



aktion natürliche medizin
Dr. Hans-Martin Hirt
Paulinenstr. 23, D-71364 Winnenden

Email: anamedhmh@yahoo.de
Verlag: www.anamed-edition.com

*DOKUMENTATION FÜR FREUNDE DER
NATURHEILKUNDE, FÜR
HEILPRAKTIKER, ÄRZTE, FÜR
UNIVERSITÄTEN, FÜR MISSIONARE,
KATASTROPHEN- UND
ENTWICKLUNGSHELFER
IM IN- UND AUSLAND*



Ausgabe vom 01.01.2024

ARTEMISIA ANNUA ANAMED: DIE NOBELPREIS PFLANZE

Anbau und Verwendung gegen Malaria, Corona, Krebs usw.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse! Mit diesem Text hoffen wir, Ihnen Mut zu machen, sich aktiv für Ihre Gesundheit einzusetzen. Falls Sie ins Ausland reisen, so hoffen wir, dass Sie dieses Wissen auch in das Land hineinbringen, das Sie besuchen werden. Dafür haben unsere Leser diese Texte ganz oder teilweise in verschiedene Sprachen übersetzt. Ermutigen Sie dort die Menschen, Kliniken und Gesundheitsstationen, Heilpflanzen zu schützen, anzubauen, zu verwenden! Einzelne Kapitel wurden von uns in verschiedenen Sprachen verfilmt, bitte googeln: „anamed international official youtube“.

Inhalt

A Zusammenfassung und Dosierungen	Seite 2
Vom Drama zum Krimi? Wir brauchen Sie für ein Happy End!	Seite 3
B Zum Thema Malaria	Seite 5
anamed: Malaria - Heilpflanzen als eine Hilfe zur Selbsthilfe!	Seite 7
Artemisia annua: Die Wiederentdeckung im Krieg / Der Nobelpreis!	Seite 10
Artemisia annua anamed („A-3“) Eine neue Pflanze	Seite 11
C A-3: Anbau und Ernte	Seite 15
D A-3: Arzneimittel selbst gemacht! Dosierungen mit Meßbecher	Seite 22
E A-3: Bei Malaria: Prophylaxe und Therapie	Seite 25
F A-3: Bei Krebs: Nur komplementär oder als Alternative?	Seite 34
G A-3: Weiterhin: Corona und andere virale Atemwegserkrankungen	Seite 46
A-3 Weiterhin: AIDS, Borreliose, Rheuma usw.	Seite 49
A-3 : Äußerliche Anwendungen	Seite 51
H A-3: Nebenwirkungen, Sicherheitshinweise, Literatur	Seite 53
I Das anamed Netzwerk: Arbeiten Sie mit uns!	Seite 60

Nur digitale Version: Anhang A: Rückmeldebogen, Anhang B: Haftungsausschluß

© anamed –edition Winnenden. Nachdruck, auch auszugsweise, gerne und kostenlos für Unterrichtszwecke nach Anmeldung, doch keinesfalls für gewerbliche Zwecke.

Bestellnummer

202

Kapitel A-2: Heilpflanzen –Überfluß gegen Medikamentenmangel !

Jan. 2024: In deutschen Apotheken fehlen Hunderte von Medikamenten, z.B. gegen Fieber, Infektionen, Krebs. Besserkundige Länder kaufen die Arznei nämlich für sich auf. Arzneipflanzen produzieren unendlich viele Arzneistoffe, die diesen Mangel beheben könnten. Aber nein, ihre Erforschung lohnt sich nicht. Selbst ihre naturheilkundliche Verbreitung, siehe Winnenden, wurde mit Razzia, Gerichten, Geldstrafen, Gefängnisandrohung behindert. Aber das Blatt hat sich gewendet:

Seit Herbst 2022: A-3 ist wieder lieferbar: Das „Winnender Wunder“ ist geschehen! Im Jahr 1997 begannen wir im Verein *anamed international e.V.* als allererste Organisation, die Vorteile dieser Pflanze weltweit bekannt zu machen. Und zusätzlich Samen und dann auch Tee weltweit anzubieten und seine Wirkungen zu dokumentieren. Als wir damit immer mehr Erfolg hatten, wurden wir von humanitär gesinnten Politikern in Ministerien und der WHO immer mehr beglückwünscht und mitfinanziert. Dann drehte sich der Wind: WHO und die EU – Kommission kamen immer mehr in den Einflussbereich von Superreichen und Pharmalobbyisten, und somit wurden wir immer mehr behindert und angezeigt. Der jahrelange Rechtsstreit wurde zuletzt immer heftiger: Dreimal verloren wir vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart, dann verloren wir erneut vor dem Verwaltungsgerichtshof in Mannheim. Unzählige Protestbriefe, auch von schwerstkranken Patienten, unzählige Gebete, Zulassungsversuche, Briefe an Politiker in allen Parlamenten, an die WHO, eine Demo vor dem Landratsamt mit 140 Teilnehmern, eine Resolution des Kirchengemeinderates....all das prallte an der internationalen Pharmalobby ab. Am 4.Mai 2022 wurde

ein Zwangsgeld in Höhe von 30.000 Euro festgesetzt, am 10. Mai 2022 wurden unsere Wohnung, Büro- und Geschäftsräume von der Staatsanwaltschaft in Form einer bewaffneten Razzia durchsucht, schon am 11. Mai ein Zwangsgeld in Höhe von 50.000 Euro angedroht, am 12. Mai unser Lagerraum versiegelt, um endgültig der Bevölkerung den Zugang zu dieser Heilpflanze zu versperren. Der Einzige, der nie die Hoffnung verlor und jeden Brief eines Amtes und jeden Beschluss sofort mit einer Berufung konterte, war unser christlicher Rechtsanwalt Dr. Eisenhart von Loeper, der „eisenhart“, Tag und Nacht an seinen Gegenargumenten feilte. Und dann kam das Winnender Wunder: Am 11.8.22 teilt das Verwaltungsgericht Stuttgart mit, dass im Rahmen eines Vergleichs eine Einigung erzielt wurde. Damit ist die im Jahre 2015 vereinbarte Arbeitsteilung der 2 Initiativen, die aus dem Verein *anamed international e.V.* entstanden sind, wieder gültig: Firma *anamed-edition* darf alle Forschungsergebnisse veröffentlichen aber keine Pflanzenprodukte verkaufen; Firma *xyz** (Name darf ich hier nicht veröffentlichen) darf Pflanzenprodukte als Rohstoff verkaufen aber keinerlei Beratung geben. Presseartikel zu diesem Vergleich finden sich im Internet. Wir verstehen das nicht als Sieg, sondern als Ansporn, Hand in Hand mit allen Initiativen und gutmeinenden Behörden dieser Welt zusammen zu arbeiten, um die Gesundheit der Menschen zu verbessern. Auch dann, wenn diese keinerlei bedrucktes Papier besitzen, das üblicherweise als Geld bezeichnet wird.



Rechts im Bild: Dr. Eisenhart von Loeper zusammen mit dem Autor

Pflanzen geben Hoffnung, sie kennen keine „last generation“. Jugendliche zweifeln daran, ob sie nun in der Zeitspanne der letzten oder vorletzten Generation leben. Krieg und Klimaveränderungen machen alles noch schlimmer. Infektionen, Epi- und Pandemien überschreiten momentan alle Grenzen. Die dazugehörigen „Gegengifte“, nämlich Heilpflanzen aus dem Ursprungsgebiet dieser Pandemien, werden aber an den Grenzen von den Zollbehörden als „nicht zugelassen“ sofort vernichtet. Zu allem Überfluss an Problemen gesellt sich somit ein unfassbarer Streit darüber, inwieweit Hilfe zur Selbsthilfe gefördert oder gehemmt werden sollte. Hilfe zur Selbsthilfe ist eine Selbstverständlichkeit; eine Verweigerung führt weltweit zu Katastrophen und Flüchtlingsströmen. Wer heute mit der Pflanze *Artemisia annua* arbeitet, braucht keinen Krimi im Fernsehen mehr anschauen, kein Drama mehr im Theater besuchen: Er hat Drama und Krimi auf dem Fensterbrett oder im Feld wachsen! Da sind weltweit 6,5 Millionen Menschen an **Corona** gestorben: Eine Mehrzahl von Ihnen würde noch leben, hätten sie „unsere“ Pflanzen und Ratschläge zu Prophylaxe und Therapie befolgen können. Aber anstatt dass die Politik uns wie die Impf-Industrie mit Millionen unterstützt, werden wir von der EU bekämpft. Jede Impfpflicht für die ganze Bevölkerung spült Milliarden in die Kassen der Großindustrie. Ich behaupte nichts, sondern verlange nur: Liebe Politik, vergleiche doch mal unvoreingenommen die Wirksamkeit von „chemischen“ und biologischen Mitteln zu Corona-Prophylaxe und Therapie anstatt weltweit die Phytomedizin mit Gerichts- und Strafgeldern zu lähmen. Wegen **Malaria** sterben täglich 3000 Menschen, wir zeigten, dass 94% oder 2820 Menschen pro Tag weiterleben würden, wenn Sie Zugang zur A-3 Pflanze hätten. Da sterben jährlich weltweit 10 Millionen Menschen an Krebs: Viele könnten mit *Artemisia* noch Jahre leben, ohne die Nebenwirkungen der chemischen Zytostatika zu erleiden. Aber nein: Die WHO lehnt den Einsatz von A-3 ab, weil dieser Tee mit 245 Wirkstoffen ein „Monopräparat“ sei. Die meisten europäischen Kliniken verwenden zwangsweise 100mal (!) teurere Artesunate-Injektionen gegen Krebs als den A-3 Tee. Und da beginnt der **KRIMI**: denn in einem Krimi muss es Tote geben, sonst ist der Kriminalroman langweilig. Und da, wo Einheimische in den Tropen oder wie 2019, Klimakatastrophenopfer in Mosambik, sich keine Malariamedikamente leisten können, da wo in der Pharmaindustrie die Zytostatika bewusst verknappt werden, um die Preise hoch zu treiben: Da beginnt das große Sterben in diesem Krimi. Denn jetzt,

--- nachdem die Pflanze seit 2000 Jahren als Gewürz und Heilpflanze in Asien bekannt ist,
--- nachdem wir in den letzten 25 Jahren Zigtausende von Malariakranken geheilt haben in über 100 Ländern,
--- nachdem sich herausstellt, dass man zumindest einigen Tumorkranke damit preisgünstig behilflich sein kann,
--- nachdem selbst die kritische WHO die Anwendung von Artemisia annua gegen z.B. Lupus beschrieb, fällt es der Europäischen Union im Herbst 2019 ein, dass es wohl sinnvoller wäre, die Verwendung der Pflanze als Lebens- oder Arzneimittel zu verbieten, da die Pflanze nicht rechtzeitig vor 15.5.1997, dem Inkrafttreten der (in Wahrheit todbringenden) „Novel food Verordnung“ in „nennenswertem Umfang im europäischen Handel“ verkauft worden sei. Es heißt nicht „Verboten“, sondern „Sicherheitsprüfung wird verlangt“. Da diese Prüfung Millionen Euro kosten würde, die keine Firma jemals wieder von ihren Kunden zurückbekäme, ist dies in Wahrheit ein Verbot. Denn keine Firma darf sich freiwillig in den Bankrott treiben!

Weil EU –Politik weltweit als „Vorbild“ dient, wurde zum Beispiel unsere Hilfslieferung von 300 Kilo Artemisia aus Tansania an der Grenze zu Mosambik verweigert und verrottete dort im Zollgebäude, anstatt den Flutopfern gegen Malaria zu helfen.

Das darf nicht wahr sein. ABER: Sie und wir und alle unsere Mitarbeiter von internationalen anamed Gruppen „hohlen den Stein“ durch finanzielle, wissenschaftliche und solidarische Zusammenarbeit. Schon jetzt haben wir den A-3 Tee in vielen tropischen Ländern nicht nur als (Über-) Lebensmittel im Gebrauch, sondern z.B. in der Dem. Rep. Kongo exemplarisch als Arzneimittel registrieren lassen! Und wir haben, dank Ihren Echos, in der jetzigen Pandemie viraler Atemwegserkrankungen in Prophylaxe und Therapie Schlagzeilen gemacht.

Biologie gegen Chemie oder: Die Phytotherapie ist am Verschwinden, ein deutsches Trauerspiel zum Nachteil der Patienten!

In dieser Broschüre haben wir bis Juli 2015 Tee-Angebote gemacht (Artemisia annua Blätter aus spezieller Züchtung, Moringa Pulver, Euphorbia hirta Kraut usw.). Den Versand dieser Tees mussten wir an die Firma XYZ*, siehe unten, abgeben. **Warum?** Seit 1986 Jahren erforschen wir, welche Stoffe in Heilpflanzen vorkommen; welche Stoffe die Industrie daraus isoliert hat, welche Stoffe die Industrie gegen welche Krankheiten patentieren ließ. Dann fragen wir Freiwillige überall auf der Welt, ob sie an sich selber testen wollen, ob nicht auch der GESAMTEXTRAKT dieser Pflanzen einen geringeren, gleichen oder gar stärkeren Einfluss auf das Krankheitsgeschehen hat, WENN (und das ist die Bedingung) dieser Gesamtextrakt (Pulver, Tee...) in der traditionellen Medizin seit langem verwendet wird. **Beispiel:** Artemisia annua Tee enthält Artemisinin. Dieses isolierte Produkt ist patentiert gegen Malaria, AIDS, Krebs, Borreliose usw. Also sammelten wir weltweit Erfahrungen, inwieweit ein Gesamtextrakt der Pflanze weniger, gleich oder besser wirken würde im Vergleich zur isolierten Substanz. Daraus haben wir unverbindliche Empfehlungen abgeleitet und hier veröffentlicht.

Diese unsere Hinweise wurden von unserer Haftpflichtversicherung stark begrüßt, denn je besser der Patient aufgeklärt ist, umso weniger passieren Unfälle. Sie führten zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unsere Seminarteilnehmer Hannelore Klages und Klaus Strub. Und sie führten dazu, dass eine Vielzahl von Afrikanern wieder in einem malariaverseuchten Land leben und überleben können und nicht mehr nach Deutschland fliehen müssen.

Die Kombination Teeverkauf plus Empfehlungen: ... führte dazu, dass wir Ende 2014 einen Brief bekamen, dass diese unsere Empfehlungen *zusammen* mit einem Teeversand gegen Gesetze verstoßen, z.B. gegen das Heilmittelwerbegesetz § 1, 3a und 12, und dass diese Verstöße straf- und bußgeldbewehrt seien. Diese Anzeige hat unsere Arbeit sehr gestört, und das war ja sicher auch der Sinn darin. Denn wenn Patienten und Krankenkassen Millionen von Euro durch anamed Tees einsparen könnten, bedeutet das, dass Andere diese Millionen an Euro vermissen!!!! Wir mussten uns nun völlig neu organisieren. „Wir könnten unsere Tees doch als Arzneimittel in Verkehr bringen“, verlangen die Gerichte. Das kostet dann durchschnittlich 12 Jahre Forschung plus 2,4 Milliarden Euro pro Pflanze; wer uns so was vorschreibt macht einen makabren Witz. Das Bundesministerium für Arzneimittelwesen schlug einen Betrag von „nur“ 300.000 € pro Tee und Indikation vor, allerdings mit sicher negativem Ausgang... mit anderen Worten: all das würde uns absolut ruinieren. Denn wir wollen NICHTS PATENTIEREN, sondern wir wollen dass durch unsere Empfehlungen in Entwicklungsländern Klein- und Familienunternehmen entstehen, dass Arbeitsplätze entstehen, und hoffnungslos Kranke eine zusätzliche Perspektive, eine Alternative zur chemischen Einbahnstraße bekommen. Unsere Tees können die Ausgaben der Krankenkassen drastisch senken: ist das überhaupt gewollt?

Wegen dieser Anzeigen mussten wir unsere Aktivitäten also notgedrungen in 3 unabhängige Zweige aufteilen:

1. **anamed international e.V.** ist ein Verein der in der ganzen Welt Seminare durchführt, Pflanzen erforscht, weltweit den Nachdruck von Literatur in Afrika und Indien unterstützt und auf Ihre Spenden und Mitarbeit angewiesen ist.
2. **anamed edition** ist eine Firma (besser Initiative), bei der Sie unsere Bücher, Poster und manche Samen bestellen können, z.B. für rein humanitäre Zwecke das Anzuchtprogramm für Artemisia annua anamed, Samen von Moringa usw. Für die anamed edition besteht das Recht auf freie Meinungsäußerung, solange die Pharmadiktatur diese nicht auch noch vernichtet hat! Daher danken wir Ihnen für alle Erfahrungsberichte
3. **Firma XYZ** (Name darf hier -in einer Veröffentlichung- nicht genannt werden) in Winnenden ist eine Firma (besser Initiative), bei der Sie A-3 Rohstoff und das Nahrungsergänzungsmittel Moringa usw. in der bisherigen Qualität bestellen können. Diese Firma darf gesetzlich keinerlei Auskünfte über Indikationen, Wirkungen, Wechselwirkungen, Nebenwirkungen usw. geben. Damit sind wir einverstanden. Namen, Website, Adresse, E-Mail, Telefon usw. dürfen wir hier nicht VERÖFFENTLICHEN. Schreiben Sie mir daher PRIVAT eine E-Mail (nicht telefonieren bitte!!!) an meine private Mail anamedmh@yahoo.de unter Angabe Ihres Namens und Adresse, um Täuschungs-E-mails zu vermeiden.

Nur so, zusammen mit Ihren Erfahrungen, können wir unseren mehrfachen Auftrag erfüllen,

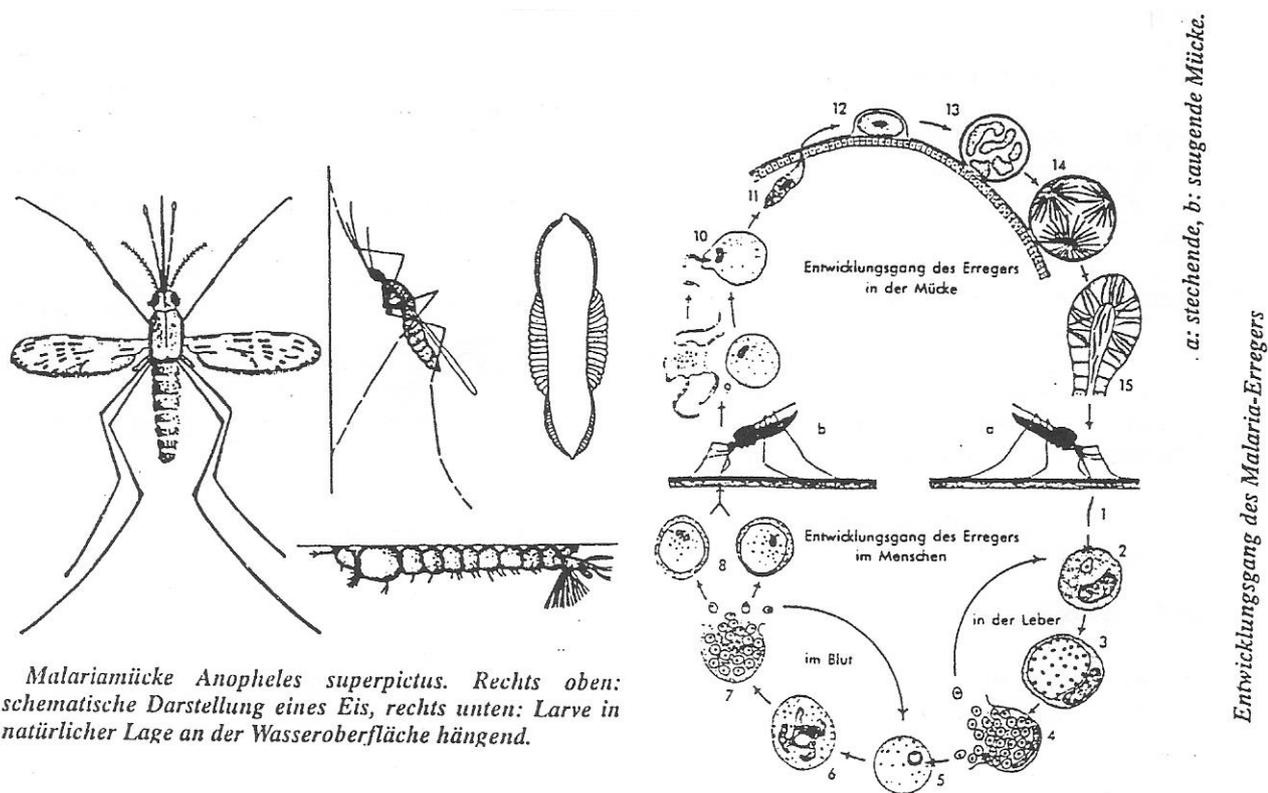
Erstens: den wir von der WHO erhalten haben, nämlich als Mitglied in der Forschungsgruppe „RITAM“ weltweit nach den besten Malaria-Heilpflanzen zu forschen und weltweit das Ansehen der (nicht-esoterischen) Alternativmedizin zu fördern. Zweitens: den wir

in der Deklaration der Menschenrechte der UN von 1948 erkennen: Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, ... sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von ... Krankheit... Drittens: Durch IHREN und unseren christlichen Auftrag: Matthäus 10,1: "Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht... dass sie... heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen." In jeder Kultur ist der Mitmensch das Medikament Nummer Eins; damit hat jeder die Kraft zu heilen; damit ist jede/r von uns mit dem Eid des Hippocrates verbunden: „Ich werde Kranke bewahren vor Schaden und willkürlichem Unrecht“. Aus diesem willkürlichen Unrecht muss bewusste Rechtsprechung werden: Packen wir es an!

Eine Bitte: Wie Sie von unserer Homepage wissen, ist unsere Hauptaufgabe die Förderung der natürlichen Medizin nicht in Europa, sondern in Entwicklungsländern. Falls Ihnen daher Artemisia geholfen hat, unterstützen Sie bitte unsere Partner dort mit einer Spende für den Verein: anamed international e.V., Bank: Kreissparkasse Waiblingen, IBAN: DE12 6025 0010 0007 2190 69, BIC Code: SOLADES1WBN. Spendenbescheinigungen werden bei Beträgen über 50 € zugesandt, bitte genaue Adresse angeben. Dieses Konto bitte nur für Spenden, nicht für Bezahlungen verwenden!

B Zum Thema: Malaria

B-1: Eine Krankheit, die mehr Tote fordert als AIDS, ist die Tropengeißel Malaria. Plasmodium falciparum ist der Erreger der gefährlichsten Form, der Malaria tropica. Alle 12 Sekunden tötet sie einen Menschen - vorwiegend Kinder und schwangere Frauen in Afrika . 500 Millionen Menschen erkranken jährlich daran, etwa 1 Million Menschen erliegen ihr. Auch für Touristen wird Malaria immer mehr zum Problem: etwa 1000 deutsche Touristen bringen sie jedes Jahr als unerwünschtes Reiseandenken mit nach Hause, 10 -20 deutsche Touristen sterben jährlich daran. Für Menschen in der 3. Welt ist es oft eine Frage des Geldes, um an geeignete Arzneimittel heranzukommen. Für Touristen ist es mehr eine Frage der Arzneimittelauswahl, werden doch immer mehr Erreger resistent gegen die üblichen Arzneimittel.



Der Parasit: Erreger der Malaria ist der einzellige Parasit Plasmodium. 4 Arten infizieren den Menschen: Der gefährlichste Parasit heißt *P. falciparum* (Erreger der Malaria tropica), weniger gefährlich sind *P. vivax*, *P. ovale* und *P. malariae*. Fast alle Malaria - Todesfälle gehen jedoch auf das Konto von Plasmodium falciparum.

Der Zyklus: Weibliche Stechmücken der Gattung *Anopheles* durchbohren mit ihrem Stechapparat Haut und Gefäßwand des Menschen. Sie injizieren dabei auch etwa 2 Mikroliter Antikoagulans, ein Mittel zur Hemmung der Blutgerinnung. Ist die Mücke bereits mit Plasmodien infiziert, injiziert sie in diesem Moment auch diese Malariakeime in den menschlichen Körper, die „Sporoziten“. Diese dringen in eine Leberzelle ein und verwandeln diese in eine große Zelle, den „Schizonten“. Dieser teilt sich nach 7-14 Tagen in viele tausend kleiner Zellen, die „Merozoiten“. Diese dringen in die roten Blutkörperchen ein und vermehren sich dort ungeschlechtlich; dabei werden 10-20 neue Merozoiten frei, die erneut Erythrozyten befallen. Einige Merozoiten entwickeln sich zu weiblichen und männlichen Gametocyten, die von der nächsten Mücke aufgenommen werden und sich in deren Körper nun zu neuen Sporoziten entwickeln; der Kreislauf beginnt von vorne.

Symptome: Plötzlich auftretendes Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen. Die Präpatenzzeit (bis zum Auftreten von Merozoiten im Blut) beträgt 7-21 Tage, die Inkubationszeit (bis zum Auftreten von Symptomen) evtl. einige Tage länger *B(1).

Malariaphylaxe 2020

Empfehlungen des "Expertenkomitees für Reisemedizin" (EKRM/Schweiz)

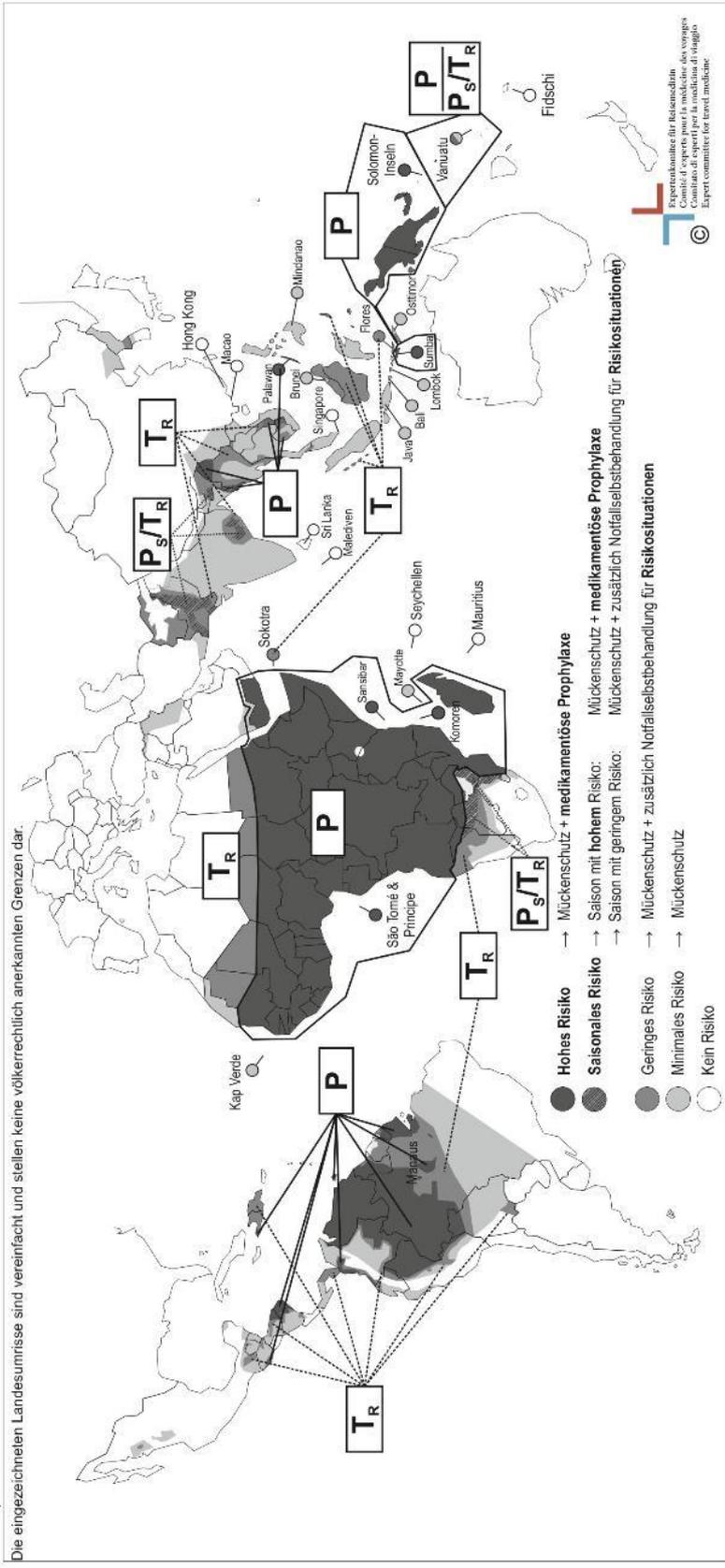
- 1.) Mückenschutz (Expositionsprophylaxe) wird in allen Malariaevidenten empfohlen, auch in Regionen* mit minimalem Übertragungsrisiko.
- 2.) Eine medikamentöse Prophylaxe wird für alle Regionen mit hohem Risiko empfohlen.
- 3.) Bei Reisen in Regionen* mit geringem Risiko wird in speziellen Risikosituationen^o das Mitnehmen einer Notfallselftbehandlung empfohlen.
- 4.) Bei saisonalem Risiko richtet sich die Präventionsmassnahmen nach der Jahreszeit der Reise* und dem Vorliegen von Risikosituationen^o.

* Eine detaillierte Liste der Länder wird regelmässig im Bulletin des Bundesamtes für Gesundheit publiziert (Dokument: Reisemedizin - Impfungen und Malariaerschutz bei Auslandsreisen (www.bag.admin.ch/reisemedizin)).

^o Hinweise zu speziellen Risikosituationen und Risikogruppen (Schwangere, Kleinkinder, komplexe Komorbidität, Immunsuppression etc.) siehe Bulletin (vgl. oben). Allenfalls Beizug einer Fachperson empfohlen.

Die eingezeichneten Landesumrisse sind vereinfacht und stellen keine völkerrechtlich anerkannten Grenzen dar.

P	Medikamentöse Prophylaxe mit Atovaquon/Proguanil (APP), Mefloquin (MP) oder Doxycyclin (DP)
P_S/T_R	Während gewisser Jahreszeiten («saisonal»*) vgl. Listen BAG) medikamentöse Prophylaxe mit Atovaquon/Proguanil (APP), Mefloquin (MP) oder Doxycyclin (DP); sonst in Risikosituationen^o : Notfallselftbehandlung mit Artemether/Lumefantrin (ALT) oder Atovaquon/Proguanil (APT)
T_R	Keine medikamentöse Prophylaxe empfohlen in Risikosituationen^o : Notfallselftbehandlung mit Artemether/Lumefantrin (ALT) oder Atovaquon/Proguanil (APT)



B-2: anamed: Malaria - Heilpflanzen in der Prophylaxe

1. Wohnen und schlafen Sie in Gebäuden mit Moskitogittern vor den Fenstern. Zu Besuch in Gästehäusern: Löcher in Moskitonetzen wenigstens provisorisch mit breitem Tesafilm zukleben oder mit Sicherheitsnadeln reparieren..
2. Lange helle Kleidung, feste Stoffe (z.B. helle Jeans) tragen, vor allem abends. Am besten überlange Hosen tragen, die man tagsüber auf- und abends abkrepelt! Achtung: schwarze Stoffe (z.B. Socken) ziehen die Mücken magisch an! Wenn die Mücken sehr aggressiv sind, können Sie auf die Baumwollkleidung ein paar Tropfen chemischer Mittel geben.
3. Wenn es zu heiß ist, um lange Kleidung zu tragen, Mückenschutzmittel auf die Haut auftragen. Ich selbst rate zu Mitteln, die nur ätherische Öle (z.B. Zedan, Zanzarin oder simples Eukalyptusöl ...) enthalten, und nicht DEET haltige Mittel, da diese Mittel alle sehr leicht in die Blutbahn übertreten (1 ml eingerieben ergibt die gleiche Blutkonzentration wie 1 ml injiziert, aber als Kosmetikum wird es nicht auf Nebenwirkungen geprüft!). Alternativ hilft auch das Zerreiben von Blättern auf der Haut von folgenden Pflanzen: Zitronenbaum, Orangenbaum, Tagetes, Eukalyptus, Zitronengras. Oder Sie stellen selbst ein Mückenöl her: Mischen Sie einen Teil Eukalyptus globulus Öl mit einem Teil Lemongrasöl.
4. Falls Ihr Zimmer bereits bei der Ankunft voller Mücken ist, bringen Sie alle Nahrungsmittel in Sicherheit und sprühen das Zimmer aus. Nach Möglichkeit kein Mittel verwenden, das Dichlorvos, Lindan, DDT usw. enthält, da dieses auch für Sie schädlich wäre! Weniger schädlich sind Sprays, die Permethrin+ Piperonylbutoxid enthalten. Im Zimmer alle Fenster schließen, sprühen, Zimmer verlassen, nach 15 Minuten lüften. Zusätzlich können Sie in den Räumen Fliegen abstoßende Duftpflanzen als Strauß oder in einen Topf gesetzt halten: Artemisia, Zitronengras, Tagetes, Eukalyptus.
5. Schlafen Sie möglichst „schräg“ in einem geräumigen Bett (Doppelbett) und verwenden Sie ein ebenso geräumiges Moskitonetz. Füße in leichten Schlafsack einwickeln: Ihr Körper sollte nachts das Moskitonetz nicht berühren! Nehmen Sie IMMER ein Moskitonetz für Doppelbetten mit und lassen Sie dieses am Schluss dort als Geschenk. Keine Moskitonetze mit offenem Seiteneinstieg verwenden, da die Moskitos den Weg finden! Manche Institute empfehlen es, Moskitonetze mit Deltamethrin zu imprägnieren; ansitzende Moskitos sollen dadurch absterben. Kritiker dieser Methode befürchten Nervenschädigungen durch Deltamethrin; es ist Ihnen überlassen ... ich würde sagen, es ist abhängig von der Mückendichte. Wenn ich in sumpfige Gebiete reise, nehme ich 2 verschiedene Moskitonetze mit, ein weitmaschiges („Midge“, „Malariafly“) gegen Malariamücken (zum besseren Durchatmen) und ein engmaschiges („Midge plus“ oder „Sandfly“) Netz (gegen Kriebelmücken)
6. Malariaphylaxe durch Pflanzen? Darüber gibt es hier und da Berichte von langjährigen Entwicklungshelfern, die auf ihren Tee schwören (z.B. aus Blättern von Papaya, Niem, Phyllanthus niruri...). Sicher gibt es Pflanzen, die hierfür geeignet wären, diese müssten aber mit einem Millionenaufwand untersucht werden, und welche Industrie hat daran ein Interesse? Und welche Bevölkerung wäre für eine Doppelblindstudie zu gewinnen? Wir von anamed unterscheiden deshalb ganz klar zwischen last-minute-Touristen und Entwicklungspartnern:
 - a.) Last-minute-Touristen: Bitte halten Sie sich total an die offiziellen Empfehlungen, vergessen Sie anamed! Sarkastisch gesagt: Nehmen Sie ruhig das verschriebene Tetracyclin zur Malaria-Prophylaxe aber wundern Sie sich dann nicht wenn dieses (Standard-Antibiotikum gegen Borreliose) dann nach einem Zeckenbiss nicht mehr wirkt!
 - b.) Entwicklungspartner und verantwortliche Touristen werden deshalb schon im eigenen Interesse bald nach sanfteren und pflanzlichen Alternativen suchen, z.B. den Tee aus Artemisia annua anamed.
7. Die Prophylaxe ist wie eine schussichere Weste: Hundertprozentig geschützt sind Sie nie! Es gibt Personen, die lieber eine leichtere Weste tragen und dafür dann das Risiko einer gelegentlichen Erkrankung tragen, und umgekehrt!
8. Seien Sie kritisch, wenn ein Tropeninstitut Ihnen zum Thema Malaria eine Infobroschüre in die Hand drückt, die mit Werbung der Pharmaindustrie durchsetzt ist; damit steht von vornherein fest, in welchem Auftrag hier Empfehlungen ausgesprochen werden. So haben viele Tropeninstitute viele Jahre lang Mefloquin (Lariam®) empfohlen, obwohl viele Patienten über „schwerwiegende psychiatrische Störwirkungen wie Angstzustände, Depressionen, Panikattacken oder Halluzinationen“ klagten (Pharma Brief 4/1998).
9. Viele Leute vermeiden ein Moskitonetz, weil sie dann nachts keine Luft mehr bekommen. Die riesigen Zimmerpropeller wiederum stören den Schlaf durch ihren Krach. Ein geräuschloser 6- oder 12 Volt Mini-Propeller, (gespeist vom Laptop oder Transformator) auf dem Leintuch neben dem Kopfkissen platziert, erleichtert das Durchatmen auch bei heißem Klima.

Nehmen wir an, Sie gehen als Tourist nach Tansania, dann gehen Sie ins Internet, wählen eine Suchmaschine und tippen ein: *Malariaphylaxe Tansania*. Dann erhalten Sie eine ganze Auswahl von Empfehlungen und auch Kritiken. Sind Sie mit dem Internet nicht vertraut, gehen Sie in ein Internetcafé und bitten das Personal um Hilfe.

B-3: anamed: Wirksame Malaria-Therapie nur für Reiche?

Das Dilemma:

Wer die Preisentwicklung der industriellen Malaria-Therapeutika beobachtet, wird verstehen, warum zumindest für eine Mehrheit der Menschen in Entwicklungsländern eine Therapie unbezahlbar ist. Selbst Entwicklungshelfer kommen da manchmal in finanzielle Probleme:

Malaria-Therapeutika: Preise in der BRD: immer teurer!

Name	Firma	Inhalt	Preis*/Kur ca. Euro	Nebenwirkungen
Resochin®	B.Mannheim	Chloroquin, Diphosphat	2	Ohrschäden
Fansidar®**	Roche	Pyrimethamin+ Sulfadoxin	5	Allergien
Halfan®	Smith Kline	Halofantrin	33	Herzschäden
Lariam®	Roche	Mefloquin	52	Psychische Probleme
Riamet®	Novartis	Benflumetol + Artemether	51	?
Malarone®	Glaxo	Atovaquon + Proguanil	56	Verdauungsstörungen

* nicht Preis pro Packung!

** muss nach Deutschland importiert werden, in Entwicklungsländern aber überall erhältlich

Betrachten wir die Preissituation in einem gut organisierten afrikanischen Hospital, Kuluva/Uganda:

Chloroquin Kur (Chloriertes Chinin) =	0,18 €
Chininkur(Chinabaumextrakt)	3,40 €
Artesunatekur(Artemisia-annua Extrakt)	12,00 €
Riamet ®= Coartem®	20,00 €

Hier wird nun auf einmal deutlich, dass neue Arzneimittel 100 mal teurer wurden als die früheren Mittel!!! Selbst Pflanzenextrakte werden unerreichbar teuer (zum Beispiel Artesunate: in Afrika auf Druck der WHO nicht mehr erhältlich... wohl aber in Asien)! Hier wird also "grüne" Pharmazie zur "modernen" Medizin...und gleichzeitig exklusiv für die wohlhabende Schicht. Seit Alma Ata fordert die WHO das Einbeziehen "traditioneller Medizin" in die "Community Health". Freilich führt die Abteilung der traditionellen Medizin bei der WHO (nur eine Halbtagsstelle!) nur ein Schattendasein. Die Phytomedizin weltweit ist gefährdet! Immer mehr preisgünstige Pflanzenprodukte (Zum Beispiel Rauwolfia serpentina Tinktur gegen Bluthochdruck...) werden aus dem Sortiment geworfen. So wird GEWOLLT unser Gesundheitssystem ruiniert! Und, da unsere europäischen Gesetze ja via WHO in Entwicklungsländer getragen werden, verschwindet auch dort die preisgünstige Phytomedizin, verschwinden dort in Afrika, Indien usw. die Kleinunternehmen die Arzneimittel lokal aus Pflanzen herstellen. Darunter leiden Gesundheit UND Wirtschaft vor Ort, und so werden dort GEWOLLT Flüchtlingsströme erzeugt. Ergebnis dieser verfehlten Politik: Arzneimittelexporte nach Afrika zugunsten der westlichen Industrie, Armutswanderung aus Afrika bezahlt von der Allgemeinheit!

Bitte verlangen Sie nun nicht von Ihrer Tropenlinik oder Ihrem Hausarzt, dass er Ihnen Heilpflanzen empfiehlt, auch nicht unseren Artemisia-Tee!

Warum? Ihr Arzt, Ihr Tropeninstitut muss sich vor Regressansprüchen schützen. Sie könnten ja sonst schlimmstenfalls Ihren Arzt verklagen, wenn z.B. ihr Papayatee nicht gewirkt hätte! Also muss Ihr Arzt, (ganz egal was er persönlich einnehmen würde), um seine Praxis nicht zu ruinieren, Ihnen das empfehlen, was die WHO empfiehlt - selbst dann wenn er weiß, dass diese Empfehlungen ganz massiv unter dem Druck der Industrie zustande gekommen sind! Das ist das Traurige: Ärzte und Institute müssen sich juristisch absichern bei der WHO, oder bei Universitäten – beide hängen am Tropf der Pharmaindustrie. Was Ihr Arzt wirklich denkt, kann er Ihnen kaum noch sagen - Sie als Tropenreisender sind der Letzte, "den die Hunde beißen", d.h. der eventuelle Nebenwirkungen zu ertragen hat.

Unsere Erfahrungen mit internationalen Organisationen in Genf sind ernüchternd: 1988 und 1990 wurden wir persönlich bei der WHO vorstellig, um sie zu bewegen, die Produktion von Quecksilberseifen weltweit zu unterbinden. Wir bekommen zur Antwort, dass die WHO schon möchte, aber die Macht liege bei der WTO = World Trade Organisation! Und dort regiere das Geld, nicht die Moral.

B-4: Malariawirksame Heilpflanzen zur Therapie

Unter "Natürlicher Medizin" verstehen wir nicht, „traditionelle Medizin“ als gefährlich oder unwirksam abzuqualifizieren, sondern versuchen, diese zu aktualisieren durch Methoden der „modernen Wissenschaft“. Wir selbst haben in unserem Buch „Natürliche Medizin in den Tropen“ mehrere Pflanzen beschrieben, die malariawirksam sind. Das bedeutet natürlich nie zu 100%, aber das ist bei "chemischen" Mitteln auch nicht der Fall. Manche mögen auch nur durch eine Steigerung der Immunität die Selbstheilungsrate erhöhen. Andere (wie Lemongras) erhöhen die Ausscheidung der Pyrogene (fiebererzeugende Stoffe) und wirken dadurch fiebersenkend, was wiederum den Kreislauf entlastet. Auch Vitamine stellen eine wichtige Rolle dar, Früchte findet man aber viel zu selten in afrikanischen Gesundheitsstationen! Heilpflanzen können auch bei der Malaria Leben retten. Beispiel: Der Bischof der Diözese Bokungu-Ikela / Zaire musste sich 1997 mit all seinen 20 Schwestern und Priestern 4 Wochen lang vor den Rebellen im Urwald verstecken. 4 Wochen ohne Häuser, Moskitonetze, Medikamente – nur unter Bäumen! Bei Fieber tranken sie die unten beschriebenen Tees. „Niemand von uns erkrankte lebensgefährlich an Malaria, obwohl wir das befürchteten“, teilte mir der Bischof mit.

Gesprächspartner von uns in Deutschland beharren darauf: Entweder sollen Malariakranke etwas „Gescheites“, „Wissenschaftliches“, „von der WHO Anerkanntes“ einnehmen oder gar nichts ... darf ich Sie nach Nairobi zu den Millionen Slumbewohnern mitnehmen? Dort spreche ich mit einem einheimischen Pfarrer, der in den Slums arbeitet:

Hirt: Herr Pfarrer Alfayo, in welche Klinik geht der durchschnittliche Slumbewohner, wenn er Malaria hat?

Alfayo: Er geht gleich gar nicht, Kliniken wollen Geld sehen, und woher nehmen?

Hirt: Also verwendet er Heilpflanzen?

Alfayo: Man hat uns gesagt, Heilpflanzen seien Zauberei, also kann ein Slumbewohner das auch nicht nehmen.

Hirt: Aber irgendwas muss man doch tun!

Alfayo: Wer Malaria im Endstadium hat, der schreit und schlägt um sich. Also sagen die Leute, er ist von bösen Geistern besessen, und sie schlagen ihn so lange mit Zweigen bis die Krämpfe aufhören ...

Unser Mitarbeiter Dr. Merlin Willcox hat in seinem Buch *B4-(1) beschrieben dass weltweit 1277 Pflanzen gegen Malaria verwendet werden. In mehr als drei Kontinenten werden folgende Pflanzen dafür verwendet: Momocordica charantia, Jatropha curcas, Ricinus communis, Senna occidentalis und Senna tora, Sida rhombifolia, Cissampelos pareira und der Ingwer Zingiber officinale. Die einzelnen Heilpflanzen unterscheiden sich voneinander im Grad ihrer Wirksamkeit und Toxizität. In unseren Seminaren nimmt dieses Thema 3 Tage in Anspruch, hier nur ein bruchstückhafter Überblick. Die hier aufgelisteten Pflanzentees sind beschrieben in unserem Buch „Natürliche Medizin in den Tropen“. Wir sind nun sehr dankbar für Ihre Erfahrungen! Die Einschätzung der Wirksamkeit bzw. Toxizität (Giftigkeit) erfolgte nach Durchsicht der Literatur, Gespräche vor Ort und Selbstversuchen:

Tee aus Pflanze	Verwendete Teile	Zubereitung	Toxizität	Wirkung
Lemongras	Blätter	Aufguss	-	+
Guavenbaum	Blätter	Abkochung	-	+
Ingwer	Wurzel	Abkochung	-	+
Bitterleaf-Baum	Blätter	Aufguss	+	++
Knoblauch	Knolle	Roh*	+	++
Indischer Niem	Blätter	Aufguss	+	++
Papaya	Blätter	Aufguss	+	++
Chinabaum	Rinde	Abkochung	+++	+++
Artemisia annua anamed	Blätter	Aufguss!	-	+++

- = nicht spürbar, + = schwach, ++ = mittel, +++ = stark

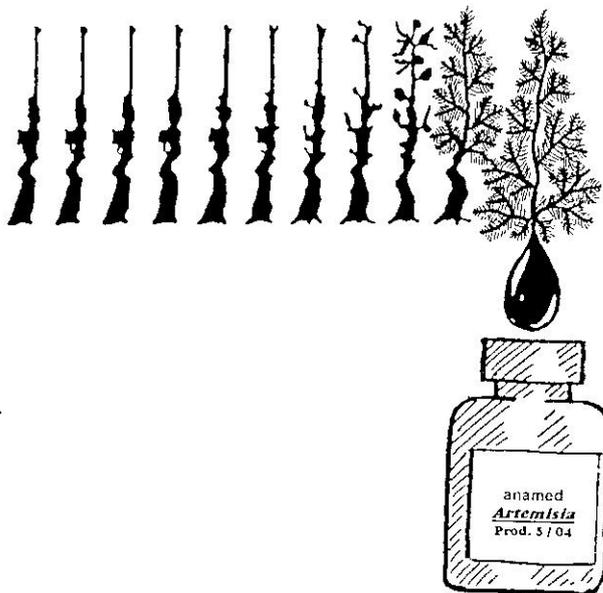
* = Knoblauch klein schneiden, Erwachsene: 3x täglich einen gehäuften Esslöffel voll schlucken, 3 Tage lang!

Aus diesem Vergleich geht hervor, warum wir so begeistert von dieser Pflanze Artemisia annua anamed (kurz „A-3“) sind: gute Wirksamkeit bei offensichtlich geringen Nebenwirkungen.

B-5 Artemisia annua – die Wiederentdeckung im Krieg

Es war ein Krieg nötig, damit Politiker aktiv wurden

Der Vietnamkrieg dauerte von 1955 bis 1975. Die Amerikaner wären wohl Sieger geworden, hätten sie nicht mit einem Feind zu kämpfen gehabt, der stärker war als Waffen: der Malaria. Und da waren die Kommunisten im Vorteil: Durch den „Forschungsbefehl“ von Mao wurde die Heilpflanze Artemisia annua wiederentdeckt, und die Soldaten kauten fortan deren Blätter als Prophylaxe (Persönliche Info aus China!!!). Das war 1968; ein Jahr später erkannte Nixon die Ausweglosigkeit und begann, die amerikanischen Truppen abzuziehen...und kapitulierte im Jahr 1975 vor den Kommunisten ...wegen Artemisia! Denn die Amerikaner hatten nichts Gleichwertiges, um sich zu schützen!



Artemisia in der Entwicklungshilfe: anamed bringt Feinde an einen Tisch zusammen

anamed setzt sich in Entwicklungsländern dafür ein, dass verfeindete Volksgruppen z.B. in Afrika einen gemeinsamen Kampf gegen Malaria entwickeln, und dass verfeindete Berufsgruppen (Ärzte, Heiler...) zusammen arbeiten. Und wir und unsere nationalen Gruppen setzen uns dafür ein, dass das Gesundheitssystem gestärkt wird. Das birgt Konfliktpotential, setzen Regierungen ihr Geld doch eher für Waffen und Machterhaltung ein als für Gesundheitszentren „verloren irgendwo im Urwald“. Aber wir wollen, dass einheimische Heiler, einheimisches Wissen nicht mehr als touristische Attraktion angesehen werden, sondern das Wissen geprüft, geschützt und zum Wohle der Bevölkerung verwendet wird in der Eigenproduktion eigener Arzneimittel. Auch das geht nicht ohne Widerstände: Das Innenministerium eines Landes profitiert von den hohen Zollgebühren eingeführter Medikamente! Das Gesundheitsministerium „ernährt sich“ von den Zulassungsgebühren für ausländische Medizin! Seien Sie daher nicht überrascht, wenn Politiker Ihr Eintreten für das (Über-)Leben der Bevölkerung als humanitäres Gedusel abtun. Auch in Europa werden Sie nur wenig Unterstützung finden: Man wird Ihnen zwar gratulieren ... aber selbst manche Hilfsorganisationen werden eben NICHT mit Ihnen zusammenarbeiten, aus Rücksicht auf deren Spender die eben auch aus der Pharmaindustrie kommen.

Patente sind lebensgefährlich - für die Dritte Welt

anamed muss aber auch in Industrieländern Politik machen: Wir wenden uns insbesondere gegen die drohende Patentierung von Heilpflanzen und deren Erbgut, und die laufende Patentierung galenischer Prozesse zur Gewinnung von Arzneien hieraus. Schon jetzt haben 70% der Menschen in der 3. Welt keinen genügenden Zugang zur „modernen Medizin“. Schon jetzt ist für Millionen von Kranken die sinnvolle Verwendung ihrer eigenen Heilpflanzen ein unbezahlbarer Luxus, da die Lizenzen in ausländischen Händen liegen. Das Wissen eines schwarzen Heilers kann als „bisher unbekanntes Verfahren“ von westlichen Pharmafirmen patentiert werden. Nicht jedoch, wenn ein Weißer, in diesem Fall ich, dies in seinen Büchern veröffentlicht ! Uganda hat unser Buch „Natürliche Medizin in den Tropen“ sogar durch den Minister für Erziehung in aller Öffentlichkeit der Bevölkerung übergeben - damit werden unsere Rezepte zum nationalen Eigentum eines Staates ... wunderbar! In unzähligen Publikationen entdecken wir einen Gedankensprung. Stets heißt es: „Artemisia annua, ein Tee daraus wird in China seit 340 n. Chr. gegen Malaria verwendet ... Gedankensprung! ... Deswegen stellen verschiedene Länder heute Injektionen, Zäpfchen und Tabletten daraus her“. Nirgendwo wird beschrieben, warum denn nun auf einmal heute dieser Tee nicht mehr eingesetzt werden soll? Ist es, weil ein Tee (zur Zeit noch) nicht patentiert werden kann, also praktisch keinen Gewinn abwirft? In der Tat gibt es bei der Umwandlung in ein Medikament einige Probleme: Der Hauptwirkstoff, das ARTEMISININ, ist nur schwer öl- oder wasserlöslich. Industriell werden die Blätter mit Hexan (Benzin) ausgezogen, das Hexan wird zurückdestilliert oder verpestet die Umwelt, und der gewonnene Extrakt wird chromatographisch gereinigt und dann zu z.B. Tabletten gepresst.... wie soll eine Klinik im Urwald das fertigbringen? Wenn Sie also um eine offizielle Meinung nachsuchen, so wird man Ihnen antworten:

- Artemisia annua wächst nicht in den Tropen, also dort wo Malaria am häufigsten vorkommt
- Der Wirkstoff von Artemisia, das Artemisinin, ist nicht wasserlöslich, daher kann ein Blätterttee gar nicht wirken.
- Sie müssten pro Tag die Pflanze kilogrammweise essen, oder 20 Liter Tee trinken, um genügend Artemisinin aufzunehmen.
- Malaria kann tödlich sein, es wäre riskant, sich hier auf Pflanzen zu verlassen.

Diese Einwände sind ja verständlich, aber unsere Antworten darauf finden Sie im nächsten Kapitel!

B-6: ARTEMISIA-ANNUA-ANAMED oder kurz A-3

A-3 ist eine – ohne Genmanipulation - gezüchtete Pflanze und kein Hybrid. Sie hat gegenüber den Wildformen den Vorteil, dass sie höher wird/ viel mehr Blätter trägt/sehr viel später blüht/ einen 20x höheren Arzneistoffgehalt hat/auch in den Tropen wächst. Verwenden Sie immer originales A-3 Saatgut, oder vermehren Sie ihre Pflanzen vegetativ, da sich sonst im Laufe der Generationen „wilde“, das heißt wirkungsarme, kleine, frühblühende Artemisia Sorten von anderen Feldern einmischen werden. Die Vorteile von A-3 sind also:

- Der Gehalt an Artemisinin in den Blättern von A-3 liegt bei 1% statt durchschnittlich 0,05% in den Wildformen.
- In Europa (bei guter Pflege) kommt die Pflanze so spät zum Blühen, dass sie vorher dem Frost anheim fällt und verbreitet damit keine allergene Beifuß-Pollen wie die Wildform, die in Europa schon im Juni/Juli blüht
- A-3 Pflanzen werden bei sorgfältiger Pflege auch in tropischen Zonen 3 m hoch. Unsere Pflanzungen stehen auf über 4000 Feldern in z.B. folgenden Ländern: Angola, Australien, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Burundi, Kamerun, Kanada, Kongo-Zaire, Deutschland, Papua Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Südafrika, Tansania, Tschad, Togo, Uganda, Zimbabwe, und vielen anderen. **Kurz: Wo immer Malaria vorkommt, gibt es Wasser- und damit auch die Möglichkeit, A-3 anzupflanzen!**
- Im Idealfall bildet sich in in einem Land ein anamed Netzwerk von Aktiven, in welchem Erfahrungen in Anbau und Wirkung ausgetauscht werden.
- **Achtung: A-3 sollte NICHT aussamen.** Werden Samen daraus gewonnen, haben sich wirkungsarme, kleine, schnellblühende Wildformen mit der Pflanze vermischt; dementsprechend geht die Qualität herunter und Sie dürfen solche Pflanzen dann nicht mehr A-3 nennen, um den guten Ruf „unserer“ Pflanze nicht zu zerstören. Wer keinen neuen Samen kaufen will (Ist 2 Cent pro Samen wirklich zu teuer?) kann A-3 vegetativ (also über Stecklinge) vermehren.
- **Unter A-3** verstehen wir nicht nur unsere konventionell gezüchtete, verbesserte Unterart. Sondern auch eine –oft –völlig andere Ernte, Trocknung, Bestandteile..... Siehe Bild oben: Das Produkt rechts ist unser A-3 und besteht praktisch nur aus grünen stark duftenden Blättern. Das Produkt links wird aber auch im Internet von Anbietern als „Artemisia annua“ verkauft und besteht fast nur aus braunen, geruchlosen, unwirksamen Stängeln.



Einfachste Rezepte zu entwickeln - das geht manchmal nur unter Einsatz modernster Technologie. Und so hat sich *anamed* an mehrere Universitäten und Institute gewandt, um den Gehalt von Extrakten und Tees mit der HPLC-Methode bestimmen zu lassen. **Die Ergebnisse** sind sehr ermutigend: So fand das Labor einer Universität heraus, dass der Hauptwirkstoff, das eigentlich wasserunlösliche Artemisinin, in diesem Tee zu über 90% gelöst wird, bedingt durch pflanzeneigene Lösungsvermittler *B6-(1). Danke auch für eine große Zahl von Literaturanalysen, die durch Prof. Christoph Schäfer in Bad Homburg durchgeführt wurden!

Wir fanden noch eine Sensation: Nur ein kleiner Teil der Malariawirkung dieses Tees kann dem Artemisinin zugeordnet werden; der größte Teil der Wirkung muss von den (mindestens) neun weiteren Inhaltsstoffen herrühren. Dies freilich hat auch einen Vorteil: Die zweifellose Gefahr einer Resistenzentwicklung auch gegen diese "letzte Waffe der Menschheit" ist viel geringer oder gar gebannt, da sich das Plasmodium ja gegen ein Wirkstoffgemisch anstatt einer Reinsubstanz zur Wehr setzen muss (Es müsste ja mehrere Mutationen gleichzeitig durchführen!) *anamed* berichtet mehrmals im Jahr, auf Einladung, über den Fortschritt dieser Arbeit.

Eine einzige A-3 Pflanze kann genügend Blätter zur Behandlung von bis zu 10 (bei vegetativer Vermehrung gar für Tausende!) Patienten produzieren; für Patienten für die manchmal kein anderes Malariamittel mehr gewirkt hätte. Der Behandlungspreis fällt auf unter 1% des bisherigen Preises für importierte Arzneimittel. Kliniken die ein eigenes Heilpflanzenfeld besitzen, können sich selbst in Kriegszeiten noch mit Medikamenten versorgen. Das ist damit das erste Mal, dass ein Tee einer Heilpflanze ohne spürbare Nebenwirkungen gegen eine Geißel der Tropen mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann. Weitere Forschungen sind willkommen!

B-7: Medizin Nobelpreis 2015: Gratulation zum Nobelpreis

An alle Freunde von anamed

- 1. Gratulation zum Nobelpreis:** Unsere „Aktion Natürliche Medizin in den Tropen“, kurz „anamed“, hat dazu beigetragen, dass Tausende von Menschen in den Tropen keine Malaria bekamen oder von Malaria geheilt wurden. Unser afrikanischer Mitarbeiter auf diesem Forschungszweig bekam den „Price of Excellency“ der WHO, Wissenschaftler aus aller Welt bestätigen oder bekämpfen unsere Arbeit bis heute. All diese Arbeit hat 2015 einen neuen Höhepunkt erreicht, denn die Artemisia annua ist nicht „auf unserem Mist gewachsen“: Ihre Wiederentdeckung verdanken wir Frau Tu Youyou, die den Nobelpreis für Medizin gewonnen hat, herzlichen Glückwunsch an sie und alle anamed Mitarbeiter in malaria-gefährdeten Ländern für Eure so wichtige und manchmal leider auch bekämpfte Arbeit!!!
- 2. Zur Vorgeschichte: China und die WHO**

Auf dem Höhepunkt des Vietnamkrieges erkennen die Konfliktparteien, dass ihnen die Malaria sehr viel mehr Soldaten umbringt als die Gewehrkugeln der Gegenseite. Verzweifelt wenden sich 1967 Ho Chi Minh und Mao Zedong an ihre (eigentlich missachteten) Professoren, „unverzüglich ein schnell wirkendes Medikament ohne Resistenzen und Nebenwirkungen gegen Malaria“ zu finden. 1968 entdeckt Frau Prof. Youyou die Pflanze Artemisia annua, und durch Kauen dieser Blätter schützen sich nun die Soldaten vor der Malaria und der Vietnamkrieg wird dadurch zugunsten Asiens entschieden. In der Pharmakopöe Chinas in der Neuauflage von 1985 wird nun das Kraut von Artemisia annua in der Dosis von 5-9 Gramm als Tee gegen Fieber und Malaria empfohlen. Auch die WHO empfiehlt im Jahr 2002 diese „traditionelle“ Therapie, siehe Seite 2 oben. Doch je mehr die Artemisia Gewinn verspricht, umso kapitalistischer wird die WHO. In der Zwischenzeit wird auch China kapitalistisch, und da man mit Tee nicht reich werden kann, wird 1972 einer (!) der 10 malariawirksamen Inhaltsstoffe aus diesem Tee isoliert (Artemisinin) und als Malariaheilmittel patentiert. Dennoch braucht es 32 (!!!) Jahre für die WHO, bis sie zugibt, dass eine Pflanze die „Chemie“ überholt hat: sie empfiehlt 2004 die Artemisinintherapie zur Malariabehandlung. Doch schon 2006 zeigen sich Resistenzen gegen diese Monotherapie, die WHO zieht ihre Empfehlung zurück und empfiehlt ab jetzt nur noch die Zweier-Kombination Artemisinin plus Antibiotikum, und bezeichnet das als „letzte Waffe der Menschheit“. Was für ein Unsinn: Natürlich überlisten die Plasmodien auch diese Zweierkombination. Seltsam dass die „Zehnerkombination“, nämlich Artemisia annua, nicht von der WHO tatsächlich als Ausweg akzeptiert wird. Ein echter Skandal aber ist es, dass auf Druck Chinas die Artemisia annua als traditionelle chinesische Medizin TCM von der WHO anerkannt ist, die gleiche Pflanze aber nach Anbau in Afrika oder Europa verbieten will. Jetzt, 2023, setzt die WHO auf die höchst umstrittene mRNA Technologie.
- 3. Gründe für unsere Arbeit: Bedenken wir:**

Eine Reduzierung der Erkrankungshäufigkeit an Malaria in Afrika um nur 20% würde einen wirtschaftlichen Gewinn ergeben, der der gesamten weltweiten Entwicklungshilfe für Afrika gleichkäme: pro Jahr 20 Milliarden USD! Oder: Da unsere Mitarbeiter mitgeteilt haben, dass A-3 Tee bei 94% der Malariapatienten eine Heilung bringt, würde dieses nahezu kostenlose Arzneimittel einen Gewinn in Höhe der 4 fachen weltweiten Entwicklungshilfe für Afrika bedeuten, wenn nur die von Bill Gates gelähmte WHO und davon abhängige Tropeninstitute und Tropenärzte mitmachen würden...
- 4. Ergebnisse und Folgen unserer Arbeit:**

Die Landes-Stiftung Baden-Württemberg hat am 7.2.2006 unser Projekt unterstützt mit dem Namen: „Heilpflanzen gegen Malaria, in Adi/Congo und Musoma/ Tansania“. Herr Prof. Fleischer, Leiter der Tropenmedizin bei Missio, ließ sich zum Fest seiner Pensionierung mit unserer Heilpflanze abbilden: (Mainpost 30.9.04: „Im Grünen: Prof Klaus Fleischer mit Artemisia annua, der Heilpflanze gegen Malaria“). Die Ethikkommission der Universität Tübingen gab am 9.11.2000 grünes Licht zur Anwendung von A-3 in klinischen Studien an 3 Kliniken im Congo; die Veröffentlichung dieser dann durchgeführten Studie führten dazu dass Hunderttausende Menschen in den Tropen seither A-3, nicht nur gegen Malaria, einnehmen. Wir haben dank unserer Partner inzwischen 4000 Heilpflanzengärten und -felder mit A-3 Pflanzen ausgestattet. In den Rückmeldungen erhielten wir Berichte, dass diese Pflanze gegen Malaria effektiv ist als auch gegen eine Vielzahl weiterer Krankheiten wirkt. Selbst die Industrie hat das Artemisinin gegen AIDS, Krebs, Borreliose usw. patentiert. Ein großes Forschungsfeld liegt vor uns Allen, es gibt genügend Arbeit für Tausende von Euch zur Erlangung von weiteren Nobelpreisen!!!

B-8: Warum ist *Artemisia annua* gegen *Malaria* als Gesamtextrakt effektiv? Weil es Inhaltsstoffe enthält mit einer Aktivität ...

gegen Plasmodien (Malaria Parasiten) :	gegen Durchfall:	FRIEDELIN
CHRYOSPLENETIN	CAMPHOR	ISOQUERCITRIN
CHRYOSPLENOL-D		KAEMPFEROL
OLEANOLIC-ACID	gegen Erbrechen (antiemetisch):	LUTEOLIN
QUERCETIN	CAMPHOR	OLEANOLIC-ACID
		TERPINEN-4-OL
gegen Malaria:	gegen Fieber (antipyretisch):	immunstimulierend:
ARTEMETIN	ALPHA-BISABOLOL	ASTRAGALIN
ARTEMISININ	BETA-SITOSTEROL	COUMARIN
ASCARIDOLE	BORNEOL	EUPATORIN
CASTICIN	MENTHOL	
CHRYOSPLENETIN	gegen Krämpfe (antispasmodisch):	Toxisch für Moskitos:
CHRYOSPLENOL-D	1,8-CINEOLE	BETA-AMYRIN
CIRSILINEOL	ALPHA-BISABOLOL	
EUPATORIN	ALPHA-PINENE	Beruhigend (sedierend):
OLEANOLIC-ACID	ALPHA-TERPINENE	1,8-CINEOLE
QUERCETIN	APIGENIN	ALPHA-PINENE
	BETA-PINENE	ALPHA-TERPINEOL
gegen Schmerzen:	CAMPHOR	APIGENIN
ALPHA-AMYRIN	CARVACROL	ASCARIDOLE
ALPHA-BISABOLOL	CIRSILINEOL	BORNEOL
ASCARIDOLE	GERANIOL	BORNYL-ACETATE
BETA-AMYRIN	ISORHAMNETIN	CARVONE
BORNEOL	KAEMPFEROL	COUMARIN
CAMPHOR	LIMONENE	CUMINALDEHYDE
COUMARIN	LINALOOL	GERANIOL
MENTHOL	LUTEOLIN	ISOEUGENOL
MYRCENE	MENTHOL	LIMONENE
P-CYMENE	MYRCENE	LINALOOL
QUERCETIN	PATULETIN	OLEANOLIC-ACID
SCOPARONE	QUERCETIN	P-CYMENE
SCOPOLETIN	SCOPARONE	STIGMASTEROL
THYMOL	SCOPOLETIN	THYMOL
	TERPINEN-4-OL	
gegen Koliken:	THYMOL	gegen Thrombosen:
QUERCETIN		(antithrombotisch, wichtig bei zerebraler Malaria):
	zur verstärkten Harnausscheidung:	QUERCETIN
	APIGENIN	

Entnommen von Dr. Duke's Phytochemical and Ethnobotanical Database on 2nd November 2006

B-9: Artemisia annua anamed

Artemis: griechische Königin der Jagd, Frauen, Fruchtbarkeit

annua: einjährig

anamed: Aktion natürliche Medizin



168 v. Chr. China: Han Dynastie: „52 Verschreibungen“: A. annua gegen Hämorrhoiden

340 n. Chr. China: „Handbuch der Verschreibungen im Notfall“ (Ge Hong):
Kalter Wasserauszug von Artemisia annua gegen Fieber

1596 China: Li Shi-Zen: Pharmacopoea: Artemisia annua gegen Fieber und Malaria

1967 Ho Chi Minh und Mao Zedong beauftragen 500 chinesische Wissenschaftler, „unverzüglich ein schnell wirkendes Medikament ohne Resistenzen und Nebenwirkungen gegen Malaria“ zu finden

1968 An der „Akademie für traditionelle chinesische Medizin“ entdeckt Frau Prof. Tu Youyou die Pflanze Artemisia annua. Durch das Kauen der Blätter erlangen die nordvietnamesischen Soldaten im Vietnam Krieg den Sieg. Hier beginnt der Scheideweg:

Artemisia als Mittel für ...

Hilfe zur Selbsthilfe	Profitable Patente
<p>1985: neue Ausgabe der Pharmakopoea Chinas: A. annua gegen Fieber und Malaria: empfohlen wird hier ein Tee aus 5-9 g getrocknetem Kraut</p>	<p>1993: Schweiz: die zaghafte WHO organisiert endlich ein erstes „Informelles Treffen“ über Artemisinin</p>
<p>2004: Prof. Duke belegt: Artemisia annua enthält 245 Wirkstoffe, davon 10 gegen Malaria</p>	<p>2004: WHO erklärt die Artemisinin-Therapie zur gültigen Richtlinie</p>
<p>Seit 1996: anamed empfiehlt weltweit Artemisia annua als Zehner-Kombination: Artemisinin plus mindestens 9 weitere Antimalaria-Wirkstoffe</p>	<p>2006: WHO warnt auf einmal vor der Artemisinin-Monotherapie</p>
<p>2019 : anamed protestiert auf das Schärfste gegen die EU Kommission und ruft alle Parteien dazu auf , die gesamte „Novel Food Verordnung“ zu annullieren.</p>	<p>2019: Nachdem anamed immer stärker die Wirkungen von A-3 gegen Krebs veröffentlicht, gerät die weltweite Pharmaindustrie in Panik und bewirkt im September 2019, dass Artemisia annua in der „Novel –Food Verordnung“ der EU als „nicht zugelassenes neuartiges Lebensmittel“ eingetragen wird.</p>
<p>2019: Die WHO ist gespalten in 2 miteinander verfeindete Gruppen: Gruppe Eins (um China) erreicht, dass die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM, und damit auch Artemisia annua) in den offiziellen Krankheits- und Behandlungskatalog der WHO aufgenommen wurde. Gruppe Zwei (um Bill Gates) empfiehlt genau das Gegenteil: Die Anwendung von Artemisia annua Tee soll von allen Ländern als „nicht –pharmazeutisches Produkt“ verboten werden.</p>	<p>2020: Amerika stellt seine Zahlungen aus Verärgerung über den Einfluss von China auf die WHO ein. Damit wird die WHO zum zahnlosen Tiger, ist noch mehr auf die Spenden der Pharmalobby angewiesen und wird dadurch nochmals industriefreundlicher.....</p>
<p>12.05.2022: Razzia und Versiegelung des Warenbestandes bei anamed – Entsiegelung nach 3 Monaten und gerichtlicher Vergleich.</p>	<p>Heute: Die WHO empfiehlt gegen Malaria weiterhin nur eine Zweier-Kombination (Artemisinin plus einem Antibiotikum), zum Beispiel in Coartem®, obwohl sich Resistenzen bilden. Damit ist die Weltgesundheit in einer Sackgasse gelandet!</p>
<p>Heute: A-3 wird nun angebaut von etwa 4000 <i>anamed</i>-Partnern in über 100 Ländern. Tausende von Malaria- und Krebspatienten wurden behandelt, für unsere Corona/A-3 Forschung sammeln wir Rückmeldungen.</p>	<p>2024: Weltweiter Alarm: „Artemisinin, die letzte Waffe der Menschheit gegen Malaria wird stumpf“. Warum hat man nicht auf anamed gehört? A-3 Tee ist weiterhin aktiv!</p>

C Anbau und Ernte von Artemisia annua anamed

Vorwort:

Aufgrund schlechter Erfahrungen geben wir keine Artemisia Samen mehr aus, sondern nur noch „HAKs“, Abkürzung für „Humanitäres Artemisia Kit“, das Formular dazu finden Sie auf unserer homepage. Unser HAK ist rein für humanitäre Zwecke vorwiegend in Entwicklungsländern gedacht. Sprachlich stellen wir dieses Kit für Sie individuell zusammen! Weltweit sollen mittellose Menschen dabei befähigt werden in Gemeinschaftsarbeit ihre eigenen Heilmittel gegen Malaria und viele andere Krankheiten zu produzieren und vor Ort zu verwenden. Um dies zu gewährleisten, patentiert anamed generell keinerlei Produkte und verkauft auch keine Lizenzen. Damit das so bleibt, müssen auch Sie als Kunde und Freund sich daran halten. Und deswegen geben wir auch keine HAKs an Privatpersonen oder an Firmen, sondern nur an Gemeinschaften, die sich als „Mitarbeiter“ betrachten. Das HAK enthält Hilfsmittel, Literatur und Samen namens „Artemisia annua anamed“ oder kurz „A-3“. Dies ist ein (auch für uns) teures „Kultivar“ bzw. eine traditionell gezüchtete, nichthybride Weiterentwicklung der Wildform. Wildformen des Samens „Artemisia annua“ gibt es allerdings für wenige Euro bei vielen Firmen im Internet zu kaufen. Leider versuchen Käufer immer wieder mit dem A-3 Samen schnellen Gewinn zu erwirtschaften. Es ist aber nicht erlaubt, diesen Samen, oder Pflanzen daraus, oder Produkte daraus, zu verteilen oder weiter zu züchten, zu verschenken oder zu verkaufen. Bedenken Sie, dass bei der Weitergabe Ihr Empfänger den Antrag ja nicht unterschrieben hat und Samen an die Großindustrie weitergeben könnte. Es ist weiterhin untersagt, auf irgendwelchen Produkten den Namen "anamed", "A-3", „nach Dr. Hirt“, oder andere Namen, die einen Rückschluss zu anamed herstellen können, im Zusammenhang mit einem Produkt zu veröffentlichen oder auf einer Packung abzudrucken, es sei denn (für Entwicklungsländer) auf unsere ausdrückliche Erlaubnis hin. Namen und Logo sind anwaltlich geschützt. Das ist unser „Qualitäts-Monopol“: Wo anamed drauf steht, soll auch anamed drin sein; und diese Qualität ist in dieser anamed Monographie ausführlich beschrieben. Fast alle Pharmafirmen müssen mit ihren Produkten „Auf Teufel kommt raus“ Gewinne erwirtschaften und verkaufen deswegen Artemisia Produkte wie Tinkturen, Injektionen, Kapseln usw. zu Preisen die für die Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglich sind. Mit unseren Rezepten in dieser Monographie werden diese Produkte wieder auch für Allerärmste erschwinglich. Deswegen akzeptieren wir es nicht, wenn Sie als Antragsteller irgendwo auf der Welt mit Pharmafirmen zusammenarbeiten. Für privaten Nutzen reicht es, wenn Sie einmal pro Jahr ein paar A-3 Pflänzchen – ebenfalls nicht für kommerzielle Zwecke - bei uns bestellen.



1. Aussaat:

Beginnen Sie sofort mit der Aussaat, denn einige Pflanzen brauchen Sie immer. Vorschlag: Verwenden Sie alle 6 Monate 1/10 des Samentütchens, der Samen ist gut haltbar, er verliert pro Jahr nur 10% seiner Keimfähigkeit, wenn er in der Trockenbox gelagert wird! In der Trockenbox eingefroren ist er sogar etwa 10 Jahre haltbar. Sie sollten nun beachten, dass der Samen und daher das heranwachsende Pflänzchen extrem klein und sensibel sind. Es ist sinnlos, am Artemisia-Programm teilzunehmen, falls Sie selbst keine Zeit dazu haben und z.B. Ihr Gärtner in Afrika das Wochenende frei nimmt...

Methode A: Produzieren Sie Ihre "Anzuchterde": 1 Teil mindestens 1 Jahr alte Komposterde; 1 Teil Sand; 1-2 Teile Wasser. Alles mischen und 5 Minuten zum Kochen bringen, um alle Unkrautsamen abzutöten. Hilfreich ist es, wenn Sie nun ein tragbares Anzuchtbeet fabrizieren: zum Beispiel ein flaches Holztablett (50x50 cm) mit einem 5 cm hohen Rand; unten mehrfach durchlöchert. Füllen Sie dies nun 5 cm hoch mit Ihrer Anzuchterde- Wassermischung. Warten Sie bis das überschüssige Wasser abgetropft ist. Um den Samen aufzustreuen, rechnen Sie einen Samen pro 4 Quadratzentimeter: Hat Ihr Saatbeet also 200 Quadratzentimeter, streuen Sie einige Samen auf ein weißes Blatt und zählen Sie darauf etwa 50 Samen ab, und streuen diesen nun gleichmäßig auf Ihr Saatbeet. Nicht mit Erde bedecken! Bewässern: Wenn nötig, das Saatbeet in eine mit Wasser gefüllte Schale stellen, sodass das Wasser VON UNTEN nach oben dringt. Saatbeet in volle Sonne stellen!

Methode B: In vielen tropischen Ländern findet man keinen saugfähigen Kompost, der das Saatbeet feucht halten würde. In diesem Fall nehmen wir einen (z.B. 2-Liter) Kanister und schneiden diesen LÄNGS in 2 Teile. Der Teil A dient als "Wasserbad" zum Befeuchten, in den Teil B machen wir viele kleine Löcher. In diesen Teil B legen wir ein altes nasses Handtuch, oder Baumwolle, und streuen darauf mit Hilfe eines Küchensiebes etwa 1 cm die beste Erde die wir gerade finden (z.B. Erde aus einem verlassenem Termitenhügel). Nun wird wie unter A beschrieben der Samen aufgesät. Bewässern: Einmal pro Tag Teil B in das mit Wasser gefüllte Teil A stellen. Nun: Saatbeet in volle Sonne stellen!

Methode C: Falls Sie das Artemisia-Kit persönlich in tropische Länder mitnehmen sollten, reisen Sie höchstwahrscheinlich im Flugzeug...und dort erhalten Sie höchstwahrscheinlich Getränke in glasklaren Plastikbechern angeboten, die die Stewardess höchstwahrscheinlich wegwirft...sagen Sie ihr, ALLE diese Becher für Sie zu sammeln, waschen Sie diese Becher dann nach Ihrer Ankunft, legen jeweils ein Jiffypot hinein und schon haben Sie hunderte von

Saatbeete (ideal für Seminare damit die Teilnehmer das heimnehmen können)! Wir haben dem Artemisia-Kit einige Jiffypots beigefügt; dies sind braune Tabletten aus Torf, erhältlich als Jiffy-Quelltöpfe in jedem Gartengeschäft. Legen Sie eine Tablette mit der glatten Seite nach unten in den Becher und gießen Sie warmes Wasser dazu. Nach 5 Minuten hat sich ein Blumentopf daraus gebildet. Diesen Blumentopf nun auf der Oberseite etwas öffnen und glatt streichen. Streuen Sie nun etwa 20 Samen auf. Stellen Sie nun diesen Topf direkt in vollen Sonnenschein. Jeden Morgen in den Spalt zwischen Jiffypot und Plastikbecher etwas mehr Wasser dazu geben, als der Jiffypot aufsaugen kann.

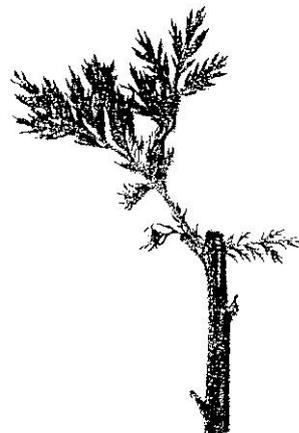
NUR IN EUROPA IM WINTER NÖTIG: Können Sie nicht genügend Sonnenschein anbieten (zum Beispiel im Winter in Europa) dann beleuchten Sie den Topf am Tag mit maximalem Tageslicht, in der Nacht mit einer Lampe, während der ersten 14 Nächte. (Eine 25-Watt Glühbirne reicht) Bitte die Lampe etwa 3-5 cm über den Topf befestigen, dass die Pflanzen gerade nicht austrocknen oder verbrennen. Die Beleuchtung im Winter ist notwendig, damit die Keimblätter möglichst nahe am Boden gebildet werden; andernfalls bilden sich lange, schwache Keimlinge, die anschließend umkippen. Sobald die Pflanzen zu dicht stehen, mittels einer Messerspitze in Töpfe einzeln umsetzen (pikieren).

2. Saatbeet feuchthalten: Keimtemperatur liegt etwa bei 10 – 35 °C. Die Pflänzchen sind sichtbar bei einer Mittagstemperatur von 30 °C nach 3 Tagen, bei 25 °C nach 5 Tagen, bei 20 °C nach 7 Tagen. Artemisia ist ein Lichtkeimer! Daher in volle Sonne halten. Jedoch muss ein absolutes Austrocknen absolut verhindert werden. Die Wasserzufuhr muss von unten her erfolgen. Keine Gießkanne verwenden: deren Tropfen würden alle Pflänzchen sofort "umlegen"! In den Tropen: Zum Schutz vor Vögeln lohnt es sich, das Saatbeet mit einem Maschendraht bedecken, oder einfach das Saatbeet in einen leeren Küken stall stellen! In Europa: Saatbeet kann ab Februar an einem hellen Fenster gehalten werden, oder noch besser direkt unter einem sonnigen Dachfenster, oder in einem Wintergarten. 2-3 Wochen nach der Aussaat Pflanzen pikieren, das heißt in einzelne Töpfchen vereinzeln, zum Beispiel hierfür eine Topfplatte mit Blumenerde befüllen. Wenn Sie mehr als 4 Wochen mit dem Pikieren warten, bekommen die Pflanzen einen Wachstumsschaden. Nun können die Pflanzen auch auf einer Terrasse gehalten werden und nachts bei Frost ins Haus getragen werden. Achtung: Langsam, innerhalb einer Woche, die Pflanzen an die volle Sonne gewöhnen, da ohne Glas das volle UV Licht auf die Pflanzen trifft. Andernfalls bekommen diese einen Sonnenbrand (die Blätter färben sich weiß) und solche Pflanzen können weggeworfen werden.

3. Alternative: Vegetative Vermehrung: Sollten Sie nun aus Ihrem Samentütchen nur wenige Pflanzen erhalten, oder gar nur eine einzige, so wäre selbst dies kein Unglück. Pflegen Sie diese Pflanze(n) gut an einem geschützten Ort. Durch Stecklingsvermehrung können Sie 1000 Pflanzen erhalten, und am Schluss zum Beispiel 5000 Patienten damit behandeln!!! Von den nun wachsenden Pflanzen können Sie wieder Stecklinge ziehen, usw.

Methode A: Zerschneiden Sie einen Zweig einer jungen, nichtblühenden Pflanze in viele Einzelteile, am besten mit einer Rasierklinge. Diese "Mutterpflanze" muss jung und kräftig sein, etwa im Alter von 2-4 Monaten; keinesfalls kurz vor der Blüte! (Sonst blühen auch alle Ihre Stecklinge sofort). Am einfachsten nehmen Sie nur die 5-10 cm langen Spitzen der Zweige. Entfernen Sie alle Blätter der unteren Hälfte dieses Stecklings.

Wenn Sie noch mehr Stecklinge benötigen, können Sie die Zweige auch weiter verschneiden, in 5-10 cm lange Einzelteile. Alle Blätter unterhalb der obersten Blattachse entfernen! Von der obersten Blattachse entfernen Sie nur das eine, große, Blatt; den kleinen Seitentrieb in der Blattachse lassen Sie intakt, siehe Bild. Spannen Sie nun einen weitmaschigen (Zwiebel-)Sack oder ein weites Netz über eine mit Wasser vollgefüllte Wanne oder Schüssel, und stecken Sie die Zweigchen von oben durch das Netz, damit der untere Teil im Wasser ist. Nur falls Ihr Wasser extrem sauber ist, können Sie etwas organischen Dünger oder pro Liter 2 Körnchen Blaukorn (Kunstdünger) geben. Falls das Wasser faulig riecht, muss es gewechselt werden. Diese Anlage an einen hellen Platz (Terrasse), aber nicht in die volle Sonne stellen. Wurzeln bilden sich nach 2 bis 4 Wochen.



Methode B: Bereiten Sie ein tragbares Anzucht-Beet, wie Sie es auch zur Aussaat verwenden (in Europa im Gartengeschäft zu kaufen, in den Tropen den Deckel eines Plastikeimers durchlöchern). Füllen Sie dieses Beet mit "Anzuchterde", z.B. Torf/Sandgemisch; in Afrika einem Gemisch aus Sand mit uraltem Blätterkompost (aus dem Urwald) - auf jeden Fall einer Erde die nicht fault! Nun: Stecklinge nicht in Wasser, sondern auf halber Höhe schräg (das verstärkt die Wurzelbildung) in stets feuchte Erde stecken. Dieses Anzuchtbeet an einen hellen Platz stellen, nicht in die volle Sonne, da die Wurzeln noch nicht gebildet wurden.

Methode C: Sobald die Pflanze mindestens 50 cm groß ist: Bei allen unteren Zweigen werden auf halber Länge mit einer Rasierklinge die Stängel halb durchgeschnitten. Dann werden diese Zweige nach unten gebogen und genau an der angeritzten Stelle in die Erde eingegraben, evtl. mit einem Stein beschweren. Ständig gut gießen. Nach etwa 4 Wochen haben sich an der eingeritzten Stelle Wurzeln gebildet und Sie können nun diesen Ableger von der Mutterpflanze abtrennen und an einer neuen Stelle einpflanzen!

4. Aussetzen ins Freiland

Erreicht die Pflanze eine Höhe von 3 bis 15cm, setzen wir sie ins Freiland. Setzen Sie die Pflanzen im Abstand von 50cm x 50cm. Oder, besser noch, setzen Sie Artemisia im Abstand 1 m x 1 m, und machen Sie Mischkultur: 1 Reihe Artemisia, dann 1 Reihe Erdnüsse, 1 Reihe Soja, eine Reihe Erdnüsse, eine Reihe Artemisia usw.

EXTREM LOCKERE ERDE VERWENDEN. Dies wird zu wenig beachtet! Artemisia braucht einen Untergrund etwa wie eine Kürbis-pflanze! Leben Sie in einer sehr trockenen Gegend, legen Sie die Pflanzung leicht unterhalb des Niveaus an (z.B. in einem Kompostloch); leben Sie in einem regelmäßigen Überschwemmungsgebiet, oberhalb des Niveaus (ähnlich der traditionellen Pflanzung von Süßkartoffeln).

Graben Sie ein Loch 70x70 cm. Mischen Sie nun (gewichtsmäßig) 50% Zweige und Blätter (aber nicht von Eukalyptus oder Nadelhölzern, diese sind zu sauer) und 10% Kuh/Ziegenderung und 40% der oberen, besseren Erde; in diese Mischung setzen Sie ihre Artemisiapflanze. Derart gesetzt, ist sie viel weniger anfällig gegenüber hohen Temperaturen und Stress, und wird doppelt so groß als im normalen Boden!

- Am Anfang in Mischkultur setzen mit z.B. Buschbohnen, Erdnuss, Soja; diese Pflanzen werden nach etwa 4 Monaten geerntet, die Artemisia bekommt dadurch Platz und wird nach insgesamt 6 Monaten Wachstum etwa 1 m breit und 3m hoch! Viel hacken und gießen!

- Haben Sie Ihre Pflanzen im Abstand 50x50 cm gepflanzt und sie wachsen gut, so ernten sie nach etwa 4 Monaten jede zweite Pflanze vollständig ab und entfernen die Wurzeln, damit hat nun jede verbliebene Pflanze einen Platz von einem Quadratmeter.

- Setzen Sie Ihre Plätzchen unterschiedlichen Standorten aus (Schatten /Sonne/ Bergland/ Tal usw.), um den idealsten Standort zu erfahren! Nach unserer Erfahrung liebt A-3 bei maximalen Temperaturen unter 40 °C einen sonnigen Platz, bei Temperaturen darüber haben Sie 4 Möglichkeiten:

- Am besten: Artemisia in sumpfigem Gebiet ziehen: In einem Sumpf reihenweise Gräben ziehen, dazwischen auf die aufgeschütteten Reihen dann Artemisia setzen, in volle Sonne.
- Artemisia ständig bewässern, z.B. mittels Tröpfchenbewässerung. Mulchen!
- Bei Wassermangel: Schatten schaffen: z.B. seitlich Bambusgestell errichten, an welchem Kürbisse , Stangenbohnen, Kiwis, Passionsblume usw. hochwachsen; darunter Artemisia wachsen lassen
- Beispiel Trockenzeit, Mittagstemperatur bis 50 °C, bei extremem Wassermangel: Eine Artemisiapflanze in einen unten gelöcherten, mit guter Erde gefülltem 10 Liter-Eimer setzen. Diesen Eimer in einen 20 Liter Eimer stellen, in welchem stets etwa 5 cm Wasserstand herrscht. Über die Erde und die 2 Eimer eine Plastikfolie legen, um die Wasserverdunstung zu reduzieren. An einen hellen Platz stellen.

Achtung Stress: Stets genügend gießen! Die Pflanze reagiert auf Stress (z.B. Trockenheit) mit vorzeitiger Blütenbildung. Ist die Pflanze schon relativ groß und wird auch nur einmal nicht gewässert, ist sie, salopp ausgesprochen, beleidigt und wird in 4 Wochen blühen und dann absterben. Etwas präziser ausgedrückt: Sie ist dann "induziert", das heißt sie stellt dann ihren Hormonhaushalt um, und wird in 4 Wochen blühen; diese Umstellung ist dann nicht mehr zu verhindern, und selbst wenn Sie Stecklinge abmachen sollten, werden auch diese 4 Wochen nach diesem Stress-Erlebnis blühen! Also: Jeden Stress vermeiden! Düngung: Im Idealfall haben Sie Ihre Pflanze in einen ausreichend nährstoffhaltigen Boden gesetzt. Wir bevorzugen biologischen Dünger (z.B. abgelagerter Stallmist). Kunstdünger enthält uns zu viel Cadmium und Uran.

5. Mögliche Pflanzenfeinde:

- Schnecken:** Nacktschnecken finden an jungen Artemisiapflanzen Gefallen. In diesem Fall erst größere Pflanzen ins Freiland setzen. Oder: Laufenten halten. Schneckenzaun verwenden, biologisches Schneckenkorn streuen.
- Blattläuse und Fliegen:** Im Normalfall bzw. im Freiland kein Problem. Im Gewächshaus oder Wohnzimmer ist ein Befall mit Blattläusen möglich. Pflanzen mit Niempräparaten (siehe unsere Rezepte im Buch "Nat. Medizin in den Tropen") behandeln. Oder mit selbstgemachtem Tabakaufguss besprühen, im Freiland erst spät abends, damit Bienen nicht damit in Berührung kommen. Beim Befall mit weißer Fliege im Wohnzimmer, alle Artemisiapflanzen abernten und auch weitere dafür empfindliche Zimmerpflanzen entfernen, da die natürlichen Feinde (Schlupfwespen) der weißen Fliege ja nicht ins Wohnzimmer kommen! Trauermücken sind ein Problem nur in Räumen, dazu 10 Tropfen Niemöl mit einem Tropfen Geschirrspülmittel verrühren, einen Liter heißes Wasser zugeben, handwarm die Blumentöpfe damit begießen, oder einfacher das Mittel Lizetan AZ im Gartenhandel kaufen.
- Blattschneiderameisen** in den Tropen: Falls Ihr Saatbeet von Ameisen attackiert werden sollte: Saatbeet auf einen Tisch stellen. Die 4 Tischbeine in je eine Konservendose stellen, in denen etwas Motoröl steht.
- Ameisen in den Tropen**, die ihren Bau direkt am „Artemisiastamm“ bauen: Wenn nur wenige Pflanzen betroffen sind, gar nichts machen! Ansonsten Ameisen vertreiben, indem Sie um den Stamm Chillipulver oder zerstoßene Früchte des Niembraumes (*Azadirachta indica*) oder Meliabaumes (*Melia azedarach*) oder zerstoßene Pyrethrumblüten einarbeiten. Oder: Viel *Tithonia diversifolia* Zweige oder andere proteinreiche Zweige in einem

Eimer Wasser verrotten lassen. Nach 2 Wochen durch ein Tuch gießen, und die Artemisiapflanzen mit dieser "Jauche" begießen. Falls all dies nichts nützt und die Ameisen wirklich überhandnehmen, Ameisenfallen bauen mit Natriumhydrogencarbonat (und evtl. etwas Zucker) oder, in Metalldose mit kleinster Öffnung (damit keine Vögel davon picken und sterben): 1 Teil Borax mit 9 Teilen Zucker vermischen. Oder einen Teelöffel Petroleum in einer Tasse Wasser verschütteln und den Stamm damit begießen.

- e) **Ziegen, Kühe**...Es ist ausnahmsweise möglich, dass diese Tiere mit dem bitteren Kraut instinktiv ihre Darminfektionen und Wurmerkrankungen kurieren wollen, denn es wirkt...Nur in diesem Fall einzäunen.
- f) **Kaninchen, Mäuse, Kolibris**: Manchmal werden die noch ganz jungen Pflanzen davon attackiert. In diesem Fall Saatbeet anfangs mit Moskitonetz schützen, oder mit Moskitodrahtnetz, oder das Saatbeet in einen leeren Kükenstall stellen, der mit Maschendraht geschützt ist.
- g) **Gelb- und Braunfärbung der Blätter**: Dies kann insbesondere an der Innenseite der Pflanzen auftreten. Beste Lösung: Die Blätter an diesen gefährdeten Stellen immer früher abernten. Mögliche Ursachen sind:
 - Pflanzen stehen zu dicht: Mischkultur machen!
 - Lichtmangel: Pflanzen weiter auseinandersetzen!
 - Zu saurer Boden: Kalken!
 - Selten: Pilzbefall: bei kaltem, nebligem Wetter: Mit Niem spritzen.
 - Selten: Magnesiummangel: Pflanzen auf Kompost setzen!

6. Möglicher Zeitplan der Aussaat in Europa:

- Unabhängig von der Jahreszeit: Einen kleinen Teil der Samen sofort aussäen, immer wieder verjüngen durch vegetative Vermehrung; im Winter im Wohnzimmer, im Sommer im Garten.
- Ende Februar: Jetzt die Hauptmenge im Wohnzimmer oder im Gewächshaus aussäen. Stress (z.B. Trockenheit, oder dunkles Fenster) vermeiden. Ende März: In Töpfchen versetzen, bei gutem Wetter ab April, sonst ab Mitte Mai ins Freiland. Die Pflanze verträgt Frost bis -2 °C.

7. Möglicher Zeitplan in den Tropen

- Unabhängig von der Jahreszeit: Einen kleinen Teil der Samen sofort aussäen, immer wieder verjüngen durch vegetative Vermehrung; dann die Pflänzchen ins Freiland setzen
- Leben Sie hoch in den Bergen, können Sie Artemisia das ganze Jahr über pflanzen. (z.B. im Kivu/RD Kongo)
- In heißen Gegenden, wenn die Temperatur 30 – 40 °C erreicht, pflanzen Sie Artemisia im Sumpf oder im Schatten, z.B. in alternierenden Reihen zu Sorghum oder Mais, sodass diese den Schatten geben.
- Leben Sie im heißen Tiefland, so haben Sie 2 Möglichkeiten:

---Am besten ist es, wenn Sie Zugang zu Wasser haben. Säen Sie dann Artemisia in der Mitte der Regensaison; somit können Sie zu Beginn der (kälteren) Trockenzeit die Pflanzen ins Freie setzen, und täglich gießen. In dieser Weise werden auch Zwiebeln und Knoblauch in den Tropen kultiviert. Artemisia ist dann ausgewachsen zu Beginn der Regenzeit, also gerade dann, wenn die Malaria zurückkehrt; Sie können die Blätter nun frisch verwenden, sobald ein Malariakranker zu Ihnen kommt! Falls Sie in der Trockenzeit unter Wasserknappheit leiden: Artemisia in der Mitte der Trockenzeit säen, zu Beginn der Regenzeit ins Freie setzen.

8. Ernte A in den TROPEN:

Haben Sie nur wenige Pflanzen, so ernten Sie diese kurz bevor die Trockenzeit „zuschlägt“. Sobald Sie an einer Pflanze die ersten Knospen sehen, sollten Sie die ganze Pflanze (nicht das ganze Feld!) innerhalb der nächsten 7 Tage vollständig abernten (die Pflanze ist damit am Ende!) Haben Sie aber ein ganzes Feld, so ernten Sie alles rechtzeitig in den Monaten vor der Trockenzeit, da Sie sonst mit dem hohen Arbeitsaufwand in kurzer Zeit überfordert wären. Zum Zeitpunkt der Blüte werden die Blätter immer kleiner und verschwinden dann ganz; am Schluss trägt die Pflanze nur noch Blüten. Auch diese Blüten enthalten noch Artemisinin und könnten somit als Tee Verwendung finden. Die Gesamtmenge an Erntegut nimmt aber stark ab, daher ist es besser, wir ernten 10 Kilogramm Blätter statt 1 kg Blüten! Falls Sie versehentlich den Erntetermin versäumt haben: Verwenden Sie diese blühenden oder gar verblühten Pflanzen für Dampf – (nicht Sprüh-) Inhalationen bei Bronchitis.

B Ernte in EUROPA: Haben Sie nur wenige Pflanzen, so ernten Sie diese kurz bevor der Frost einsetzt! ! Problem: Wenn Sie ein großes Artemisiefeld besitzen, kann es sein dass Sie in der kurzen Zeit der Ernte nicht genügend Erntehelfer finden. Wir ernten dann von August bis November. Eventuell blühende Pflanzen bitte verbrennen. Denn bei Europäern gibt es Allergien gegen die Pollen der Beifuß Gewächse. Deswegen ist es sinnvoll, für Europäer auch zur Salbenproduktion bzw. für Inhalationen nur die (schwächeren) Blätter zu nehmen statt Blüten.

C ALLGEMEIN: Auf jeden Fall ernten Sie, bevor die Pflanzen blühen sollten, dann ist übrigens auch der Artemisinin - Gehalt in den Blättern am höchsten. Nur die Blätter sind wertvoll, die Stängel können Sie an Tiere verfüttern (siehe "Weitere Anwendungsmöglichkeiten"). Oder Stängel kompostieren. Falls die Pflanzen zu dicht stehen, ernten Sie zunächst jede 2. Pflanze. Oder besser: Sie ernten von jeder Pflanze einmal pro Monat die inneren Blätter, und erst am letzten Tag dann die gesamte restliche Pflanze! Unsere Methode ist sehr zeitaufwendig, ergibt jedoch ein sehr schönes, dunkelgrünes Material: wir verwenden **nur** diese Methode zur Gewinnung des *anamed*-Tees: Die Ernte geschieht durch

Abstreifen: Zweig oben mit der linken Hand festhalten, mit der rechten Hand von oben nach unten zum Stiel hin kräftig abstreifen (Evtl. Lederhandschuhe anziehen). Sofort anschließend auf einer Plane ausbreiten, zwei Stunden in voller Sonne vortrocknen. Anschließend so schonend wie möglich bei unter 50 °C trocknen. Bei normalem Wetter in voller Sonne, bei einem Klima über 35 °C eher im Schatten. Wir trocknen dieses Blätter/Stängelgemisch nun 2 Tage lang, sieben dann die Stängel ab und werfen sie weg. Wir verwenden ein selbstgemachtes Sieb aus Moskitogitter, oder ein Gitter der Lochgröße von etwa 5 x 5 mm. Was nun durch das Sieb fiel, wird einen weiteren Tag lang getrocknet. Ist der Tee dann immer noch nicht trocken genug, wird er mittels Solartrockner oder Solarofen oder elektrisch bei einer Temperatur von maximal 50 °C kurz nachgetrocknet.

D Hygiene: Ihre Erntemitarbeiter dürfen nicht: an Wunden oder Hautkrankheiten leiden / an infektiösen Krankheiten leiden / Schmuck tragen / schmutzige Kleidung tragen. Ihre Erntemitarbeiter müssen vor der Ernte und nach jedem Essen und jedem Toilettenbesuch die Hände unter fließendem Wasser und mit Seife waschen...also mobilen Waschplatz auf dem Feld einrichten! Ihre Erntemitarbeiter müssen unterschreiben dass sie sich an diese Hygienerichtlinien halten. Artemisiapflanzen müssen fernab von Industrie und Straßen und chemisch behandelten Agrarflächen stehen.

---In einem kostenlosen Video haben wir Schritt für Schritt erklärt, wie Sie vom Samen zum fertigen Heilpflanzen-Tee kommen: Bitte schreiben Sie zum Beispiel in Google die Suchwörter: „youtube anamed Anbau und Ernte von Artemisia annua“. Dort sehen Sie die Gartenarbeit. Alternativ scannen Sie diesen QR Code hier rechts.

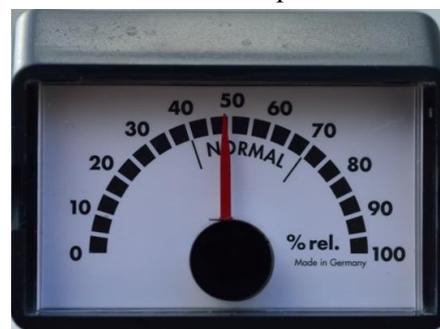


9. Qualität: "Wie erkenne ich eine gute Teequalität?" Der Blättertee enthält fast keine Stängel mehr; es sind keine Blüten erkennbar; die Farbe ist dunkelgrün und nicht braun oder grau; der Tee ist gut getrocknet. Juristisch wird Artemisia annua - je nach Land - als Rohstoff/ Hausmittel/ Lebensmittel/ Arzneistoff eingeordnet. Jedoch sollten Sie versuchen, immer die verlangte Qualität zu erreichen für „medizinische Tees, die mit siedendem Wasser zubereitet werden“: Das Europäische Arzneibuch 6.3. verlangt dafür: Es sollte nicht nachweisbar sein: Pestizide: Organophosphorpestizide / Organochlorpestizide / Pyrethroide / Piperonylbutoxid. Ein Kilo getrockneter Teeware darf demnach maximal folgende Schwermetall-Mengen beinhalten: Blei 5 mg, Cadmium 0,2 mg, Quecksilber 0,1 mg. Die Gesamtkeimzahl an Bakterien sollte unter 10.000.000 pro Gramm sein, Pilze und Schimmel unter 100.000 pro Gramm, die Darmkeime Escherichia coli unter 100 pro Gramm, Salmonellen dürfen nicht gefunden werden.

10. Trocknung und Gehalt: Selbstverständlich können Sie zur Teezubereitung auch das frische Kraut nehmen (25g frische Blätter entsprechen 5 g getrocknetem Material), oder sich einen „Smoothie“ damit machen. Verpacken aber dürfen Sie ein Artemisiatee - Produkt erst dann, wenn es sicher trocken genug zur Lagerung ist.

Methode A: Nehmen Sie einen in ihren Teeblättern verbliebenen Stängel, biegen Sie ihn um 90 ° (also rechtwinklig): Der Stängel verbiegt sich nur? Also nochmals trocknen! Der Stängel bricht hörbar auseinander? Dann ist Ihr Tee "krachtrocken" und, trocken gelagert (!), ein Jahr haltbar.

Besser: Methode B: Befüllen Sie ein luftdicht schließendes Gefäß, zum Beispiel ein Marmeladeglas, fast völlig mit ihrer Teeware. Legen Sie nun zusätzlich ein exaktes Anamed-Hygrometer hinein. Lesen Sie nach 12 Stunden die Luftfeuchtigkeit auf diesem Hygrometer ab.



70% Hygrometerstand: Gefahr der Schimmelbildung!

60% Hygrometerstand: Tee zum alsbaldigen Verbrauch

50% Hygrometerstand: Trocken aufbewahrt, 1 Jahr haltbar

40% Hygrometerstand: Trocken aufbewahrt, 3 Jahre haltbar

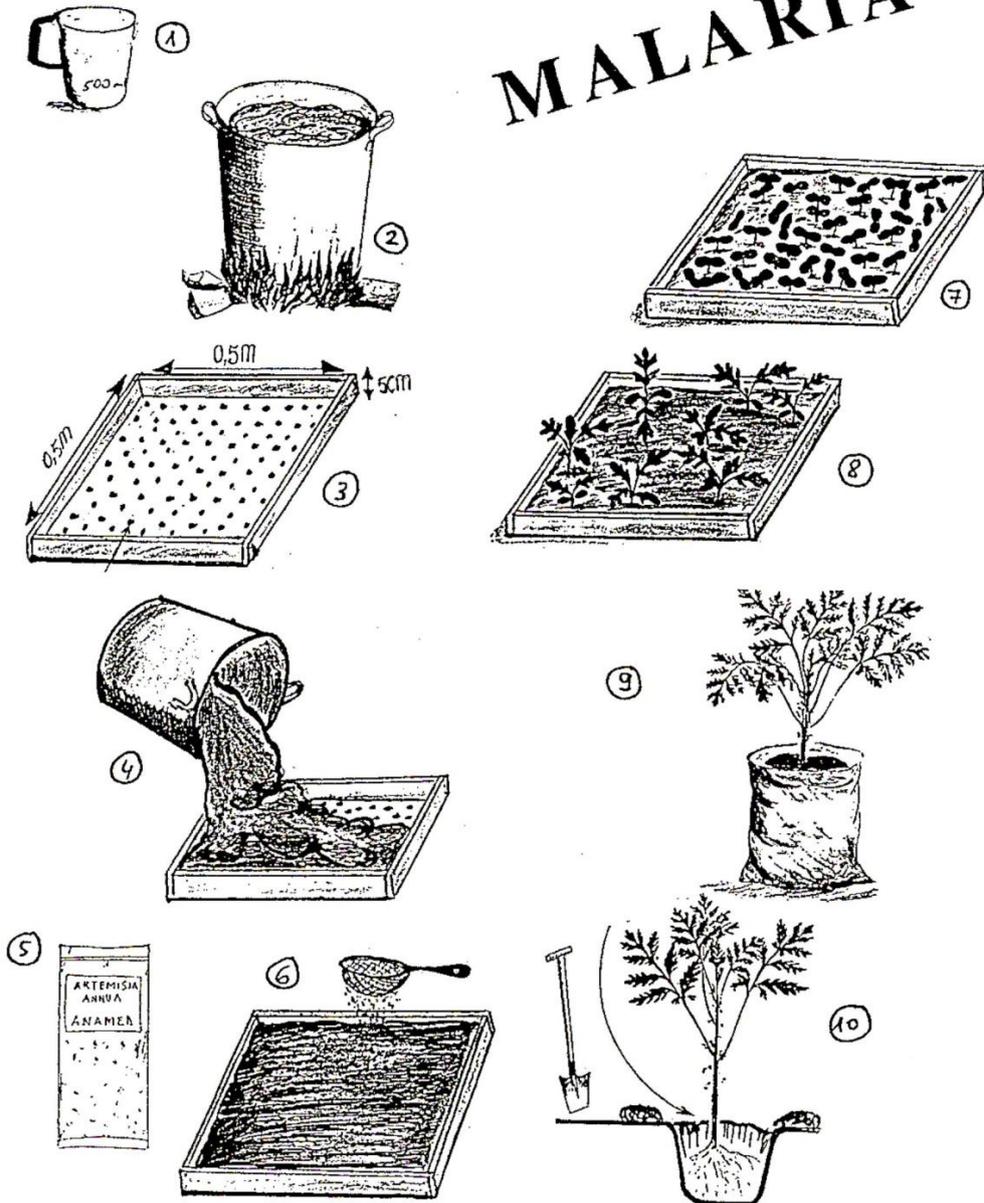
Universitäten können auch den Gehalt an Artemisinin bestimmen, preisgünstig mittels Dünnschichtchromatographie, teurer mittels HPLC. Falls Sie aber Originalsamen von *anamed* verwenden und unsere Ratschläge beherzigen, können Sie sich diese Kosten sparen: Der Gehalt an Artemisinin liegt stets, je nach Analysemethode, bei 0,5 bis 1,5%, also durchschnittlich bei 1% und ist damit in Ordnung (20mal höher als bei der Wildform mit durchschnittlich 0,05%).

11. Ertrag: Auf einer Fläche von 1 Hektar = 10.000 m² können Sie 10.000 Pflanzen ziehen. Bei durchschnittlichem

(halb-optimalem) Wachstum erhalten Sie	Pro Pflanze	Pro Hektar
Frische Blätter	2250g	22,5 Tonnen
minus Wassergehalt	1350g	13,5 Tonnen
minus Stängel	750g	7,5 Tonnen
ergibt getrocknete Blätter	150g	1,5 Tonnen
Genügend zur Teebehandlung(: 35 g) von	4 Patienten	42.850 Patienten

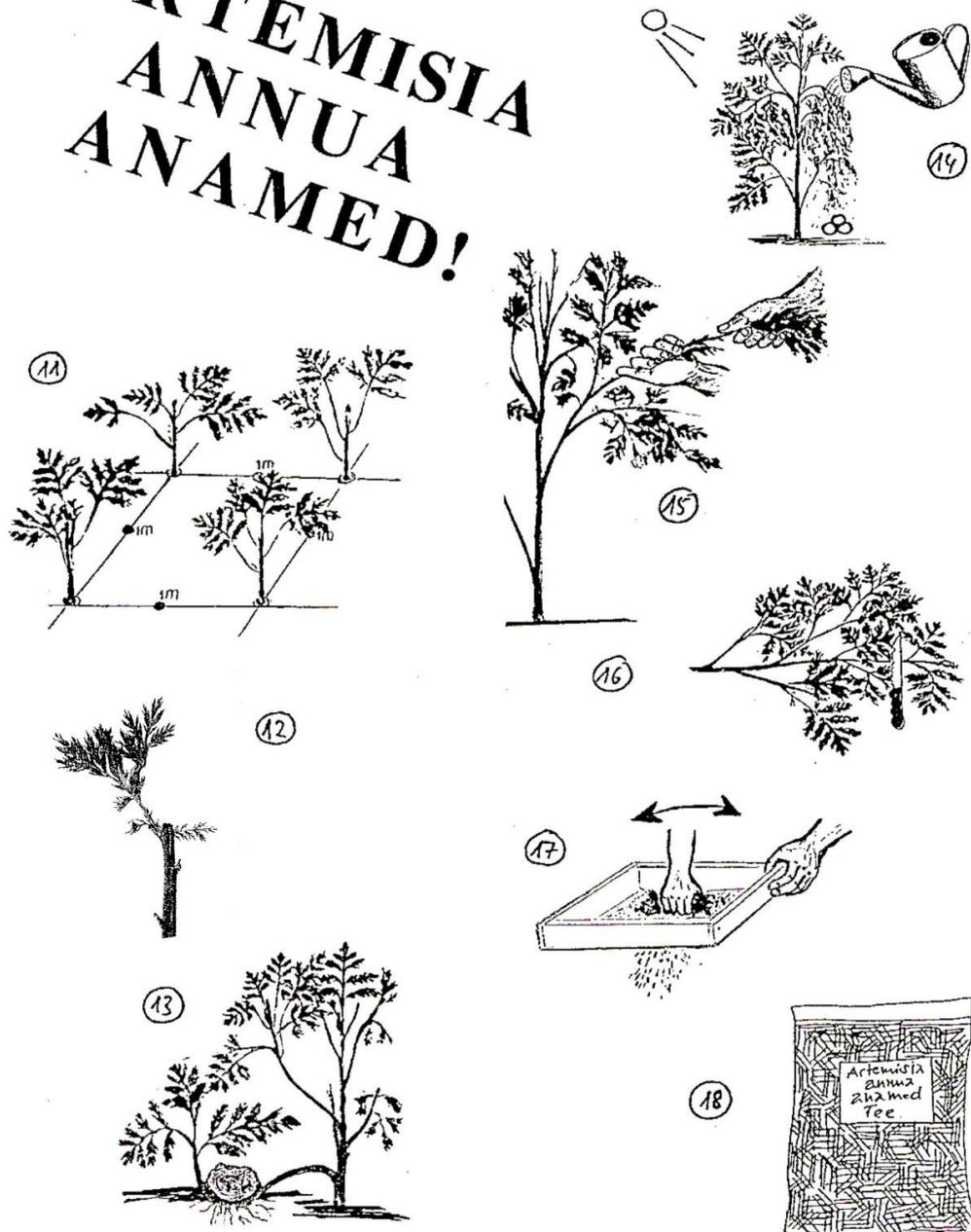
Erfahrungswert im Dürrejahr 2018 in Deutschland: Ohne künstliche Bewässerung erhielten wir: 187 g getrocknete Teeblätter pro Pflanze, mit künstlicher Bewässerung 347 g.

MALARIA ?



1. Mischen Sie jeweils 10 Becher Erde, Sand, Wasser
2. Um Unkrautsamen zu zerstören, die Mischung 5 Minuten kochen
3. Stellen Sie ein tragbares Anzuchtbeet aus Holz her, unten durchlöchern
4. Die Mischung nun in das Anzuchtbeet gießen
5. Das braune Pulver sind die extrem kleinen Samen
6. Samen gleichmäßig aufstreuen; Samen nicht bedecken; genügend Sonne geben! Wenn die Erde trocknet, das Anzuchtbeet in etwas Wasser stellen.
7. 3-7 Tage nach der Aussaat erfolgt die Keimung. Volle Sonne geben!
8. Pflanzen, die eng stehen, vereinzeln!
9. Ein bis drei Wochen nach der Aussaat: jede Pflanze bekommt einen eigenen Topf aus Papier, Plastiktüte oder Korb.
10. Erreicht die Pflanze 10 cm Höhe, in Garten/Feld setzen!

ARTEMISIA ANNUA ANAMED!



11. Abstand 1 Meter zwischen den Pflanzen
12. Aus den besten Pflanzen machen Sie nun Stecklinge
13. Oder Sie vermehren die Pflanzen durch die „Stein-Methode“.
14. Wichtig sind viel Sonne, viel Wasser, viel Dünger
15. Zeigen sich die ersten Blüten, ernten Sie die ganze Pflanze. Blätter von oben nach unten abstreifen
16. Zweige kleinschneiden und große Stiele entfernen. In 3 Tagen trocknen.
17. Sieben und die kleinen Stiele entfernen
18. Wassergehalt bestimmen. Fertiger Artemisia-Tee: trocken aufbewahren!

12 . Abpackung und Lagerung:

Verpacken Sie anschließend Ihre so getrockneten Teeblätter z.B. in Plastikbeutel zu



35 oder 50g; oder Sie nehmen einen in den Tropen üblichen Polyäthylenschlauch, und schweißen dort je 5 g in 7 Abteilungen ein, in der 8. Abteilung wird der Beipackzettel eingeschweißt (Bild rechts, im Normalfall in Afrika geschieht dies über einer Kerze). Legen Sie alle diese Tüten in ein Glas das mit einem Metalldeckel verschließbar ist; oder z.B. in ein



Einhundert-Liter Plastikfass, das Sie luftdicht schließen können, um den Tee vor Verderben zu bewahren. Erst bei der Abgabe oder dem Verkauf nun die Tüte aus dem Plastikfass nehmen. Auf dem Etikett vermerken, dass die leere Verpackung sorgfältig entsorgt wird (z.B. mit dem Restmüll verbrannt wird), und nicht die Landschaft verschandelt! Wo vorhanden, den Tee in einem luftdichten Spannbügelglas mit intaktem Gummiring lagern, siehe Bild. Für den Notfall können Sie den (nur!) gut

getrockneten Tee auch mit 3 weiteren Plastiktüten ummanteln und dann einfrieren; er ist dann 5 zusätzliche Jahre haltbar.

13. Preisgestaltung in den Tropen:

Ein meist akzeptabler Preis ist der Preis einer Bierflasche: also ein Preis pro Kur (35g) von etwa 1 US-Dollar

14. Öffentlichkeit informieren!

Tropen: Beim Landwirtschaftsministerium darauf hin weisen, dass *Artemisia annua* bereits in vielen Ländern Afrikas wächst, z.B. in Tansania auf vielen Hektaren angebaut wird. Beim Verantwortlichen im Gesundheitsamt/ -ministerium den Preis vorzeigen, den unser Mitarbeiter Innocent in Bukavu von der WHO/"Roll Back Malaria-Initiative" bekam! (Blaues Blatt in der HAK-Mappe). Am besten, der nationale oder regionale Bischof kümmert sich darum. *Europa:* Darauf drängen dass die EU Kommission endlich den Tee wenigstens als Nahrungsmittel anerkennt!!! Siehe unsere homepage-Kampagne!

Kapitel D: Artemisia Arzneimittel selbst gemacht!

Vorbemerkung: : Seien Sie bei allen gemachten Rezepten extrem sorgfältig, hygienisch und vorsichtig. Kommen Sie zu unseren Praxis-Seminaren. Oder fragen Sie einen befreundeten Apotheker, schwierige Rezepte für Sie durchzuführen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise am Ende dieser Broschüre! Achtung: Die Initiative XYZ liefert nur D-1, D-2 und D-7, alles Andere müssen Sie selber herstellen, wir beantworten keine Fragen bzgl. der Herstellung!

D-1: A-3 Broken Teeblätter. Herstellung siehe oben. Lagerung in einem Glas mit Schraubdeckel aus Metall, also luftdicht, und vor Sonne geschützt. Der Vorteil: Sie können sich selbst von der hohen Qualität überzeugen: wenig (unwirksame) Stängel, keinerlei (allergisierende) Blüten, keine verfärbten gelben oder braune Blätter.

D-2: A-3 Teepulver. Herstellung siehe oben. Lagerung in einem Glas mit Schraubdeckel aus Metall, also luftdicht, und vor Sonne geschützt. Bei Unverträglichkeit wegen dem bitteren Teegeschmack nehmen Sie A-3 „Teepulver“. Sie können das so beziehen, oder Sie können die „broken“ Ware selber zerkleinern. Dies geschieht am besten mit einer üblichen elektrischen (Schlagmesser) Kaffeemühle. Oder Sie zerkleinern diese Teeblätter mit einem Mörser. Im Notfall zerkleinern Sie die „broken“ Ware mit einem Kaffeelöffel in einer Tasse. Dieses A-3 Teepulver können Sie dann statt eines Tees direkt einnehmen (mit Joghurt oder Erdnussbutter oder Banane usw. verrühren).

Dosierungstabelle mit Meßbecher / dosage chart / tableau des doses

Artemisia Teeblätter Blattschnitt (broken): cut tea leaves / feuilles de thé coupées

1g	Volumen ca. 5 ml
1,25g	Volumen ca. 6 ml (ungenauer: ein schwach gehäufte Teelöffel)
5g	Volumen ca. 25 ml (ungenauer: Ein Foto-Filmdöschen oder 2 Esslöffel)

Artemisia Teeblätter als Pulver (gemahlen): milled powder / poudre broyée

1g	Volumen ca. 3 ml
1,25g	Volumen ca. 4 ml (ungenauer: 2 gestrichene Teelöffel)
5g	Volumen ca. 15 ml (ungenauer: 2 gehäufte Teelöffel)

Moringa Teeblätter Blattschnitt (broken): cut tea leaves / feuilles de thé coupées

1g	Volumen ca. 5 ml
1,25g	Volumen ca. 6 ml (ungenauer: 1 schwach gehäufte Teelöffel)
5g	Volumen ca. 25 ml (ungenauer: 2 stark gehäufte Teelöffel)

Moringa Teeblätter als Pulver (gemahlen): milled powder / poudre broyée

1g	Volumen ca. 2 ml (ungenauer: ein gestrichener Teelöffel)
1,25g	Volumen ca. 2,5 ml
5g	Volumen ca. 10 ml (ungenauer: ein stark gehäufte Teelöffel)

D-3: A-3 Einlauf für Kinder oder bewusstlose Patienten, siehe Kapitel E-1

D-4: A-3 Kapseln. Viel zu teuer ist es, Moringa oder Artemisia in Kapseln zu kaufen, diese Produkte sind 4-10mal teurer und (z.B. gegen Tumore) unterdosiert! Denken Sie daran dass unverantwortliche Anbieter aus dem Ausland auch verschmutztes und verschimmeltertes Artemisia in Kapseln abfüllen könnten. Möglich ist es dagegen, das von XYZ*** angebotene Pulver selbst in Kapseln zu verpacken. Wenn Sie also Moringa oder A-3 verkapseln wollen, ist das relativ leicht und billig durchzuführen, siehe *D3-(1). Leerkapseln gibt es in jeder Apotheke oder bei *D3-(2) oder bei *D3-(3). Allerdings kosten auch dann die leeren Kapseln mehr als die Teeblätter darin! In die Kapselgröße "0" (Normale Kapselgröße) passen mit viel Anstrengung 450 mg Artemisia annua anamed Pulver. 5 g tägliche Dosis wären damit 11 Kapseln! Wieviel ist dann in einer Kapsel enthalten, werden wir gefragt: Antwort: 4,5mg Artemisinin plus mindestens 4,5mg Artemisinin-äquivalente Stoffe, damit können Sie also mit 9mg/Kapsel rechnen. 11 Kapseln pro Tag mal 9 Milligramm ergeben also rund 100mg Artemisinin(äquivalente) pro Tag. XYZ*** bietet keine Kapseln an!

D-5: A-3 Tinktur

---zum **äußerlichen** Gebrauch: 10g Artemisia, gepulverte Blätter mischen mit 100 ml 70%igem Alkohol. Luftdicht verschließen, 1 x täglich schütteln, bei Raumtemperatur aufbewahren. Nach 1 Woche filtern und abpressen. Äußerlich verwenden bei Hautproblemen, bei denen Salbe unangenehm wäre (zum Beispiel auf der Kopfhaut).

--- zum **innerlichen** Gebrauch: (nur wenn unbedingt notwendig!!!) 20g Artemisia, gepulverte Blätter mischen mit 100 ml 70%igem Alkohol. Luftdicht verschließen, 1 x täglich schütteln, bei Raumtemperatur aufbewahren. Nach 1 Woche filtern und abpressen. Hohe Dosis wäre dann 2 x täglich 12,5 ml (also 2 x täglich 1 Esslöffel voll, Dosis entspricht etwa Artemisia 5g/Tag), und niedrige Dosis 1 x tgl 6,25 ml (also morgens 1 Teelöffel voll, Dosis entspricht etwa Artemisia 1,25g/Tag). Vorteilhafter ist es, dafür einen Messbecher zu verwenden. Bemerkung: XYZ*** bietet keine Tinkturen an!

D-6: A-3 DMSO Extrakt: DMSO wurde zunächst als chemisches Lösungsmittel bekannt, wurde dann später als Arzneimittel eingesetzt und dient in dieser Rezeptur dazu, die Bestandteile von A-3 noch tiefer in die Hautschichten zu transportieren, genannt „Carrier“. ACHTUNG: DMSO darf bei der Lagerung und Verarbeitung **nicht mit irgendeinem Plastik** in Berührung kommen! Es gibt nur wenige Kunststoffe, die DMSO-verträglich sind. Hierzu zählen **Polyethylene (kurz: PE, HDPE, LDPE), Polypropylen (kurz: PP) sowie Gummi/ Kautschuk**. In einem luftdicht schließbaren (z.B. Einmach-) Glasgefäß mischen: 50g A-3 Pulver plus 150ml *pharmazeutisch reines DMSO*. Bei etwa 20 Grad in der Dunkelheit stehen lassen bzw. das Einmachglas mit Alufolie verdunkeln. Einmal täglich umrühren. Nach 3 Tagen manuell, nie (!) elektrisch auspressen und über ein evtl. mehrfach gelegtes Tuch oder Kaffeefilter filtern. Schutzbrille tragen. Nie (!) auf einem Herd erhitzen. Filtrat dunkel lagern. Pressrückstand erneut mit 75 ml DMSO versetzen, umrühren, 1 Tag stehen lassen, erneut auspressen. Pressrückstand nochmals mit 75 ml DMSO versetzen, umrühren, 1 Tag stehen lassen, erneut auspressen. Alle drei Filtrate vereinigen, wenigstens 3 Tage ruhen lassen, nun erneut filtern. Dies ergibt insgesamt etwa 150 ml Filtrat. Dieses Filtrat bezeichnen wir nun als Extrakt. Diesen Extrakt nun in eine Violett Flasche abfüllen, oder in eine braune Flasche abfüllen und diese Flasche bis oben hin mit Alufolie umwickeln, um Lichteintritt zu vermeiden. Verschließen und passende Glas/Naturkautschuk - Pipette beilegen. Gut verschlossen etwa 5 Jahre haltbar. Von Kindern fernhalten. Das Spezielle an dieser Lösung ist, dass 5 Tropfen davon, in ein Glas Wasser gegeben, eine grün fluoreszierende Mischung ergeben. IM HANDEL ZURZEIT VON NIEMANDEM ERHÄLTlich in dieser fluoreszierender Qualität!!! Daher selber machen, zum Beispiel während unserer Seminare, oder Ihren Apotheker darum bitten. Äußerlich zu verwenden bei Warzen, unerklärlichen Hautentzündungen, Nagelbettentzündungen, schwer heilenden Wunden und versuchsweise bei Hauttumoren. Bei Vorstufen des weißen Hautkrebses („Aktinische Keratose“) betroffene Stelle 1x täglich mit der Pipette bestreichen, 14 Tage lang, dann weiterbehandeln mit Artemisiasalbe. Oder die eher pflegende A-3 Salbe mit dem eher aggressiven DMSO, oder A-3 DMSO Extrakt in einem Glas- oder Porzellangefäß mischen, und zwar je nach Hautverträglichkeit bzw. Hautkrankheit, in unterschiedlichem Mengenverhältnis. Nochmals: Nicht in Plastikdosen aufbewahren da DMSO Plastik auflöst! Mehr über DMSO erfahren Sie NICHT bei uns, sondern in der Literatur von Dr. Hartmut Fischer, siehe unter www.pranatu.de

D-7: ARTEMISIAZÄPFCHEN: Die Herstellung geht wie die von Salbe, siehe D-8. Zusammensetzung:

---in industriellen Ländern: 5g A-3 Pulver plus 100 g Hartfett (Adeps solidus) aus Drogerie oder Apotheke.

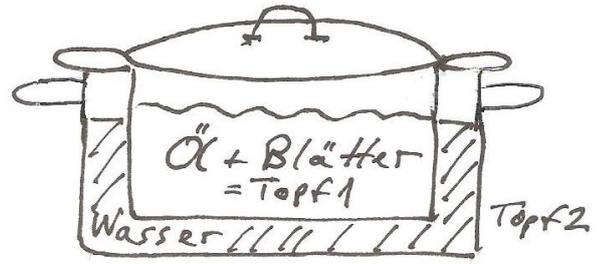
---in tropischen Ländern: 5g A-3 Pulver plus 25g Öl plus und 75 g Bienenwachs, oder 5g A-3 Pulver plus 70g Öl plus 30g Hartparaffin (Wachs als Erdölprodukt). Je heißer Ihr Land, umso höher muss der Wachsanteil sein.

Bei tropischen Temperaturen müssen die Zäpfchen natürlich kühl aufbewahrt werden. Diese Artemisiazäpfchen sind nur zur Behandlung lokaler Entzündungen im Anal- oder Vaginalbereich geeignet; nicht zur Therapie von Infektionen wie Malaria, da sie hierfür ja unterdosiert sind.

D-8: ARTEMISIASALBE

Erforderliche Ausrüstung

2 Kochtöpfe, einer klein, einer groß, für das Wasserbad. 1 Messbecher, Stoff zum Filtern und Wäscheklammern, kleine Behälter z.B. Filmdöschen / Salbendöschen, elektr. Kaffeemühle zum Zermahlen der Blätter. Öle und Salben bieten eine praktische Möglichkeit, Kräuterarzneien zu nutzen um Hautbeschwerden aller Art zu behandeln - Ausschläge, Schnitte, Quetschungen, Verstauchungen, Verbrennungen, Wunden ... Es gibt auch noch andere Vorteile: Salben können für mehrere Jahre gelagert werden - das ist sehr nützlich, wenn die Kräuter nicht das ganze Jahr über verfügbar sind. Eine Krankenhausapotheke oder ein Gesundheitszentrum kann immer einen guten Vorrat an Salben verfügbar haben und Gemeindegruppen in Entwicklungsländern können sich durch Herstellung und Verkauf der Salben ein kleines Einkommen schaffen.



REZEPT: Hier machen wir keine Schleichwerbung, denn Sie können diese Artemisiasalbe ja selber herstellen: 2,5g getrocknete gepulverte A-3 Blätter mit 50 ml Olivenöl plus 50 ml Rizinusöl im Wasserbad eine Stunde erhitzen, durch Gaze filtern, 10 g geschmolzenes Bienenwachs beifügen, umrühren, in saubere Dosen abfüllen. Sie können auch andere, für Salben geeignete pflanzliche Öle verwenden. Allerdings: Sonnenblumenöl verharzt nach einigen Monaten und ist von daher weniger geeignet. Bei Schründen an Händen und Füßen stets auf die NASSE Haut auftragen und so lange einreiben bis die Salbe eingezogen ist. Wo immer Kortison eingesetzt wird: Versuchen, ob A-3 Salbe äußerlich plus A-3 Tee innerlich das Kortison nicht ersetzen kann!

HALTBARKEIT: Gut hergestellt ist sie 3 Jahre bei Raumtemperatur haltbar. Wichtig: Es darf KEIN Wasser in die Salbe kommen, sonst verdirbt sie schnell. Die Salbe nie mit dem bloßen Finger entnehmen. Sie enthält keine Konservierungsmittel, deswegen ist sie für Allergiker so gut geeignet. Falls Sie ihre Salbe zur Wundbehandlung empfehlen, sind Sie zur Verwendung steriler Substanzen verpflichtet.

ANWENDUNGSBEISPIELE Ihrer selbstproduzierten, kosmetischen A-3 Salbe in Entwicklungsländern:

- Als Salbe im Intimbereich, auch zur Hautpflege bei Hämorrhoiden: Nach jedem Stuhlgang Anus waschen, dann wenig A-3 Salbe auftragen, ebenso abends vor dem Schlafen gehen.
- Aufliegen bei Rollstuhlfahrern und bettlägerigen Patienten: 2 x täglich eine Schicht A-3 Salbe auftragen.
- Ergänzend bei Windeldermatitis, Fußpilz, Neurodermitis, Psoriasis, Akne, Rosacea, Herpes: Aus dem Salbendöschen zum Beispiel mit einem trockenen (!) Messer die notwendige Menge entnehmen, dies in die völlig nasse (!) Haut dreimal täglich einmassieren. Für Kleinkinder: viele kommerzielle Salben verschlimmern die Situation durch ihren Gehalt an Parfums und Konservierungsstoffen!
- Rauhe Hände: Hände völlig nass machen, dann ½ Teelöffel A-3 Salbe solange einmassieren bis die Hände nahezu trocken sind. Nun ½ Teelöffel Mondamin (als Feuchthaltemittel, in tropischen Ländern feinstes Maniokmehl) solange einmassieren bis die Hände vollends trocken sind. Die Haut fühlt sich nun an wie Babyhaut!
- Schmerzende Schründen an Fingern (Aufreißen der Haut der Hände zum Beispiel im Winter): Abends A-3 Salbe auftragen, mit Fingerpflaster verbinden, alles mit Wasser befeuchten und so die ganze Nacht über feucht halten. Schmerzen sollten unverzüglich verschwinden, wenn nicht, andere Methode wählen! So sauber wie möglich arbeiten um Wundinfektionen zu verhindern. Am nächsten Morgen Verband wechseln, die Wunde heilt erfahrungsgemäß von innen heraus, wenn nicht, Methode ändern!
- Gute Erfahrungen bei Neurodermitis oder Ekzemen auch bei Kindern, wo der Arzt nur noch mit Kortison weiterwusste... Zusätzlich, bei Bedarf, Artemisiattee geben!
- Warum soll ich die Salbe in feuchte Haut einmassieren? Antwort: Übliche Cremes benötigen künstliche Emulgatoren; diese führen aber zu einer "Auswaschung" der Haut und zu einem leichteren Eindringen von Schadstoffen. Wir wollen diese, zusätzlich ja auch noch konservierten Cremes vermeiden. Durch das Einmassieren von A-3 Salbe auf die feuchte (Gesicht) oder gar nasse (Hände) Haut "produziere" ich damit individuell meine Creme selbst auf der Haut: Ich vermische Wasser und Salbe mit den sowieso vorhandenen körpereigenen Emulgatoren (Lecithinen) zu einer natürlichen Creme, die besser in die Haut eindringt.
- Frage: Wirkt A-3 Salbe bei Akne? Neurodermitis? Antwort: Ja aber nur wenn die eigentlichen Ursachen (z.B. Schweinefleisch, Wurst, Konservierungsmittel, BPA das aus Verpackungen kommt wie Tetrapack, Dosengetränke...) vermieden werden *D8(1).

Kapitel E: A-3 bei Malaria (Stand:01/2024)

E-1: MALARIATHERAPIE IM ALLGEMEINEN

5 g getrocknete und gesiebte Blätter (oder 25 g frische Blätter) abwiegen. (Tipp: 5 g durch ein Moskitogitter gesiebte Blätter füllen ziemlich genau ein normales Fotodöschen, probieren Sie das aus anhand einer Briefwaage!). Diese Menge nun mit einem Liter kochend Wasser übergießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, abseihen. (Tipp: Pressen Sie die zurückbleibenden Blätter fest aus). Erwachsene: 4 x täglich 250 ml trinken. Dauer der Kur: 7 Tage (Tipp: auch 12 Tage lang ist möglich, falls ansonsten ein Wiederaufflackern der Infektion befürchtet wird).

- Im akuten Fall trinken Sie am ersten Tag die doppelte Menge (also sofort 1 Liter, dann die nächsten 24 Stunden erneut 1 Liter)
- Der Tee kann mit Honig oder Zucker oder süßen Früchten verbessert werden.
- Statt kochendem Wasser können Sie auch kochende Milch verwenden. Da sich Milch im tropischen Klima jedoch nicht hält, dann so verfahren: Viermal täglich: 1,25 g getrocknete Blätter mit einer Tasse (250 ml) kochender Milch übergießen, ziehen lassen, filtern, trinken.
- Wenn Sie die getrockneten Blätter vorher zermahlen, können Sie den daraus zubereiteten Tee ungefiltert wie eine Suppe löffeln: die Blätter werden dann im Magen-Darmtrakt weiter extrahiert!
- **Hinweis für Touristen:** Sie können Ihr Blut in einem guten Labor untersuchen zu lassen. Bei unerklärlichem Fieber in den Tropen sollten Touristen aber (ganz egal wie das Laborergebnis aussieht) grundsätzlich eine übliche Malaria-Therapie beginnen, und, wie wir meinen, zusätzlich Artemisia Tee trinken. Also: Sind Sie z.B. zum ersten Mal in Ihrem Leben in einem Malariagebiet und erkranken dann trotz biologischer oder chemischer Prophylaxe an Malaria (oder vermutlich an Malaria), so nehmen Sie sofort !!! ein übliches, „chemisches“ Mittel ein und parallel dazu 7 Tage lang 5g A-3 pro Tag! Kommt es innerhalb von 1 Tag nicht zu einer Fiebersenkung bzw. Besserung Ihres Zustandes, besuchen Sie sofort die nächstgelegene Klinik in Ihrem Besuchs-Land! Folgen Sie den Empfehlungen Ihres Tropeninstituts oder Arztes.
- Falls es bei Ihnen nach irgendeiner Malariatherapie zum Wiederaufflackern der Infektion kommt, so kombinieren Sie immer den A-3 Tee mit einem „chemischen“ Mittel wie Coartem®, Mefloquin® usw. Falls Sie als Entwicklungshelfer schon lange in Afrika leben, und ihre Malaria wird allein durch A-3 Tee nicht beseitigt, ergänzen Sie ihn versuchsweise mit einem „biologischen“ Mittel, z.B. Tee aus der Chinarinde (Erfahrungen in Ostkongo) oder mit Tee aus Euphorbia hirta (Erfahrungen in Kenia) oder mit anderen malariawirksamen Tees; Bitte um Erfahrungsberichte.

a.)DOSIERUNG:

Dosierung: Sie haben die Wahl, ob Sie Artemisia in der hohen Tagesdosis von 5 g oder in der niedrigen Tagesdosis von 1,25 g verwenden wollen. Bei Malaria geben wir die hohe Dosis bei akuten Zuständen, die niedrige Dosis zur Prophylaxe. Näheres dazu siehe Kapitel A-1

b.)Wie ist das ungefähre Verhältnis Volumen zu Gewicht? Siehe bitte Kapitel D-2

c.)Malariatherapie bei Kindern: Unsere Erfahrungswerte:

Therapie: Ein Mensch mit 50 -75 Kilo Körpergewicht nimmt 4mal täglich 1,25g/Tag Pulver oder 250 ml Tee. Ein Kind je 10 Kilo Körpergewicht nimmt 4mal täglich 0,25g Pulver oder 50 ml Tee. Wem 4 Gaben pro Tag zu viel Arbeit sind, gibt die halbe Tagesdosis morgens und abends die andere Hälfte. Oft erzielen wir damit bei afrikanischen Kindern eine vollständige Heilung. Kinder unter 5 Jahren haben aber nur eine geringe Immunität gegen Malaria, dann ist eine alleinige Artemisia-Behandlung manchmal unzureichend: Zusätzlich zur Artemisia-Behandlung kann (bei afrikanischen Kindern), sollte (Touristen-Kindern oder allen HIV-positiven Kindern) dann eine der üblichen („chemischen“) Therapien gegeben werden. Unter Artemisiabehandlung verstehen wir dabei die orale Gabe von Artemisiatee oder Artemisiapulver oder einen Einlauf aus Artemisiatee. *anamed* Bukavu in Afrika genauso wie *anamed* Mizoram in Indien haben gute Erfahrungen mit Artemisia-Einlauf gemacht, Dosis siehe Übersicht. Da Kleinkinder den Tee nicht mögen, kann folgende Methode probiert werden: In einer Küchenmaschine, die üblicherweise Kaffeebohnen pulverisiert, getrocknete Artemisiablätter pulverisieren. Die erforderliche Menge nun mit der gleichen Menge an Honig, oder mit Joghurt verrühren, oder eine Banane aufschneiden und darin das Pulver „verstecken“. Allerdings: Falls Ihre Blätter von einer unsauberen Quelle kommen, wäre ein Aufguss mit kochendem Wasser doch sehr viel hygienischer.

d.)DOSIS: ÜBERSICHT

Tägliche Dosierung von Artemisia als Tee oder als Einlauf

Gewicht des Kranken in kg	Alter	Artemisia Tee oral ausg Blätter inml Wasser.	Oder als Einlauf: Ausg Blätter inml Wasser
5-6	2-3 Monate	0.5g/100ml	1,5g/50 ml
7-10	4-11	1g/200ml	3g/100ml
11-14	1-2 Jahre	1.5g/300ml	4,5g/150ml
15-18	3-4	2g/400ml	5g/200ml
19-29	5-9	3g/600ml	9g/300ml
30-39	10-11	3.5g/700ml	10,5g/350ml
40-49	12-13	4g/800ml	12g/400ml
50+	Erwachsene	5g/1000ml	15g/500ml

Beispiel: Ein Erwachsener nimmt:

- oral: pro Tag 5 g getrocknete Artemisia Blätter mit 1 Liter kochend Wasser übergießen und davon 4 x täglich 250 ml Tee zu trinken geben. Benötigte Gesamtmenge: 35g getrocknete Blätter pro Kur
- als Einlauf: pro Tag 15g getrocknete Artemisia Blätter mit 500 ml kochend Wasser übergießen und davon 5 x täglich 100 ml als Einlauf geben. Jedoch: Sobald der Patient erwacht, Tee durch den Mund geben.

e.)Einlauf statt Injektionen:

In vielen tropischen Ländern verlangen Mütter eine Injektion oder Infusion für Ihr Kind, als Zeichen „besonderer Zuwendung“! Injektionen sollten aber nicht aus Gefallen gegeben werden, sondern nur, wenn z. B. bei Bewusstlosigkeit keine Tabletten oder Tee gegeben werden kann. Injektionen sind teuer, oftmals nicht erhältlich, manchmal verunreinigt. In diesem Fall bietet sich dann ein Einlauf an. So machen Sie einen Artemisia Einlauf: In diesem Fall wird die dreifache Menge an Artemisiablättern (Der Grund dafür: die Wirkstoffe werden anal schlechter resorbiert als oral) in der halben Menge Wasser ausgezogen. (Der Grund dafür: man kann dem Patient nicht zu viel Wasser anal geben). Geben Sie zunächst eine gesamte Tagesdosis als Einlauf, und dann jede weitere Tagesdosis aufgeteilt in 4 Einzeldosen alle 6 Stunden. Beispiel für einen Erwachsenen: Gießen Sie 500 ml kochend Wasser über 15g getrocknete Artemisiablätter (oder 75g frische Artemisiablätter), mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern. Hiervon dem Patienten um 6 Uhr, 10 Uhr, 14 Uhr, 18 Uhr und 22 Uhr, ein Fünftel, hier also 100ml dieser Menge als Einlauf geben.

Im Notfall können Sie in diesem Artemisia-Einlauf auch Paracetamol Tabletten auflösen (gleiche Dosis wie sie oral gegeben wird), dadurch sinkt das Fieber und der Patient wacht dadurch evtl. wieder aus seiner Bewusstlosigkeit auf und kann dann Artemisia oral aufnehmen. Sie können auch aufgelöste Chinintabletten (gleiche Dosis wie sie oral gegeben wird) als Einlauf geben, allein oder in Kombination mit Artemisia.

f.) Mitarbeiter von *anamed* Gruppen berichten: Bei LANGSAMEM Fieberanstieg nehmen wir zunächst diesen Tee ein. Tritt innerhalb von 24 Stunden eine Besserung ein, trinken wir den Tee bis wir mindestens 2 Tage lang fieberfrei sind (7-12 Tage). Falls das Fieber innerhalb von 24 Stunden nicht sinkt, nehmen wir zusätzlich noch ein übliches (chemisches) Mittel, aber den Tee nehmen wir zusätzlich parallel dazu 7 Tage lang. Bei RASCHEM Fieberanstieg nehmen wir Artemisia Tee plus eine übliche chemische Therapie und / oder gehen sofort zum Arzt. Bleibt auch nach einer Malariabehandlung das Fieber bestehen, so lassen wir uns untersuchen auf Infektionen durch Bakterien (Salmonella, Shigella, Campylobacter ...), Amöben (*Entamoeba histolytica*) oder Viren (Dengue) usw.

g.) Bei Malaria: Vollständige oder vorläufige Heilung erwünscht? Es ist praktisch unmöglich, Veröffentlichungen über klinische Studien zur Malariatherapie miteinander zu vergleichen, da jeder wissenschaftliche (!) Verfasser eine HEILUNG unterschiedlich definiert. Für Touristen ist die Sache klar: Sie

sind geheilt, wenn alle Plasmodien aus dem Blut entfernt sind und keine klinischen Symptome wie Fieber, Erbrechen, Kopfweh usw. vorhanden sind ... Wie aber definiere ich eine Heilung bei Tropenbewohnern, die täglich neu von infizierten Moskitos gestochen werden? Die lebenslang eine kleine Anzahl von Plasmodien im Blut haben müssen, damit das Immunsystem aktiv bleibt? Es gibt eine mögliche Definition: Gesund ist ein Tropenbewohner dann, wenn er nach 2 Wochen entweder keine Symptome mehr zeigt ODER keine Plasmodien im Blut nachweisbar sind. Klinische Studien der Universität Tübingen mit Artemisia Tee finden Sie in der *anamed*-Veröffentlichung Nr. 220. Dr. Merlin Willcox hat in seinem Buch „Traditional medical plants and Malaria“, CRC Press London, 2004, Seite 48 eine Zusammenfassung gegeben. Dabei wurde *Artemisia annua* an insgesamt 899 Patienten als Tee, Pulver, oder Tinktur gegeben. Die Heilungsrate lag zwischen 70 und 100%, die Rekrudeszenzen bei 8-39%. *anamed* Bukavu behandelte 254 Patienten mit *Artemisia* Tee wie hier beschrieben; die Heilungsrate lag bei 93%, die Rekrudeszenzen bei 13% (Hirt und Lindsey, 2000). Eine weitere Fortführung dieser Studie durch Dr. Müller et al (2004) zeigte einen 70%igen Erfolg mit 39% Rekrudeszenzen. Da Artemisinin jedoch nur eine Halbwertszeit von wenigen Stunden hat, (gegenüber Wochen bei Fansidar® usw.), sind dies oft eher Neuinfektionen gewesen als das Wiederaufflackern einer älteren Infektion. Sind Malariapatienten zusätzlich noch mit AIDS Viren infiziert, so ist die Resistenz schlecht! Daher kann nach 2-4 Wochen ein Rekrudeszenz auftreten: die Patienten sind erneut krank geworden. Nehmen wir an, *Artemisia* Tee tötet täglich 99,9 % der verbliebenen Plasmodien im Blut ab. Damit wird der Therapieerfolg umso besser, je länger der Tee eingenommen wird. Die Restmenge wird bei hoher Immunität vom Körper selbst beseitigt; bei geringer Immunität kann sich diese Restmenge jedoch langsam wieder vermehren. In diesem Fall kombinieren Sie den Tee mit einem zusätzlichen, chemischen oder biologischen Mittel.

Kapitel E-2: MALARIA - BEHANDLUNG IM DETAIL (aktualisiert 1/2024)



1. Schwangere im ersten Drittel der Schwangerschaft:

Früher gab es viele Zweifel über die Verträglichkeit von Artemisinin in dem ersten Trimester der Schwangerschaft, und nur Chinin wurde von der WHO empfohlen (20 mg pro Kilo Körpergewicht pro Tag 7 Tage lang). Seit 2010 aber stellt die WHO die Behandlung mit Artesunate auf die gleiche Stufe wie Chinin(1). In Anbetracht vieler positiver Rückmeldungen halten wir es daher für sinnvoll, statt Chinin A-3 Tee (plus 2 Liter Lemongraste) zur Therapie zu verwenden. Das hat weniger Nebenwirkungen. Wenn möglich, bitte unter Aufsicht und Verantwortung eines Arztes.

2) Schwangere im zweiten oder letzten Drittel der Schwangerschaft:

Wenn ein Arzt zugegen ist, fragen Sie ihn um Rat. Sie können „A-3 Tee“ anwenden (siehe unten): Trinken Sie einen Liter täglich für die Dauer von mindestens 7 Tagen. Trinken Sie auch 2 Liter Zitronengras-Tee täglich. Nur wenn nötig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten einnehmen (20 mg pro kg Körpergewicht täglich für die Dauer von 7 Tagen).

3) Stillende Mütter:

Sie können „A-3 Tee“ anwenden (siehe unten): Trinken Sie einen Liter täglich für die Dauer von mindestens 7 Tagen. Trinken Sie auch 2 Liter Zitronengras-Tee täglich. Nur wenn nötig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten einnehmen (20 mg pro kg Körpergewicht täglich für die Dauer von 7 Tagen), oder einmalig 3 Tabletten Sulfa-pyri *E2-(1). Wenn die Patientin nicht trinken kann, machen Sie Einläufe, siehe Kapitel E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 500 ml Wasser über 15 g getrocknete oder 75 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und als Einlauf verabreichen. Falls nötig, können Sie Chinin Tabletten oder -Sirup in diesen *Artemisia*-Einlauf zugeben. Lösen Sie 20 mg Chinin pro kg Körpergewicht in der Einlauf-Flüssigkeit auf. Verabreichen Sie die Einläufe sieben Tage lang oder bis der Patient wieder trinken kann, ab dann können Sie alle Medizin wieder durch den Mund geben. Nicht abstillen!

4) 2 bis 3 Monate alte Kinder (oder Körpergewicht bis zu 6 kg)

Nur wenn diese Mittel in Ihrem Land noch wirksam sind: Geben Sie einmal ein Viertel einer Sulfa-Pyri Tablette, oder eine Gesamtdosis von 150 mg Chloroquin oder eine Gesamtdosis von 150 mg Amodiaquin jeweils über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (abgekochtes Wasser, Muttermilch ...).

Wenn diese Medikamente entweder nicht erhältlich oder wirkungslos sind, geben Sie Artemisia. Wenn das Baby den Tee trinkt, verabreichen Sie 25 ml „A-3 Tee“ (siehe unten), 4mal täglich, d.h. insgesamt 100 ml pro Tag, über mindestens sieben Tage. Sehr wahrscheinlich wird das Baby lieber „A-3 -Zucker“ (siehe unten) einnehmen: Geben Sie ihm 4mal täglich einen halben gestrichenen Teelöffel, d.h. eine tägliche Gesamtdosis von 2 gestrichenen Teelöffeln.

Wenn das Baby bewusstlos ist, versuchen Sie folgendes: Nehmen Sie Chinin Sirup, oder lösen Sie Chinin Tabletten (20 mg pro kg Körpergewicht täglich) in 50 ml Wasser auf, teilen Sie das Ganze in vier Teile und geben Sie es alle 6 Stunden als Einlauf. Beenden Sie die Einläufe sobald das Baby wieder bei Bewusstsein ist, und geben Sie dann die nötige Medizin oral. Oder: Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie Artemisia-Einläufe, siehe Kapitel E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 50 ml Wasser über 1,5 g getrocknete oder 7,5 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und als Einlauf verabreichen. Diese Maßnahme über 7 Tage wiederholen, oder so lange, bis der Patient wieder trinken kann. Kaufen Sie in der Zwischenzeit Chinin und mischen Sie es dann, falls nötig, mit dem Artemisia-Einlauf, falls Artemisia alleine für das Baby nicht ausreichend ist

5) 4 bis 11 Monate alte Kinder (oder Körpergewicht bis zu 10 kg):

Geben Sie einmal eine halbe Sulfa-Pyri Tablette, oder eine Gesamtdosis von 250 mg Chloroquin über drei Tage verteilt, oder eine Gesamtdosis von 250 mg Amodiaquin über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (abgekochtes Wasser, Muttermilch ...). Wenn diese Medikamente entweder nicht erhältlich oder in Ihrem Land wirkungslos sind, geben Sie Artemisia. Wenn das Baby den Tee trinkt, verabreichen Sie 50 ml „A-3 Tee“ (siehe unten), 4mal täglich, d. h. insgesamt 200 ml pro Tag, über mindestens sieben Tage. Sehr wahrscheinlich wird das Baby lieber „A-3 -Zucker“ (siehe unten) einnehmen: Geben Sie ihm 4mal täglich einen gestrichenen Teelöffel, d. h. eine tägliche Gesamtdosis von 4 gestrichenen Teelöffeln. Wenn das Baby bewusstlos ist, versuchen Sie folgendes: Nehmen Sie Chinin Sirup, oder lösen Sie Chinin Tabletten (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich) in 100 ml Wasser auf, teilen Sie das Ganze in vier oder mehr Teile und geben Sie es tagsüber als Einlauf. Beenden Sie die Einläufe sobald das Baby wieder bei Bewusstsein ist, und geben Sie die nötige Medizin oral. Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 100 ml Wasser über 3 g getrocknete oder 15 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und für die Einläufe verwenden. Diese Maßnahme über 7 Tage wiederholen, oder so lange, bis der Patient wieder trinken kann. Kaufen Sie in der Zwischenzeit Chinin und mischen Sie es dann mit dem Artemisia-Einlauf, falls Artemisia alleine für das Baby nicht ausreichend ist. Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil oder Cotrimoxazol kombiniert werden.

6) 1 bis 2-jährige Kinder (oder Körpergewicht bis 14 kg):

Wenn das Kind den Tee akzeptiert, verabreichen Sie 75 ml „A-3 Tee“ (siehe unten), 4mal täglich, d. h. insgesamt 300 ml pro Tag, über mindestens sieben Tage. Sehr wahrscheinlich wird das Kind lieber „A-3 -Zucker“ (siehe unten) einnehmen: Geben Sie ihm 5mal täglich einen gestrichenen Teelöffel, d.h. Eine tägliche Gesamtdosis von 5 gestrichenen Teelöffeln, über mindestens 7 Tage. Um sicher zu gehen, geben Sie zusätzlich einmal drei Viertel einer Sulfa-Pyri Tablette, oder eine Gesamtdosis von 350 mg Chloroquin über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, abgekochtes Wasser...) Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 150 ml Wasser über 4,5 g getrocknete oder 23 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen. Mischen Sie dieses bei Bedarf bzw falls vorhanden, mit Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich). Geben Sie es als Einlauf, in mehreren Dosierungen pro Tag über 7 Tage verteilt. Beenden Sie die Einläufe sobald der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral. Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil oder Cotrimoxazol kombiniert werden.

7) 3 bis 4 Jahre alte Kinder (oder Körpergewicht bis 18 kg)

Wenn das Kind den Tee trinkt, verabreichen Sie 100 ml „A-3 Tee“ (siehe unten), 4mal täglich, d. h. insgesamt 400 ml pro Tag, über mindestens sieben Tage. Sehr wahrscheinlich wird das Kind lieber „A-3 -Zucker“ (siehe unten) einnehmen: Geben Sie ihm 4mal täglich zwei gestrichene Teelöffel, d. h. eine tägliche Gesamtdosis von 8 gestrichenen Teelöffeln, über mindestens 7 Tage. Um sicher zu gehen, geben Sie zusätzlich einmal eine Sulfa-Pyri Tablette, oder eine 450 mg Amodiaquin über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, abgekochtes Wasser, usw.) Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 200 ml Wasser über 6 g getrocknete oder 30 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen. Mischen Sie dieses bei Bedarf, oder falls vorhanden, mit Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich). Geben Sie dies als Einläufe so lange bis der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral. Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil, Cotrimoxazol oder Malarone kombiniert werden.

8) 5 bis 9 Jahre alte Kinder (oder Körpergewicht bis 29 kg)

Sie können Artemisia anwenden: Gießen Sie 600 ml kochendes Wasser über 3 g getrocknete oder 15 g frische Artemisia-Blätter, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 4 Tassen füllen. Viermal täglich eine Tasse verabreichen. Diese Dosierung mindestens 7 Tage lang wiederholen. Wenn das Kind den Tee nicht trinkt, wird es sehr wahrscheinlich lieber „A-3 -Zucker“ (siehe unten) einnehmen: Geben Sie ihm 5mal täglich zwei gestrichene Teelöffel, d.h. eine tägliche Gesamtdosis von 10 gestrichenen Teelöffeln, über mindestens 7 Tage. Wenn diese Behandlung alleine nicht genügend wirkt, geben Sie zusätzlich einmal ein-einhalb Sulfa-Pyri Tabletten, oder eine Gesamtdosis von 700 mg Chloroquin über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, kaltes abgekochtes Wasser).

Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 300 ml Wasser über 9 g getrocknete oder 45 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen. Falls notwendig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich) in den Einlauf geben. Wiederholen Sie diesen Einlauf über 7 Tage verteilt. Beenden Sie die Einläufe sobald der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral.

Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil®, Cotrimoxazol® oder Malarone® kombiniert werden.

9) 10 bis 11 Jahre alte Kinder (oder Körpergewicht bis 39 kg)

Sie können Artemisia anwenden: Gießen Sie 700 ml kochendes Wasser über 3,5 g getrocknete oder 17 g frische Artemisia-Blätter, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 4 Tassen füllen. Viermal täglich eine Tasse verabreichen. Diese Dosierung mindestens 7 Tage lang wiederholen. Wenn diese Behandlung alleine nicht genügend wirkt, geben Sie zusätzlich einmal zwei Sulfa-Pyri Tabletten, oder eine Gesamtdosis von 900 mg Chloroquin über drei Tage über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, abgekochtes Wasser, ...).

Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 350 ml Wasser über 10,5 g getrocknete oder 53 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen. Falls notwendig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich) in den Einlauf geben. Wiederholen Sie diesen Einlauf über 7 Tage. Beenden Sie die Einläufe sobald der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral.

Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil, Cotrimoxazol oder Malarone kombiniert werden.

10) 12 bis 13 Jahre alte Kinder (Körpergewicht bis 49 kg)

Sie können Artemisia anwenden: Gießen Sie 800 ml kochendes Wasser über 4 g getrocknete oder 20 g frische Artemisia-Blätter, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 4 Tassen füllen. Viermal täglich eine Tasse verabreichen. Diese Dosierung mindestens 7 Tage lang wiederholen. Wenn diese Behandlung alleine nicht genügend wirkt, geben Sie zusätzlich einmal zweieinhalb Sulfa-Pyri Tabletten, oder eine Gesamtdosis von 1200 mg Chloroquin über drei Tage verteilt. Geben Sie dem Kind reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, abgekochtes Wasser). Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 400 ml Wasser über 12 g getrocknete oder 60 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen.

Falls notwendig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich) in den Einlauf geben. Wiederholen Sie diesen Einlauf über 7 Tage. Beenden Sie die Einläufe sobald der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral. Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil, Cotrimoxazol, Malarone, Primaquin, Doxycyclin oder Tetracyclin kombiniert werden.

11) Kinder über 13 Jahre und Erwachsene (Körpergewicht über 50 kg)

Sie können Artemisia anwenden: Gießen Sie 1 Liter kochendes Wasser über 5 g getrocknete oder 25 g frische Artemisia-Blätter, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 4 Tassen füllen, Vier mal täglich eine Tasse verabreichen. Diese Dosierung mindestens 7 Tage lang wiederholen.

Wenn diese Behandlung alleine nicht genügend wirkt, geben Sie zusätzlich einmal drei Sulfa-Pyri Tabletten, oder eine Gesamtdosis von 1500 mg Chloroquin über drei Tage verteilt, oder eine Gesamtdosis von 1500 mg Amodiaquin über drei Tage verteilt. Geben Sie reichlich zu trinken (Zitronengras-Tee, abgekochtes Wasser, ...).

Wenn der Patient nicht trinken kann, machen Sie alle 4 Stunden einen Einlauf, siehe unter E-1-e. Als Tagesdosis hierfür 500 ml Wasser über 15 g getrocknete oder 75 g frische Blätter gießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, filtern und in 5 Dosen als Einlauf verabreichen. Falls notwendig, können Sie zusätzlich Chinin Tabletten oder Chinin Sirup, (20 mg Chinin pro kg Körpergewicht täglich) in den Einlauf geben. Wiederholen Sie diesen Einlauf über 7 Tage. Beenden Sie die Einläufe sobald der Patient wieder trinken kann, und geben Sie dann alle Medikamente oral. Für diese Altersgruppe kann Artemisia annua auch mit Proguanil, Cotrimoxazol, Malarone, Primaquin, Doxycyclin oder Tetracyclin kombiniert werden.

Anmerkungen:

- a. Diese Empfehlungen sind das Ergebnis unserer eigenen Beobachtungen und Literaturstudien. Die WHO fordert die Anwendung „traditioneller Medizin“ zu verstärken, vermeidet aber die Empfehlung spezieller Rezepte. Wir bitten Entwicklungshelfer deshalb, die Unterstützung ihrer Gesundheitsbehörde einzuholen bevor Sie diese Rezepte an Patienten anwenden.
- b. Um uns zu schützen, betonen wir: Diese Empfehlungen sind nicht für Touristen erstellt, sondern für Einheimische und Entwicklungshelfer, die sich in Malaria-Gebieten aufhalten.
- c. Sie sind Patient? Zögern Sie nicht, zu jedem Zeitpunkt medizinischen Rat einzuholen! Sie sind Arzt, Krankenpfleger/in? Sie sind in der Katastrophenhilfe unterwegs? Zögern Sie nicht, vor Ort auch die verfügbare „natürliche Medizin“ einzusetzen. Sie sind Gesundheitsminister? Empfehlen Sie diese Rezepte in Ihrem Land!
- d. Drucken Sie diese Empfehlungen bitte nicht in Büchern nach ohne kurze Rücksprache mit uns. Der Grund ist, dass wir unsere Empfehlungen ständig aufgrund der Rückmeldungen von unseren Patienten verbessern.
- e. Wann immer wir von „Artemisia“ sprechen, meinen wir Blätter der originalen „Artemisia annua anamed“ Pflanze, d.h. Blätter mit einem sicheren, hohen Anteil an medizinischen Wirkstoffen, die sachgerecht getrocknet und in einer luftdichten Verpackung gelagert werden.
- f. Für die meisten Erwachsenen reicht eine Behandlung mit Artemisia Tee aus. Manchmal wird jedoch eine zusätzliche Behandlung erforderlich sein, entweder im Falle des Wiederaufflackerns der Krankheit, d. h. wiederholte Malariaanfalle innerhalb von vier Wochen, oder wenn der Patient innerhalb von 24 Stunden seit Behandlung mit Artemisia Tee keine Besserung zeigt. In diesem letzteren Fall besteht aber immer auch die Möglichkeit, dass es sich gar nicht um Malaria handelt.
Das Wiegen von Artemisia Tee: Trocknen Sie Artemisia Blätter wie von uns beschrieben, drei Tage lang, und sieben Sie diese dann durch ein Mosquito-Fenstergitter. Wiegen Sie dieses Pulver auf einer Waage. Wenn sie in einer Krisenregion arbeiten und keine Waage haben, füllen Sie eine übliche Fotofilmdose locker mit getrockneten Artemisia Blätter, das entspricht 5g. Nach dem Pulverisieren der Blätter fasst die gleiche Filmdose aber 10g! Natürlich ist es dann besser, sich eine eigene Waage anzufertigen: Hängen Sie 2 Plastiktassen rechts und links an ein Holzstäbchen, so wie es von uns in „Natural Medicine in the Tropics: IV Teachers' Resource Kit“, Bestellnummer 113, beschrieben ist. Legen Sie in die linke Tasse fünf gefaltete DINA4 Papierbögen (mit der Aufschrift 80g/m², d.h. ein Bogen wiegt 5g!) und füllen Sie in die rechte Tasse frische Artemisia Blätter. Wenn die Waage ausgeglichen ist, haben Sie genügend genau 25 g Artemisia!
- g. Zucker im Tee: normaler Weise sind wir dagegen, Zucker in den Tee zu geben, weil dadurch die Kariesbildung begünstigt wird. Im Falle von Malaria jedoch zerstören die Malaria-Keime den Zucker im Blut. Deswegen können Sie bei Kindern bis zu einem Jahr Zucker zum Artemisia Tee hinzufügen. Bei älteren Kindern fügen Sie süße Früchte oder Honig oder Zucker hinzu. Aber fügen Sie den Zucker nur unmittelbar vor dem Trinken hinzu, da sonst im Laufe des Tages sich Bakterien im Tee bilden können.
- h. Honig: Normalerweise ziehen wir es vor, unseren Tee mit Honig (statt Zucker) zu mischen. Es ist jedoch, wegen einiger Keime, nicht empfehlenswert, Babys in den ersten 12 Lebensmonaten Honig zu verabreichen. Bei Kindern, die älter als ein Jahr sind und keinen Artemisia Tee mögen, empfiehlt es sich, getrocknete, pulverisierte Artemisia Blätter direkt mit Honig zu mischen und sie so dem Patienten zu geben. Dies muss jedoch jeden Tag frisch zubereitet werden!
- i. Zubereitung von „A-3 Zucker“: da diese Medizin für Babys verwendet wird, ist es wichtig, ein extrem sauberes Produkt zu erstellen. Waschen Sie ihre Hände vor dem Ernten, und nehmen Sie die Blätter vom oberen, sauberen Teil der Pflanze. Waschen Sie die Blätter sorgfältig, schneiden und trocknen Sie sie auf einem sauberen Tisch. Zermahlen Sie die getrockneten Blätter mit ganz sauberen Geräten zu einem feinen Pulver. (Falls vorhanden, können Sie eine elektrische Kaffeemühle verwenden.). Den Zucker in einer Pfanne erhitzen, um sicherzustellen, dass alle Mikroben abgetötet sind und der Zucker ganz trocken ist. Sobald der Zucker wieder kalt ist, mischen Sie 10 g vom Artemisia Pulver mit 90 g Zucker. Im Notfall, wenn Sie keine Waage haben, so mischen Sie eine Filmdose voll feinem Artemisia Pulver mit drei Film Dosen voll Zucker. Ein gestrichener Teelöffel dieser Zubereitung wiegt 3 g und entspricht 0,3 g getrockneter Artemisia. Ablaufdatum: nach einem Jahr, wenn es luftdicht abgeschlossen ist.
- j. Einlauf: überwachen Sie den Patienten um sicherzustellen, dass der Einlauf nicht ausgestoßen wird. Wenn der Einlauf innerhalb von 30 Minuten verloren geht, geben Sie dieselbe Menge Einlauf erneut.
- k. In fast allen Ländern wird Chloroquin wegen Resistenzbildung nicht mehr verwendet, dann bitte durch die staatlich vorgeschlagene Alternative ersetzen.
- l. Unter Zitronengras=Lemongras verstehen wir Cymbopogon citratus; Sie können aber auch jeden anderen Fiebertee verwenden (Tee aus Pfefferminz, Kamillen- oder Malvenblüten usw.).

Literatur: In der Internetversion: E-2 (2), E-2 (3), E-2 (4)

E-3: Presseschau: **Arznei-Pflanze wirkt besser als ihr Medikament**

Text aus der DIE WELT vom 29.12.2012: Tropenmedizin *E-3(1)

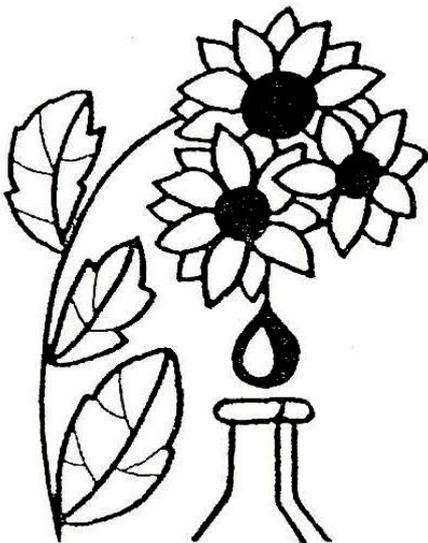
Für die Herstellung eines Anti-Malaria-Mittels musste dessen Wirkstoff bisher aufwendig aus der Artemisia-Pflanze isoliert werden. Allerdings könnte die Einnahme der Blätter sehr effektiver sein. Die Artemisia-Pflanze hilft möglicherweise weit besser gegen Malaria als das auf diesem Kraut beruhende Medikament. Eine US-Studie an Mäusen zeigt, dass die zermahlenden Blätter der Pflanze die Malaria-Erreger eher abtöten als die Arznei. Dies könne die Malaria-Therapie wesentlich günstiger machen und Entwicklungsländern auch eine ökonomische Perspektive bieten, schreiben die Forscher um Stephen Rich von der University of Massachusetts in Amherst in der Zeitschrift „Plos One“.

Hunderttausende Malaria-Tote pro Jahr

Hunderte Millionen Menschen sind weltweit mit Malaria-Parasiten der Gattung Plasmodium infiziert. Im Jahr 2009 starben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) mindestens rund 800 000 Menschen an der Krankheit. Zur Behandlung eingesetzt werden vor allem auch Präparate mit dem Wirkstoff Artemisinin, der auf dem Einjährigen Beifuß (*Artemisia annua*) beruht. Zur Herstellung wird Artemisinin aus der Pflanze in einem aufwendigen Prozess isoliert. Die Medikamente, die oft noch mit anderen Arzneien kombiniert werden, sind gerade für Entwicklungsländer zu teuer. Daher prüften die Forscher, wie gut die natürliche Pflanze gegen die Infektionskrankheit hilft. Dazu verglichen sie die Wirkung von reinem Artemisinin und getrockneten zermahlenden Blättern an Mäusen, die den Erreger *Plasmodium chabaudi* trugen. Dieser befällt zwar Nagetiere, teilt aber sehr viele Eigenschaften mit den Erregern, die den Menschen heimsuchen. Nach der Einnahme tötete das Naturprodukt im Zeitraum von 12 bis 72 Stunden deutlich mehr Parasiten ab als reines Artemisinin - bei gleichem Wirkstoffgehalt.

40 Mal mehr Artemisinin im Blut.

Die Forscher führen dies zum einen darauf zurück, dass nach Gabe des Pflanzenmittels im Vergleich zum Pharmaprodukt etwa 40 Mal mehr Artemisinin im Blut der Tiere zirkulierte. Zusätzlich verweisen sie darauf, dass in den Blättern der Pflanze neben Artemisinin auch andere Substanzen vorkommen, die gegen Malaria helfen. „Die Blätter von Artemisia enthalten eine Vielzahl von Stoffen, die interessant sind wegen ihrer offenkundigen, aber schwächeren Wirkung gegen Malaria“, sagt die an der Studie beteiligte Biologin Pamela Weathers vom Worcester Polytechnic Institute in einer Mitteilung ihres Instituts, „dazu zählen mindestens sechs Flavonoide, von denen gezeigt wurde, dass sie mit Artemisinin zusammenwirken, um Malaria-Parasiten abzutöten.“ Die Stoffe könnten sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken, schreiben die Forscher. Sie betonen, der Einsatz zermahlener Blätter sei auch wesentlich kostengünstiger als der Kauf teurer Medikamente. „Artemisia kann in den meisten Klimazonen gut angebaut werden“, sagt Weathers. Die Blätter könnten gut geerntet, getrocknet, auf ihren Wirkstoffgehalt untersucht und in Kapseln verpackt werden. Dies könnte Menschen in Entwicklungsländern eine Perspektive geben und dort die Wirtschaft anregen.



Meine Anmerkungen:

1. Weiterhin veröffentlicht Prof. Weathers dieses Jahr 2021: "Getrocknete Blätter von *Artemisia Annua* verbessern die Bioverfügbarkeit von Artemisinin durch Hemmung von Cytochrom P450 und erhöhen die Wirksamkeit von Artemisinin ...", siehe *E-3(2)
2. Immerhin, auch die Bundesregierung erkennt jetzt den „extremen“ Wert der Artemisiapflanze: "Beifuß enthält den Extrem-Wirkstoff Artemisinin", siehe *E-3(3)

E-4: anamed: A-3 zur Malariaphylaxe: Ein Vorschlag



Vorbemerkung: Dieser Text ersetzt keinesfalls eine Beratung durch Ihren Hausarzt oder Tropenlinik. Manche Tropenmediziner empfehlen uns, andere nicht. Im Internet sehen Sie unter z.B. der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin einige Hinweise für jedes Land.

1. Unter „Artemisiattee“ verstehen wir im Folgenden biologisch angebaute getrocknete Blätter (Folia!) der Pflanze „Artemisia annua anamed“, (Kurzform A-3), einer speziellen Züchtung mit 20-fach erhöhtem Wirkstoffgehalt im Vergleich zur durchschnittlichen Wildform. Diesen „Artemisiattee“ haben Sie aus original A-3 Samen von uns selbst sorgfältig nach unseren Empfehlungen gezogen und hergestellt. Oder sie haben diesen Tee von einer unserer Initiativen bezogen, deren Adresse wir Ihnen nur als private E-Mail nennen können. Unsere folgenden Hinweise gelten natürlich NICHT für andere Artemisiaarten (z.B. Beifuß, Wermut), NICHT für die Wildform Artemisia annua, die Sie in Apotheken oder via Internet als Tee oder gar in Kapseln gefüllt beziehen können und NICHT für das Kraut (Herba!) Artemisia annua, das vorwiegend (unwirksame) Stängel enthält.
2. A-3 ist auch für uns eine große Überraschung, und wir selber sind erstaunt bei wie vielen Krankheiten sich diese Pflanze als wirksam erweist. Leider hat das Gewinnstreben der Pharmaindustrie die Gesetzgebung derart geschädigt, dass stark wirksame pflanzliche Gesamtextrakte am Aussterben sind..
3. Das Wort „Prophylaxe“ wird oft missverstanden: Sogar mit der besten Prophylaxe kann man noch Malaria bekommen. Selbst wenn Sie als Tourist A-3 mitnehmen, sollten Sie ein weiteres, übliches Malariamittel für den Erkrankungsfall einpacken. Zum Thema „Therapie“ haben wir auf Seite 23 ausführlich Stellung bezogen.
4. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus denkt man, dass das in den Blättern enthaltene Artemisinin wegen seiner Halbwertszeit von nur ca. 2 Stunden gar nicht als Prophylaxe wirken kann. Dennoch haben *anamed*-Mitarbeiter herausgefunden, dass sie viel seltener als sonst, und wenn doch, nur eine schwächere Malaria bekamen, wenn sie regelmäßig A-3 nahmen. Auch große Firmen in Kamerun, Uganda und Burundi empfehlen inzwischen (nicht ganz uneigennützig!) ihren Mitarbeitern eine Prophylaxe mit Artemisia annua anamed.
5. Entwicklungshelfer, Missionare und verantwortungsvolle Touristen, die diesen Tee ausprobieren wollen, sollten folgendermaßen vorgehen: 1,25 g getrocknete A-3 Blätter (ca. einen Teelöffel voll) mit einer Tasse (200 ml) kochendem Wasser übergießen, jeden Morgen vor dem Frühstück. Nach mindestens 15 Minuten, also z.B. nach dem Frühstück, filtern und diesen Tee trinken. Diese Tasse Tee AUF EINMAL trinken, nicht über den Tag verteilt! Nur dadurch bekommen Sie kurzfristig einen Blutspiegel von Artemisinin, der vierfach über der minimal wirksamen Grenze liegt, und der offensichtlich ausreicht, täglich die bis dahin gebildeten Malaria-Erreger abzutöten. Beginnen Sie drei Tage vor Ihrer Ankunft, nehmen Sie täglich, während Sie im Ausland sind, A-3 und setzen die Einnahme mindestens 3 Wochen, nachdem Sie nach Hause zurückgekehrt sind, fort.
6. Kinder sollten entsprechend ihrem Körpergewicht weniger nehmen: Ein Kind je 10 kilo Körpergewicht nimmt morgens einmal 0,25g Pulver oder 50 ml Tee. Oder chemische Prophylaktika falls notwendig. Wer als Entwicklungshelfer mit einem Säugling in ein Malariagebiet reist, muss sich des Risikos für Leib und Leben seines Kindes bewusst sein. Natürlich wird sich jede Firma weigern, irgendwelche Empfehlungen für Säuglinge abzugeben: Das Risiko für Regreßansprüche ist höher als jeder zu erwartende finanzielle Gewinn. Wenn die Mutter stillt und eine Artemisiaphylaxe einnimmt, kann es sein, dass auch der Säugling davon profitiert. Wer eine A-3 Prophylaxe probieren will, überschüttet jeden Morgen ,1,25g A-3 mit nur 100 ml Wasser und gibt dann nach dem Abkühlen, einem Kind pro Kilo Körpergewicht 2 ml davon zu trinken.
7. TIP: Falls Sie diesen bitteren Tee nicht trinken können, (zum Beispiel weil Sie mehrere Tage mit dem Bus unterwegs sind): Verwenden Sie A-3 Teepulver, oder pulverisieren Sie vor Ihrer Reise die gesamte Menge an Blättern, manuell oder mit einer Kaffeemühle. Bewahren Sie dieses Pulver während Ihrer Reise bruch- und feuchtigkeitssicher in einer Breithals-PET-Flasche (In der Drogerie gibt es Bevivita Säfte, oder im Supermarkt Sahne in solchen Flaschen... was ich mir persönlich nie kaufen würde). Dann jeden Morgen 1,25 g von diesem Pulver (das ist dann ein ganz schwach gehäufter Teelöffel) mit etwas Flüssigkeit, (ich persönlich bevorzuge in Kaffee oder warmem Tomatensaft) oder Joghurt, Bananenmus, Erdnussbutter, für Kinder notfalls Nutella usw. mischen und einnehmen.

8. Nun rechnen Sie aus, wie viel Artemisia Sie brauchen. Zum Beispiel für 4 Wochen Reise: 4 Wochen plus 3 Wochen nachher = 7 Wochen x 7 Tage x 1,25 g Artemisia macht ca. 65 g. Falls Sie Malaria bekommen, benötigen Sie weitere 35 g. Dies ergibt eine Gesamtmenge von 100 g. Bestellen Sie daher 2 oder 3 Tütchen zu je 50 g. Bedenken Sie jedoch, dass, wo immer Sie auch sind, Leute Sie fragen: „Was trinken Sie?“ „Kann ich es probieren?“ „Haben Sie mehr für mein sterbendes Kind?“
9. "Wie lange kann man das nehmen: Wochen, Monate, Jahre?" Das müssen Sie selbst entscheiden. Wir wissen von Personen die das nun über viele Monate, zum Teil Jahre, einnehmen. Wir haben keine Berichte über Langzeitschäden, aber das auszuschließen wäre unverantwortlich. Also: Falls Nebenwirkungen auftreten sollten, damit aufhören. Nach Ihrer Rückkehr geben Sie uns bitte Rückmeldung über Ihre positiven oder negativen Erfahrungen mit A-3, Danke!
10. **Bezugsquellen:** a.) Literatur hierzu erhalten Sie bei uns unter www.anamed-edition.com. Bestellen Sie als Entwicklungshelfer diese Dokumentation auch in den Sprachen Ihres Partnerlandes (Bestellnummer 204 in Englisch, 202 in Deutsch, 203 in Französisch, 205 in Portugiesisch)..
b.) Artemisia Tee erhalten Sie bei XYZ? (Antwort dürfen wir Ihnen aus gesetzlichen Gründen nur privat geben, schreiben Sie uns eine private E-Mail an anamedhnh@yahoo.de. Bitte nicht anrufen!!!)
11. **Warnhinweis für die Zeit VOR** Ihrem Tropenaufenthalt: Nehmen Sie sich Zeit, um sich über Malaria zu informieren. Beginnen Sie die Malariaphylaxe mit Artemisia schon 3 Tage vor dem Abflug, um sich an den Geschmack zu gewöhnen.
12. **Warnhinweis für die Zeit WÄHREND** des Tropenaufenthaltes: Auch um uns keine rechtlichen Schwierigkeiten zu bereiten, weisen wir darauf hin, dass Prophylaxe und Therapie jedweder Art unter ärztlicher Aufsicht stattfinden sollten. Wir wissen wohl, dass dies in ländlichen Gegenden der Tropen oftmals unmöglich ist. Bitte gehen Sie daher bei jedem Fieber, Kopfweh usw. in Malariagebieten davon aus, dass es sich um eine Malaria handeln könnte; selbst wenn das Laborergebnis negativ sein sollte! Der überwiegende Teil der Anwender einer A-3 Prophylaxe gibt uns positive Rückmeldungen, es gab aber auch einige Fälle bei denen diese Prophylaxe versagt hat. Wenn dann nicht sofort das stand-by Medikament (Chinin, Fansidar, Malarone...) genommen wurde, herrschte Lebensgefahr!
-Für „Nullimmune“ (Touristen, AIDS Patienten...) gilt: Beim ersten Auftreten von malaria-ähnlichen Symptomen A-3 Tee trinken PLUS sofort das Stand-By Medikament einnehmen!
-Für „Halbimmune“ (Entwicklungshelfer die bereits mit Malaria in Kontakt kamen, afrikanische Kleinkinder ...): Einen Tag lang A-3 Tee einnehmen, zeigt das Fieber nach unten? Falls ja, weiter A-3 trinken, falls nein, chemische Zusatztherapie wie „Nullimmune“ machen.
-Für Dreiviertelimmune (Afrikaner, Langzeit-Entwicklungshelfer): A-3 Tee 7 Tage trinken, auch dann wenn das Fieber in dieser Gruppe oft bereits nach 1 Tag verschwindet.
-Für Vollimmune: Sie sind stark, sie bekommen nie Malaria? Gratulation!
13. **Warnhinweis für Ihre Zeit NACH** dem Tropenaufenthalt: Nehmen Sie nach Ihrer Reise dieses stand-by Medikament mit nach Deutschland... dieses und der Artemisiattee müssen Sie dort drei Wochen lang so begleiten wie Ihren Hausschlüssel. Bei einem Auftreten von malaria-ähnlichen Symptomen in Deutschland: Besuchen Sie sofort, auch am Wochenende, eine Tropenklinik! Wenn dies nicht umgehend möglich ist, sollten Sie das stand-by Medikament zur Sicherheit unverzüglich und zusätzlich zu dem Artemisiattee einnehmen, und dann eine Tropenklinik besuchen! Einfach Ihren Hausarzt zu informieren („Ich habe Kopfweh soll ich mal nach dem Wochenende vorbeikommen“) reicht nicht aus!
14. **HINWEIS FÜR MEDIZINISCHES PERSONAL** in den Tropen: In Waisenhäusern oder Schulen (aber auch in Unis, Firmen und Organisationen), hat sich folgende Methode als hilfreich erwiesen: Zu Beginn machen **alle** Personen, egal ob gesund oder krank, sieben Tage lang eine Malariatherapie mit A-3. Anschließend trinken alle (z.B. alle Waisenkinder) nur noch 1 oder 2 mal wöchentlich (zum Beispiel jeden Sonntag) einen Becher Artemisiattee. Die Häufigkeit von Malariaepisoden nimmt dadurch etwa um 50% ab, zerebrale Malaria verschwindet im besten Fall völlig.
15. **WICHTIG: WIR SIND KEIN SERVICE FÜR MASSENTOURISMUS!** Wir suchen den Kontakt mit Personen, die etwas für die Bevölkerung tun möchten! Auch wenn Sie in einem Land Urlaub machen: Erfragen Sie im Hotel die nächste Kirche, Frauenorganisation, das nächste Entwicklunghilfeprojekt usw., und bieten Sie diesen IHRE Hilfe im Anbau von Artemisia gegen Malaria an.
16. Schwangerschaft: Am besten wäre es, vor allem im ersten Drittel einer Schwangerschaft keine Prophylaxe zu benötigen. Ist jedoch die Gefahr durch Malaria zu groß, nehmen unsere Mitarbeiterinnen weltweit Artemisia Tee zur Prophylaxe. In der Wissenschaft wird dies kontrovers beurteilt: Die Schwangere muss daher selber beurteilen, ob ihr und dem werdenden Kind eine drohende Malaria mehr oder weniger schadet als eine Prophylaxe.

Kapitel F: A-3: Zum Thema Krebs

- F-1... Zusammenfassung
- F-2... Dosierungen
- F-3... Behandlungsvorschläge
- F-4... Wechselwirkungen
- F-5... Nebenwirkungen
- F-6... Eventuelle Zusätze: Eisen? Moringa oleifera? Euphorbia hirta?
- F-7... Viel gestellte Fragen
- F-8... Persönliche Bemerkungen
- F-9... Echos und Literatur

Kapitel F-1: ZUSAMMENFASSUNG

Liebe Mitarbeiter, hier werden der Praktikabilität wegen einige Punkte der letzten 2 Seiten wiederholt.

BITTE HELFEN SIE UNS BEZÜGLICH IHRER BESTELLUNG! Wegen einer Anzeige gegen uns dürfen wir ab 1.7.15 keine Literatur PLUS Tees mehr zusammen versenden. Bitte senden Sie daher eventuelle Bestellungen getrennt: Alle Literatur bestellen Sie bitte bei uns, also anamed edition, Paulinenstr. 23, 71364 Winnenden, Homepage www.anamed-edition.com, dort gehen Sie auf „shop“, dann „Bestellformular“; oder bestellen Sie formlos bei info@anamed-edition.de, oder per Post. Ebenso das „Humanitäre Artemisia Kit“ für Entwicklungshelfer. Alle Pflanzenprodukte (Artemisia, Moringa, Euphorbia usw.) erhalten Sie bei der Initiative XYZ (Antwort dürfen wir Ihnen nur privat geben, schreiben Sie uns einen Brief oder besser eine private E-Mail an anamedmh@yahoo.de. Bitte nicht anrufen!!!)

Einige Bemerkungen:

1. Unter „Artemisiatee“ verstehen wir im Folgenden biologisch angebaute getrocknete Blätter (Folia!) der Pflanze „*Artemisia annua anamed*“, (Kurzform A-3), einer speziellen Züchtung mit 20-fach erhöhtem Wirkstoffgehalt im Vergleich zur durchschnittlichen Wildform. Diesen „Artemisiatee“ haben Sie aus original A-3 Samen von uns selbst sorgfältig nach unseren Empfehlungen gezogen und hergestellt. Oder sie haben diesen Tee von der Initiative XYZ*** bezogen. Unsere folgenden Hinweise gelten natürlich NICHT für andere Artemisiaarten (z.B. Wermut), NICHT für die Wildform *Artemisia annua*, die Sie in Apotheken oder via Internet als Tee oder gar in Kapseln gefüllt beziehen können und erst recht NICHT für das Kraut (*Herba!*) *Artemisia annua*, das vorwiegend (unwirksame) Stängel enthält. Bitte bestellen Sie daher nur direkt bei XYZ*** nicht über Apotheken, ebay usw

2. A-3 ist auch für uns eine große Überraschung, und wir selber sind erstaunt für wie viele Krankheiten sich diese Pflanze als wirksam erweist. Die Pharmaindustrie hat aber die Gesetzgebung derart beeinflusst, dass es für kleine Organisationen wie uns sehr schwierig wird, überhaupt noch etwas Legales anzubieten.

3. A-3 ist in Deutschland keine registrierte, anerkannte Therapie, damit lehnen wir aus verständlichen juristischen Gründen jegliche Verantwortung ab. Versuchsweise und in Anlehnung an die chinesische Pharmakopöe nehmen unsere Mitarbeiter 5-10 g pro Tag in der akuten Phase (je nach Schwere der Erkrankung über Wochen oder gar über Monate) und 1,25 g in der chronischen Phase, über Wochen oder gar Jahre.

4. Vorschlag: Sie machen eine Blut und/oder Tumoruntersuchung heute, nehmen dann 6 Wochen lang 10g (oder weniger) A-3 pro Tag, (z.B. als Pulver morgens und abends jeweils 5 g in warmem Tomatensaft verrührt, oder als Tee) auf Wunsch verstärkt mit etwa 5-10 g Moringa pro Tag, und machen dann erneut die gleiche Laboruntersuchung wie zu Beginn. Wenn möglich unter wöchentlicher Kontrolle durch ihren Arzt. ODER: Wenn Sie vor einer Operation stehen und es besteht nicht unmittelbare Lebensgefahr: Machen Sie eine Tumoruntersuchung heute, nehmen Sie dann 6 Wochen lang 5-10g Artemisia pro Tag, und machen Sie dann einen erneuten Labortest. Im Idealfall ist der Tumor kleiner geworden oder nicht weitergewachsen, oder hat sich „abgekapselt“, oder ein Tumormarker ist gesunken, oder Metastasen sind verschwunden.



5. Sie können gerne Ihre Literatur- Bestellung an uns senden, per Post an anamed, oder per einfachem email ohne Anhang an anamedhmh@yahoo.de. Bitte nennen Sie uns bitte Ihre Adresse und Telefon für Rückfragen, und welche Bestellnummer Sie wie oft benötigen. Unser gesamtes Angebot, Samen und Literatur finden Sie unter www.anamed-edition.com. Die Dokumentation über Artemisia (Bestellnummer 202 in Deutsch, 204 in Englisch, 203 in Französisch...) versorgt Sie mit allen notwendigen Basis-Informationen. Wer sich darüber hinaus wissenschaftlich informieren will, dem empfehlen wir die Broschüre „A-3: From Research to Experience“ (nur in Englisch, Bestellnr. 220).

6. Um uns keine rechtlichen Schwierigkeiten zu bereiten, weisen wir darauf hin, dass Prophylaxe und Therapie jedweder Art unter ärztlicher Aufsicht stattfinden sollten

7. Das Artemisinin ist im A-3 Tee enthalten, und patentiert als biologisches Chemotherapeutikum!!! Es hat aber nicht die Nebenwirkungen der üblichen, chemischen „Zytostatika-Therapie“: Knochenmarksdepression, Übelkeit, Erbrechen, Schleimhautschäden, Haarausfall....Geben Sie dazu in Google ein: Patent 5,578,637. Wenn Sie nun, sagen wir, 60mg Artemisinin in Ihren Körper bringen wollen, so können Sie in einer deutschen Apotheke eine einzige Artesunat Ampulle für 195 Euro kaufen (!!!!). Genauso viel Wirkstoff haben Sie im Blut, wenn Sie 6g vom A-3 Tee als Tee oder Pulver schlucken, bei XYZ*** etwa 3 Euro, beim Selbstanbau kostenlos.

Natürlich finden Sie im Internet nochmals weitere Literatur. Kombinieren Sie in einer Suchmaschine zwei Begriffe, zum Einen zur Auswahl: Artemisia annua anamed / Artemisia annua / Artemisinin/ usw.; zum Andern zur Auswahl: Krebs / Tumor / antitumoral/ Cancer/ Lungenkrebs/ usw.

8. Es ist Ihnen überlassen Ihren Arzt über diese Therapie zu informieren, im Idealfall ist der Arzt sogar selbst überzeugt über diese Behandlungsmethode. Verschiedene Ärzte und Kliniken arbeiten hier mit uns zusammen. Wir sind der Überzeugung, dass die Behandlung mit A-3 und daher dem vollen Extrakt wirksam und ökonomisch sinnvoll ist.

9. Es ist mir wichtig zu betonen:

a. A-3 ist „anamedopathie“: Sowohl „Alternativmedizin“ als auch „Komplementärmedizin“! A-3 ist also kein harmlos-schmückendes Beiwerk einer Chemotherapie („schadet nichts, hilft nichts“)

b. A-3 kann als ALTERNATIVMEDIZIN wirksam sein: Die etwa 20 antitumoralen Inhaltsstoffe in der Artemisiapflanze wirken als „Bio-Chemotherapeutika“ und sind z.T. als solches patentiert, aber für kommerzielle Interessen zu billig. Es ist daher mein Wunsch, wenn irgend möglich, dass ein Patient direkt nach der Krebsdiagnose 6 Wochen lang nur diese „Bio-Chemotherapie“, s.u., durchführt, wenn möglich mit wöchentlicher Kontrolle durch den Arzt; und dann das weitere Vorgehen entscheidet.

c. A-3 kann als KOMPLEMENTÄRMEDIZIN wirksam sein: richtig verwendet, kann A-3 den Effekt einer Bestrahlung verstärken, die Nebenwirkungen einer „chemischen Chemotherapie“ vermindern, oder die Resistenzbildung der Tumorzellen gegen das „chemische Chemotherapeutikum“ verhindern

10. Zum Thema A-3 als Therapie gegen Krebs und andere Krankheiten sammeln wir einfach positive und negative Erfahrungen und heften diese ab, bitte seien Sie doch so freundlich, uns mitzuteilen, was durch Artemisia (nicht) erreicht wurde.

F-2 DOSIERUNGEN

Wie nehme ich Artemisia ein?

- Hohe Dosis: 5 g pro Tag. Manche Patienten vertragen auch 10 oder gar 20g getrocknete Teeblätter pro Tag; mehr dazu in Kap. A-1; Niedrige Dosis: 1,25 g pro Tag, siehe dazu Kapitel A-1; Kinder: Mehr dazu in Kapitel E-1; Betreffs schwangere und stillende Frauen: s. Kapitel H-1.
- Vorsichtsmaßnahme: Wer Zytostatika einnimmt, verliert nicht nur seine Haare, sondern auch seine Abwehrkraft gegen selbst geringste, natürlich vorkommende Keime. Wer also gleichzeitig mit Zytostatika irgendwelche Pflanzenpulver (z.B. Moringa, Artemisia usw...) direkt einnimmt, sollte diese zur Sicherheit vor der Einnahme mit kochendem Wasser oder kochendem Kaffee übergießen.

F-3 Behandlungsvorschläge?

ZUNÄCHST MAL DEFINITIONEN:

a.) Erlauben Sie mir eine Begriffsbestimmung: „**Chemotherapeutika**“ sind chemische oder natürliche (!) Substanzen, die selektiv Körperzellen oder Mikroorganismen schädigen. Damit gilt schon das Trinken eines Pfefferminz- oder Kamillentees als „Chemotherapie“, werden doch z.B. Grippeviren davon geschädigt! Artemisininin als Bestandteil vom Artemisiatee ist als Chemotherapeutikum patentiert! Es gibt Hunderte von Chemotherapeutika (Hormone, Proteaseinhibitoren, Antikörper, Immuntherapeutika.....) und es ist absolut unmöglich, vorauszusagen, ob man dieses oder jenes mit A-3 Tee kombinieren kann. Ich würde dazu tendieren, das positiv zu beantworten. *Hier abgekürzt „Nicht-Zyto-Chemos“*

b.) Zu den Chemotherapeutika zählen auch die „**klassischen Zytostatika**“. Diese hemmen das Zellwachstum. Es handelt sich um Zellgifte bei denen Sie z.B. Ihre Haare verlieren. *Hier abgekürzt „Zytos“*

VORSCHLAG IHRES „FAHRPLANS“?

Heute Blutbild machen lassen, und, falls vorhanden, Tumormarker, Tumorgroße usw. bestimmen lassen. Nun 6 Wochen lang A-3 plus Moringa, kurz „A-3/M“ einnehmen. Anschließend erneut Blutbild und Tumormarker bestimmen lassen. Ergebnis:

- Verschlechterung: Mit dem Arzt besprechen, ob es ohne A-3/M eher noch schlechter gegangen wäre?
- Keinerlei Verbesserung, auch nicht des Wohlbefindens: Mit dem Arzt besprechen, ob die A-3/M Therapie abgebrochen oder ergänzt werden sollte
- Leichte, aber unzureichende Verbesserung: Entweder mit 10g A-3 pro Tag weitermachen. Oder jetzt mit Eisen oder mit Euphorbia hirta kombinieren, erneut 6 Wochen lang durchführen, möglichst in Zusammenarbeit mit Ihrem Arzt oder Heilpraktiker.
- Gute Verbesserung: Mehrere Wochen oder Monate die A-3/M Therapie ununterbrochen weiterführen, dann, wenn es der Gesundheit zuträglich ist, langsam Dosis reduzieren auf 1,25g A-3/Tag. Andernfalls hohe Dosis beibehalten. Immer plus gesunder Ernährung...Sie benötigen keinerlei superfood!

IM DETAIL:

Ich habe hier einmal typische Situationen herausgegriffen und mache, in Rücksicht auf meine Zeit beim Krebsforschungszentrum, nach Studium der Literatur und zahlreicher Rückmeldungen, meine Bemerkungen ...und dies einfach ohne jeglichen Anspruch auf Richtigkeit; (ich bin so frei, den Bemerkungen meinen Namen zu verpassen, um nicht gleich wieder irgendein „Markenrecht“ zu verletzen!!!)

DIES SIND KEINE EMPFEHLUNGEN, da dies für Heilpflanzen verboten ist, Sie wissen schon warum!!! Folgen Sie stets den Anweisungen Ihres Arztes/Heilpraktikers. Tipps zur symptomatischen Behandlung finden Sie auch in unserem Buch „Natürliche Medizin in den Tropen“.

---Therapie „Hirt 1“: Im sehr akuten Fall

7 Uhr vor dem Frühstück: Bei Blutarmut: Eisentherapie (z.B. 1 Dragee ferro sanol®) oder jedes andere Eisenpräparat (50 mg Fe⁺⁺ pro magensaftresistentem Dragee) Weiterhin 5 oder besser 10g Moringapulver
7.30 Uhr nach dem Frühstück: Eisentherapie (nochmals 1 Dragee ferro sanol®, wenn es vertragen wird ... oder jedes andere Eisenpräparat (50 mg Fe⁺⁺)
12 Uhr: Artemisia als Pulver oder Tee: 5 g
18 Uhr: Artemisia als Pulver oder Tee: 5 g
(Hirt-1-EH: Mit E.hirta; Hirt-1-D: mit DMSO; Hirt-1-EHD: Mit E.hirta plus DMSO)
Keinerlei Verbesserung, oder es wird schlecht vertragen? Zu „Hirt“ 6, 8 oder 9 wechseln.

---Therapie „Hirt 2“: Im akuten Fall:

Zum Frühstück: Artemisia als Pulver oder als Tee: 5g
Zum Mittagessen: Moringa: 1 gehäufte Teelöffel Moringa (5g) z.B. in heiße Suppe einrühren und mit der Mahlzeit einnehmen
Zum Abendessen: Artemisia als Pulver oder als Tee: 5g

(Hirt-2-EH: Mit E.hirta; Hirt-2-D: mit DMSO; Hirt-2-EHD: Mit E.hirta plus DMSO)

Nach 6 Wochen: Gute Verbesserung? „Hirt 2“ fortführen. Nur schwache oder keinerlei Verbesserung? Zu „Hirt 1 oder 6“ wechseln.

---Therapie „Hirt 3“: Krebs ohne direkte Lebensgefahr

Sie haben z.B. soeben erfahren, dass Sie tumorkrank sind, aber keine aktuelle Lebensgefahr besteht: Heute Blutbild machen lassen, und, falls vorhanden, Tumormarker bestimmen lassen. Nun 6 Wochen lang NUR Artemisia plus evtl. Moringa einnehmen. Zum Frühstück: Artemisia als Pulver oder als Tee: 2,5g
Zum Mittagessen: Moringa: 1 gehäufter Teelöffel Moringa (5g) z.B. in heiße Suppe einrühren und mit der Mahlzeit einnehmen. Zum Abendessen: Artemisia als Pulver oder als Tee: 2,5g
Anschließend erneut Blutbild und Tumormarker bestimmen lassen.

---Therapie „Hirt 4“: versuchsweise zur Metastasenprophylaxe über viele Monate

Täglich 1,25 g Artemisia als Pulver oder als Tee zum Frühstück, Moringa hin und wieder nach Belieben. Keine Artemisia-Pause einlegen, damit sich der Tumor nicht erholen kann.

---Therapie „Hirt 5“: (**Kombination Zeitversetzt Biologie+Chemie**): Sie haben z.B. soeben erfahren, dass Sie tumorkrank sind, und ohne Zytos eine aktuelle Lebensgefahr besteht. Antwort: Recherchieren Sie, ob die vorgeschlagene Zytostatikatherapie nicht nur den Tumor schädigt, sondern auch eine Lebensverlängerung und Lebensverbesserung mit sich bringt? Falls ja, dann Zytostatikatherapie durchführen, nach der letzten Injektion immer 3 Tage warten, dann „Hirt 2“-Therapie durchführen wie oben beschrieben bis zum Tag vor der nächsten Injektion. Also „Hirt 2“- Therapie immer in den Pausen zwischen der Zytostatikatherapie durchführen.

---Therapie „Hirt 6“: (**Kombination Bio+Bio**): Sie sind tumorkrank, und ohne Medizin besteht eine aktuelle Lebensgefahr; sie wollen aber keine „chemische“ Behandlung mehr. Kombinieren Sie Hirt 1 oder Hirt 2 mit E.hirta, DMSO, vielleicht noch Jiaogulan oder Cannabis; Ihr Arzt, nicht ich (!), berät Sie zu Letzterem. *F(4)

---Therapie „Hirt 7“: **Bei Resistenz**: Sie haben schon eine Zytostatikatherapie hinter sich, aber der Tumor ist dagegen resistent geworden. Wählen Sie aus Hirt 1,2,8

---Therapie „Hirt 8“: (**Kombination gleichzeitig Bio+Chemo**) Bei schwerer Resistenz: Neue Zyto-Chemotherapie oder Nicht-Zyto-Chemotherapie durchführen, aber *gleichzeitig* Hirt 2 Therapie durchführen, um die Resistenzbildungen zu vermindern: „Chemo-Kombinationstherapie“ bedeutet, dass zwei Chemotherapeutika gleichzeitig gegeben werden, in diesem Fall der Artemisinin-haltige Tee zusammen mit einem üblichen chemischen Mittel. Es kann zu einer Verstärkung der positiven, aber auch der negativen Wirkung der Chemotherapie kommen; Bitte im Internet eingeben, um Erfahrungsberichte zu erhalten bzw mit dem Arzt besprechen, falls er sich dafür interessiert.

---Therapie „Hirt 9“: **Bei zu schwacher Wirkung**: Zusätzlich Naturheiltherapie durchführen mit antioxidativ wirkenden Nahrungsmitteln wie Blaubeeren, Kaffee, Tomaten, Nüsse, Karotten, Zitrusfrüchte, Kartoffeln, Zwiebeln, Mais, Kurkuma, Ingwer, Moringa etc. Mit Ihrem Arzt zusammen kann auch eine hochdosierte Vitamin C Therapie plus Curcumin durchgeführt werden; immer in Abstand von 2 Stunden zur Artemisia Einnahme. Wer Finanzen sparen muss, nimmt stattdessen Curcuma als Gewürz und Vitamin C Pulver aus der Drogerie. (Bitte selber darüber im Internet forschen, mich nicht fragen, danke.)

---Therapie „Hirt 10“ Der Arzt sagt: „Der Patient ist austherapiert, lassen Sie ihn zuhause in Frieden sterben“
Meine Antwort: **Falsch!** Der Arzt meint damit nur: Mit dem total und unverantwortlich klein gehaltenen „Werkzeugkasten“, den ihm die Pharmaindustrie zur Verfügung stellt, kann er nichts mehr erreichen. Die Fülle an erforschten und unerforschten Pflanzen kennt er nicht und darf er „sorry“! zum Wohl der Pharmaindustrie gesetzlich auch gar nicht empfehlen. Nehmen Sie deshalb Ihre Zukunft in Gottes und Ihre eigene Hand, in manchen Fällen haben wir „unerklärliche“ Wunder gesehen. Mein erster Patient war ein krebskranker Mann, der von der Uniklinik Zürich zum Sterben nach Hause geschickt wurde; mit Artemisia lebte er dann 9 Jahre

symptomfrei weiter! Aber natürlich gilt auch das: Jeder von uns muss mal sterben, auch Artemisia ist nicht das „Kraut zum ewigen Leben“....!

---**Therapie „Hirt 11“** „Es wirkt überhaupt nichts mehr“: Rein palliative Therapie durchführen, das heißt das Lebensende des Patienten mit Schmerzmitteln, Artemisiattee usw. möglichst angenehm zu gestalten. Bei Schlafstörungen, Schmerzen, Schwäche, Übelkeit und mangelndem Appetit kann Cannabis zusätzlich gegeben werden *F (4)

BEMERKUNGEN: Magenempfindliche Personen können durch die Bitterkeit der A-3/M Therapie Übelkeit bekommen, vorübergehendes Fieber, vorübergehender Durchfall usw. In diesem Fall beenden Sie die Therapie bis sich alles wieder normalisiert hat. Beispiel: Für die Therapie „Hirt 1“ (s.o.) nehmen Sie dann am:

Tag 1: 1g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 2: 2g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 3: 4g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 4: 6g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 5: 8g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 6: 10g A-3 als Pulver oder Tee

Tag 7: 10g A-3 als Pulver oder Tee plus 1 g Moringapulver

Tag 8: 10g A-3 als Pulver oder Tee plus 2 g Moringapulver

Tag 9: 10g A-3 als Pulver oder Tee plus 3 g Moringapulver

Tag 10: 10g A-3 als Pulver oder Tee plus 4 g Moringapulver

Tag 11: 10g A-3 als Pulver oder Tee plus 5 g Moringapulver

Sobald Sie nun Nebenwirkungen spüren, reduzieren Sie wieder die Dosis auf ein verträgliches Maß!

F-4... Wechselwirkungen

Können industrielle Tumormedikamente mit A-3 Tee kombiniert werden?

a.) Es gibt Hunderte von Nicht-Zyto-Chemotherapeutika (Hormone, Proteaseinhibitoren, Antikörper, Immuntherapeutika.....) und es ist absolut unmöglich, vorauszusagen, ob man dieses oder jenes mit A-3 Tee kombinieren kann. Wenn es keine entgegengesetzten Erfahrungen gibt, so würde ich Kombinationen bejahen.

b.) Zytostatika: Kann ich Zytostatika mit A-3 kombinieren?

---DAGEGEN SPRICHT: Artemisia Tee führt manchmal zu einer Steigerung, manchmal zu einer Hemmung eines Enzyms namens Cytochrom P450. Dieses Enzym bewirkt, dass manche Zytostatika in der Leber schneller abgebaut werden.

---DAFÜR SPRICHT: Es ist bekannt, dass die Artemisia-Nebenwirkung (Enzyminduktion) durch eine Einnahme von Moringa Blätterpulver gehemmt wird, mehr dazu siehe unten(1).. Weiterhin ist bekannt, dass manchmal das Artemisinin die Resistenzbildung der Krebszellen gegen Zytostatika hemmt. Weiterer Grund: Manche Patienten vertragen Zytostatika sehr viel besser, wenn sie gleichzeitig Artemisiattee einnehmen.

c.) FAZIT: Ich tendiere dazu, außer im Notfall, A-3 Tee und Zytostatika nicht gleichzeitig einzunehmen, sondern zeitlich getrennt. Ich empfehle, Artemisia in den Zytostatika-Pausen einzunehmen (z.B. 1 Woche Zytostatika, 3 Wochen Artemisia usw) In jedem Fall fragen Sie doch Ihren Naturheil-Arzt/ Heilpraktiker, was er Ihnen empfiehlt..

Ich persönlich bin dankbar wenn zumindest am Anfang beide Therapien getrennt laufen, um den (Miss-) Erfolg jeder Behandlung klar zu sehen. Sollten Sie Artemisia oder auch Moringa während der Zytostatika-Therapie verwenden, sollten Sie das Pulver immer mit kochendem Wasser oder kochendem Kaffee übergießen, da Ihre Immunität durch diese Therapie geschwächt ist....denn die XYZ*** Produkte werden grundsätzlich nicht bestrahlt.

d.) Wir werden oft gefragt, ob Artemisiattee zusammen mit Mistelpräparaten, Nahrungsergänzungsmitteln, Mineralstoffen, Vitaminen usw. eingenommen werden können. Fragen Sie Ihren Therapeuten; wir empfehlen eine gesunde Lebensführung und Nahrung einzunehmen und möglichst WENIG andere Substanzen mit Artemisia zu kombinieren, um nach 6 Wochen zu sehen, was denn nun wirklich wirkt und was nicht?

F-5 Nebenwirkungen: siehe Kapitel H

F-6 Eventuelle Zusätze: Eisen? Moringa oleifera? Euphorbia hirta? DMSO?

Welche Rolle spielt Eisen? Ein schnellwachsender Tumor versucht, seinem Wirt möglichst viel Eisen zu entziehen, um das schnelle Tumorstadium zu ermöglichen; deswegen sehen viele Tumorkranke sehr bleich aus. Das zum Einen; zum Andern ist es aber so, dass Artemisinin ja kein „Computer“ darstellt, der auf Tumorzellen getrimmt wäre. Vielmehr „sucht“ das Artemisinin im Körper nach Zellen, die einen hohen (anorganischen) Eisengehalt haben: Malariaparasiten genauso wie Tumorzellen! Nehmen wir 2 Situationen: 1. Situation: Der Tumor ist unempfindlich gegenüber Artemisinin. Dann wäre eine zusätzliche Gabe von Eisen schädlich, denn dadurch wird der Tumor noch schneller wachsen. 2. Situation: Der Tumor ist empfindlich gegenüber Artemisinin. Dann kann eine zusätzliche Gabe von Eisendragees z. B. morgens genommen, nützlich sein, denn dadurch werden Tumorzellen „markiert“ und so noch schneller durch das Artemisinin gefunden und zerstört. **Fazit:** Wer nicht blutarm ist, braucht keine zusätzliche Eisentherapie. Eisenhaltige pflanzliche Nahrungsmittel sind z.B. Rote Bete, Rosenkohl, Fenchel, Grünkohl, Produkte aus Vollkorngetreide, Hülsenfrüchte wie Linsen oder Kichererbsen, Haferflocken, Nüsse, Sesamsamen, Kürbiskerne oder Soja. Alles möglichst immer zusammen mit Vitamin-C haltigen Früchten zu verbesserten Aufnahme. Eine zusätzliche Einnahme von Eisendragees ist nur dann sinnvoll, wenn der Patient möglichst wöchentlich vom Arzt/Heilpraktiker/Labor untersucht und beraten wird. Achtung: Billige Eisentabletten färben die Zähne schwarz, daher magensaftresistente Dragees verwenden.

Welche Rolle spielt Moringa? Moringa oleifera Blattpulver wird als solches in manchen Ländern als alleiniges Tumormittel verwendet. Die Hauptverwendung besteht aber als allgemeines Immunstimulans. Wir selber verwenden es oft in Kombination mit Artemisia bei Langzeitbehandlungen (AIDS, Krebs, Borreliose usw.). Aids Patienten in Afrika betonen uns gegenüber, dass bei einer Therapie mit Artemisia, immer Moringa zugegeben werden muss. Es wird in der wissenschaftlichen Literatur beschrieben, dass Moringa den enzymatischen Abbau von Medikamenten hemmt *F-6(1). Dies könnte dann heißen, dass eine Kombination von Moringa mit Artemisia bewirkt, dass Artemisia-Inhaltsstoffe länger in der Blutbahn bleiben. Sie können Moringa bei der von uns genannten Initiative bestellen. Es gibt jedoch noch eine große Zahl anderer Anbieter im Internet. Achten Sie bitte auf gute Qualität, und denken Sie daran dass unverantwortliche Anbieter aus dem Ausland auch verschmutztes und verschimmeltes Moringa in Kapseln abfüllen könnten. Moringa kann bei manchen Patienten, vor allem anfangs, Durchfall verursachen. Deswegen ist es besser, anfangs NUR Artemisia einzunehmen und sobald der Körper sich daran gewöhnt hat, nun Moringa zusätzlich einzunehmen. Erfahrungsgemäß ist Moringa bei Krebs wertvoll vor allem bei Patienten, die zum Beispiel mutlos sind, oder „verhärt“, oder unterernährt, oder blutarm. *F-6(1)

Zum Thema Euphorbia hirta, falls die A-3/Moringa Therapie zu schwach ist: Bei Tumoren, vor allem im Leber-, Verdauungs- oder Genitalbereich kann zusätzlich (also parallel) eine Therapie mit Euphorbia hirta sinnvoll sein, erhältlich bei XYZ*** ; für neutrale Infos siehe Google: „Krebs Euphorbia hirta“. E. hirta wirkt gegen Parasiten, die eine Krebserkrankung verschlimmern können, zum Beispiel Amöben und Trichomonaden. Weiterhin ist es antiviral, das ist interessant weil etwa 15 % aller Tumorarten durch Viren („Onkoviren“) zumindest begünstigt werden, (Hepatitis B,C-; Papilloma-; AIDS-; Herpesviren wie EBV und andere). Zur antiviralen Wirkung bitte googeln: „Euphorbia hirta antiviral“. Früheres Patent dazu siehe *F(9). Neuer Vorschlag einer Zubereitung bei Krebs: Jeweils morgens 2 gestrichene Teelöffel (= 2 g pro Tag) mit 500ml Wasser aufkochen, wenigstens 30 Min. ziehen lassen, dann erst abseihen. E. hirta muss gekocht werden, um auch die kleinen Stängel zu extrahieren. Die eine Hälfte morgens trinken, die andere Hälfte kühl aufbewahren und abends trinken. Vorschlag einer Therapiedauer: so lange wie sinnvoll; normaler Tumor 4 Wochen; bei Lebensgefahr, 1 Monatskur pro Vierteljahr. Kinder dem Körpergewicht entsprechend weniger. Mehr Infos zu E. hirta unter <https://www.anamed-edition.com/de/euphorbia-hirta.html> bzw *F(11). Wie immer empfehle ich nach Möglichkeit eine Zusammenarbeit mit einem Arzt oder Heilpraktiker.

Zum Thema DMSO: Wer die Wirkung von Artemisia annua verstärken will, kann gleichzeitig *pharmazeutisch reines DMSO* vermischen mit seiner A-3 Dosis (Pulver oder Tee) und einnehmen (Tagesdosis DMSO 5ml bzw 1 Teelöffel voll). Das ist billiger als sich einen fertigen A-3 DMSO Extrakt zu kaufen. DMSO wirkt auf der Basis, dass es Hydroxylradikale neutralisiert. Diese kommen auch bei Krebs und Arteriosklerose vor. Der einzig bekannte Nachteil ist sein Geruch. Nach der Anwendung von DMSO riechen Haut und Atmung nach Knoblauch. Dieser Geruch lässt drei Tage nach der letzten Anwendung nach. * F(7 und 8).3

F-7... Viel gestellte Fragen

a.): Wie erklärt man sich die Wirkung?

Antitumorale Effekte von A-3 sind möglich durch:

A Wirkungen auf das Umfeld, denn A-3 wirkt

1. Antiviral
2. Antibakteriell
3. Antiphlogistisch (gegen Entzündungen)
4. Entgiftend durch verstärkte Diurese
5. Entgiftend durch Enzyminduktion

B Direkte Einwirkung

1. Zerstörung der Tumorzellen durch Artemisinin-Radikale
2. "Abschnüren" des Tumors durch Hemmung der Angiogenese (Hemmung der Bildung von Blutgefäßen zur Versorgung des Tumors)
3. Stimulation der Natural Killer Zellen z.B. gegen Metastasen
4. Hemmung der Resistenzbildung gegen Chemotherapeutika
5. Erhöhung der Radiosensibilität von Tumorzellen
6. Metastasen werden weniger „klebrig“ und zirkulieren dadurch länger im Blutkreislauf und können somit leichter von den körpereigenen Immunzellen zerstört werden.



Zeichnung einer Artemisia annua Pflanze aus dem Jahr 1697 !

A-3 ist also ein Schlüsselbund von 20 Schlüsseln, die mehr oder weniger in das Schloss (Tumorvernichtung) passen. Eine Vorhersage dazu ist unmöglich. Wir haben daher durch die A-3 Therapie alles erlebt: Jahrelange Symptomfreiheit für Leute die angeblich nur noch 2 Wochen zu leben gehabt hätten -----bis eben auch totale Unwirksamkeit. Wenn der Patient also willens ist, ein bitteres Pulver oder bitteren Tee zu schlucken, (6 Wochen lang A-3 10g/Tag wäre 500g A-3 plus 200g Moringa), dann ist es immer ein Versuch wert!!!

b.): Was tun? Ich werde nächste Woche schon bestrahlt / operiert / mit Zytostatika behandelt.

Keine Hektik! Der Tumor ist durchschnittlich schon 10 Jahre alt, bevor er diagnostiziert wird. Wenn keine akute Lebensgefahr ist und Ihr Arzt ist ehrlich, lässt er Ihnen 6 Wochen Zeit für eine A-3 Heilpflanzentherapie.

c.): Artemisia ist mir zu bitter-was tun?

Bei Unverträglichkeit wegen bitterem Geschmack: Broken-Ware pulverisieren, oder von XYZ*** bereits gepulvertes Material kaufen. Dieses Pulver dann mit 3-4 Teelöffel Sahne verrühren, und mit viel Wasser nachspülen. Praktisch geschmacklos! Wer keine Sahne zur Verfügung hat, kann die gleiche Menge Milch verwenden...oder das Artemisiapulver in der gleichen Menge Honig, Butter oder Margarine verrühren...oder es in einer Banane verstecken.....oder Erdnussbutter, schlimmstenfalls Nutella, oder in einer Tasse Kaffee anrühren.....geht alles! Oder Kapseln selber füllen, siehe Kapitel D.

d.): Was ist besser: Teeblätter oder Teepulver?

Antwort: Egal, was der Patient besser verträgt. A-3 Tee gibt es üblicherweise als „offene Blätter“ („broken“) ähnlich wie Sie es vom offenen Pfefferminztee kennen. Der Vorteil: Sie können sich selbst von der hohen Qualität überzeugen: wenig (unwirksame) Stängel, keinerlei (allergisierende) Blüten, keine verfärbten Blätter. Sie können daraus Tee zubereiten.

Sollten Sie jedoch A-3 Teepulver bevorzugen, so können Sie diese Teeblätter entweder mit der Hand (mit Kaffeelöffel in einer Tasse) etwas zerkleinern, oder mit einem Mörser zerstoßen, oder noch feiner mahlen mit einer üblichen elektrischen (Schlagmesser) Kaffeemühle. Es ist billiger für Sie, wenn Sie das selbst tun, oder Sie bestellen bei XYZ*** eben das Teepulver.

Dieses A-3 Teepulver können Sie dann statt eines Tees direkt einnehmen (mit Joghurt oder Erdnussbutter oder Banane usw. verrühren, ich persönlich finde dass der bittere Geschmack durch Vermischen mit warmem Tomatensaft am wenigsten stört).

e.): Wie ist das ungefähre Verhältnis Volumen zu Gewicht? Siehe Kapitel D-2

f.): Dauer oder Intervalltherapie? Ich überlasse es Ihnen. Studien der Uni Mainz haben aber gezeigt, dass, wenn krebserkrankte Mäuse mit Artemisinin behandelt wurden (immer Montags-Freitags), die Tumorzellen von Mo-Fr abnahmen und übers Wochenende wieder zunahmen. Deswegen empfehle ich eine kontinuierliche Anwendung. Ich bevorzuge also die Dauertherapie: Hierbei wird angenommen, dass alle 20 antitumoralen Wirkstoffe im Artemisiattee /pulver am besten ununterbrochen den Tumor beeinflussen sollen, um ihm am Wachstum zu hemmen. Nur wer A-3 nicht gut verträgt, kann nach 6 Wochen Therapie eine kurze Pause einlegen, um zu sehen, ob die Fortführung der A-3 Therapie notwendig ist.

g.) ZUM THEMA FINANZEN?

Die Verachtung der Natur führt bewusst zur Verarmung der Bevölkerung!!! EINE Injektionsflasche von 60mg isoliertem Artemisinin kostet in Deutschland in der Apotheke etwa 195 Euro!!! 60 mg Artemisinin haben Sie aber auch im Blut nach Einnahme von 6 Gramm A-3 Tee (Kosten bei XYZ*** etwa 3 Euro und bei Eigenanbau praktisch gar nichts)!!! „XYZ*** Tees“ sind unschlagbar günstig, da XYZ*** keine Ärztekongresse finanzieren muss, seine Produkte nicht in Kapseln, Blisterpackungen usw verpackt, und keinerlei Werbemaßnahmen durchführt, da die Mund-zu-Mund Propaganda völlig ausreicht. Dennoch geht die längerdauernde Therapie auch mit XYZ*** Produkten ins Geld. Um dieses Geld ganz oder teilweise zurückzubekommen, gibt es 3 Wege:

---Artemisia annua und Moringa werden auch in der TCM, der „traditionellen chinesischen Medizin“, verwendet. Viele Krankenkassen verstehen, dass eine sinnvolle Behandlung mit Heilpflanzen viele Millionen Euro Einsparungen bringen kann. Bitten Sie daher Ihren Arzt, Ihnen ein Privatrezept auszustellen, etwa so: **Artemisia annua anamed (A-3) folia (XYZ*** /TCM) pulverisiert 500g. Moringa oleifera folia 200g (XYZ*** /TCM). Grund: Phytotherapie bei Tumor.** Bitte drucken Sie auch einen Bestellschein von XYZ*** aus und gehen Sie dann mit beiden Unterlagen zur Krankenkasse und fragen Sie dort, ob Sie mit einer Rückerstattung rechnen können. Bitte bestellen Sie dann die genehmigte Menge direkt bei XYZ***, bezahlen die beigelegte Rechnung SELBST und reichen dann das grüne Rezept zusammen mit der XYZ*** -Rechnung + Zahlungsbeleg bei Ihrer Krankenkasse ein.

--- Zitat: München (jur): „Verordnet ein Arzt oder ein Heilpraktiker eine homöopathische, anthroposophische oder pflanzenheilkundliche Behandlung, können die Kosten grundsätzlich als außergewöhnliche Belastungen bei der Steuer geltend gemacht werden. Ein Amtsarzt oder der Medizinische Dienst der Krankenkassen muss für eine mögliche Steuerminderung die Therapien nicht vor Behandlungsbeginn absegnen, entschied der Bundesfinanzhof (BFH) in München in einem am Mittwoch, 18. Juni 2014, veröffentlichten Urteil (Az.: VI ZR 27/13)“. *F(10)

--- Zitat: Für Beamte gilt: Wenn Ihnen Ihr Arzt zu einer neuen oder ungewöhnlichen Therapie rät, dann wenden Sie sich vor der Behandlung an Ihre Beihilfestelle. Diese kann Ihnen dann eine Auskunft geben, ob Sie die Aufwendungen für diese Behandlung selbst tragen müssen oder mit Zuzahlungen rechnen können. Quelle: <http://www.beihilferatgeber.de/beihilfe-heilfuersorge/bundesbeihilfeverordnung/nicht-beihilfefaehige-aufwendungen>

h.): Ich bin Arzt in der Entwicklungshilfe, wie mache ich die Eisenmedikation möglichst günstig? Die angegebenen Dosierungen von Ferrosanol® entsprechen einer Dosierung von täglich 100 mg zweiwertigem Eisen. Diese 100 mg Fe(++) entsprechen 300 mg Fe₂SO₄. Sie können diese Eisentherapie preisgünstig selbst herstellen: Kaufen Sie 250 g pharm. Eisen(2)sulfat und mischen Sie dies mit 2250 g normalem Zucker, seien Sie sicher, dass sich das Pulver darin gleichmäßig verteilt. Von dieser Mischung nimmt dann der Patient morgens insgesamt 3 g ein; das entspricht vor und nach dem Frühstück jeweils der Hälfte eines gestrichenen Teelöffels (bitte Teelöffel in Ihrem Land kontrollieren, jedes Land hat andere Größen!)

i.) “Was ist die Dosis für Kinder?”: Bitte rechnen Sie 1/5 der angegebenen Dosis je 10 Kilogramm Körpergewicht.

j.) “Jemand sagte, dass sich Artemisia annua nur in **Verbindung mit Fett** auflöse, und er deshalb jedes Mal einen kleinen Löffel Öl hinterher trinke. Der Gedanke daran erzeugt schon im Vorwege bei mir Übelkeit,

deshalb meine Frage an Sie, ob denn Joghurt tatsächlich genug Fett enthält, um das Pulver zu aktivieren?“
Antwort: Joghurt oder ähnliches reicht völlig aus. Das mit Öl ist unnötig. Artemisinin wird gelöst dank der in den Blättern enthaltenen Saponine (pflanzliche Seifen) und durch den weiteren Emulgator Cholesterin, den Ihre Galle produziert!!!!

k.)“Kann man ihr „Artemisia“-Pulver auch **zusammen mit anderen Stoffen** einnehmen? Zum Beispiel zusammen mit „Ingwer“-Pulver/Kapseln und/oder „Graviola“-Pulver/Kapseln...usw“

Antwort: Man kann vielleicht, aber niemand weiß wie 245 Stoffe in der Artemisiapflanze damit reagieren...Also bei schwerwiegenden Krankheiten bitte zunächst NUR A-3 plus evtl Moringa, um nach 6 Wochen zu sehen, was wirkt und was nicht!

l.)“Ich bin seit wenigen Wochen **schwanger** und möchte wissen, ob Artemisia auch in der Schwangerschaft getrunken werden darf?“ Antwort: Zu Ihrer Info: Kein Pharmafabrikant wird Ihnen eine Unbedenklichkeit eines Arzneimittels in der frühen Schwangerschaft garantieren. Auch für alle Arzneitees gilt: Wenn deren Verwendung nicht unbedingt notwendig ist, z.B. wegen einer Krankheit, dann in den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft weglassen. Retrospektiv untersucht, wurden bei Verwendung von Artemisia annua keine Nebenwirkungen oder Fruchtschädigungen bekannt

m.) “Was kann ich **äußerlich** tun?“ Antwort: Oberflächlich Einreibungen (bei z.B. Brustkrebs) oder Auftragen von Artemisiasalbe (als Wundsalbe). Tiefer geht ein A-3 DMSO Extrakt, z.B. bei Vorformen des weißen Hautkrebses, Beschreibungen siehe Kap. D.

F-8 Interview mit Hans-Martin Hirt



Frage: Herr Dr. Hirt, Sie waren von 1976-1979 am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg tätig, als Doktorand, was haben Sie dabei gelernt?

Dass das erste und wichtigste Medikament im eigenen Körper entsteht: Ich arbeitete daran, wie der Körper während einer Erkrankung einen Abwehrstoff produziert (Interferon), der sowohl Krebszellen zerstören kann, als auch Mikroorganismen ganz allgemein!

Was würden Sie Studenten und Universitäten raten?

Ganz wichtig: Unabhängig von der Industrie zu forschen. Besser ein Professor hat nur 2 Doktoranden, die, aus Steuergeldern finanziert, ehrliche Forschung betreiben, als 20 Doktoranden, die von der Industrie finanziert werden.

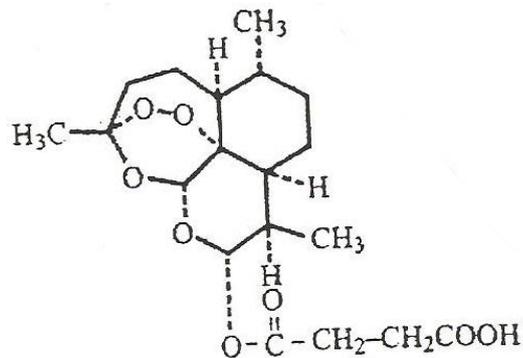
Heute interessieren Sie sich für Heilpflanzen; warum haben Sie nicht gleich 1976 darüber geforscht?

Das war ja mein Wunsch. Aber der Leiter des DKFZ erklärte mir, man habe das ganze Pflanzenreich durchgeackert und es gebe nichts Neues mehr zu entdecken! Was für eine traurige

Antwort ... und noch trauriger: auch die heutigen Krebsforschungszentren sind anscheinend noch immer dieser Meinung. Man forscht über Einzelsubstanzen, weil diese patentierbar sind; Pflanzen-Gesamtextrakte sind von vornherein uninteressant, da schwieriger „erforschbar“ oder nicht patentierbar und damit finanziell nicht „im Sinne des Erfinders“.

Und dann haben Sie 6 Jahre im kongolesischen Urwald verbracht. Hat es sich gelohnt? Auf jeden Fall, 1985-1991 habe ich unendlich viel gelernt, aber nicht nur ich! Ununterbrochen habe ich mit der Bevölkerung diskutiert, was sie vom „Norden“ und wir Europäer vom „Süden“ lernen können. Mir bekannte und völlig unbekannte Krankheiten haben wir mit mir völlig unbekanntem Heilpflanzen therapiert – es gab ja oftmals keine Alternativen, schlichtweg kein Geld für derart viele Kranke! Aber selber habe ich 20mal schwerste Malaria gehabt und bedauert, dass konventionelle Mittel viel zu viele Nebenwirkungen hatten und lokale Heilpflanzen schlichtweg fast unwirksam waren. Deswegen war es eine riesige

Erleichterung für mich, ab 1996 eine Heilpflanze zu finden, die fast ohne Nebenwirkungen Malaria verhüten und heilen konnte; durch unsere weltweiten anamed Gruppen haben wir inzwischen Zigtausende Leben dadurch gerettet, Afrikaner genauso wie in Afrika lebende Europäer. Somit wurde die Artemisia unser „Flaggschiff“ und wir haben bewiesen dass die daraus hergestellten, industriellen Artesunate Tabletten eher schlechter wirkten als unser Tee.



Artesunate, ist das schon patentiert? Ja klar, seit 1996, von Dr. Lai und Dr. Singh, Washington. Und dennoch hat Artesunate bis heute nur wenig Eingang in die klassische Medizin erhalten. Der Grund ist einfach, wie uns sogar Dr. Singh bestätigt hat: „Artesunate ist viel zu billig, als dass die Industrie teure klinische Studien zahlen wollte!“ Die Pharmaindustrie will nicht ihre teuren Zytostatika und Immuntherapeutika durch billige Pflanzeninhaltsstoffe ersetzen. Und deswegen haben wir jetzt immense rechtliche Probleme: Mit einem Fuß immer im Gefängnis, mit dem andern Fuß vor dem Nobelpreiskomitee!

Herr Hirt, wie sind Sie zu dieser Pflanze gekommen? Ganz einfach, 1996 war ich selbst malariakrank, und ein deutscher Missionsarzt gab mir erfolgreich Artesunate Tabletten! Ich erfuhr dann, dass diese aus *Artemisia annua* gewonnen wurden. Diese Pflanze wird seit 2000 Jahren in der asiatischen Volksmedizin gegen Fieber und Malaria eingesetzt. Seit den 90er Jahren isoliert die Industrie daraus einen Wirkstoff, das Artemisinin, ein Arzneimittel gegen Malaria. Die 244 anderen Wirkstoffe der Pflanze werden dabei als „Unreinheiten“ entsorgt! Leider wächst die Wildform aber nicht in den Tropen. Wir waren dann glücklich, im Jahr 1996 Zugang zu einer Züchtung zu bekommen, die auch in den Tropen wächst, und wir nennen sie „A-3“.

Und wie kamen Sie zu Krebs? Nicht wir kamen darauf, sondern unsere Mitarbeiter in über 1000 Artemisia-Projekten in 75 Ländern. Sehen Sie: AIDS Patienten sterben oft an Malaria; also nahmen sie Artemisia Tee zu sich und bemerkten, dass nicht nur ihre Viruslast, sondern auch der bei ihnen oft vorhandene Kaposi Hautkrebs verschwand. Also haben Patienten in aller Welt wissen wollen, ob denn Brustkrebs-, Prostatakrebs- (usw) Patienten ebenso unter Artemisia eine Lebensverlängerung erreichen könnten? Kaum gab es ein paar positive Rückmeldungen, wurde Artemisinin natürlich sofort von Firmen patentiert, was natürlich wieder wie bei Malaria Unsinn ist, denn der Gesamtextrakt (Pulver, Tee) ist ja viel sanfter und wirksamer und billiger.

Und da hilft Artemisia immer? Das ist unmöglich. Dann bräuchten wir uns ja nicht mehr gesund verhalten, gäbe es ein harmloses Mittel, das immer zur Heilung führen würde! Also A-3 Tee hilft manchmal nicht, manchmal wenig, und manchmal überraschend gut.

Kann A-3 auch schaden? Wissen wir nicht. Was wir wissen ist dass manche Patienten die Therapie beendeten, da sie den Geschmack nicht mehr mochten. Grundsätzlich kann man aber auf jeden Stoff der Welt mit einer Unverträglichkeit oder Allergie reagieren, dann wird die Gabe natürlich abgesetzt.

Ist das nicht gefährlich, einen Tee gegen so eine schwerwiegende Krankheit zu empfehlen?

Da haben Sie recht, wenn man sich das „Vorurteil“ gegen Tee ansieht: „Ein Tee nützt und schadet nichts, deswegen kann man ihn unbedenklich trinken“. Das ist natürlich Unsinn: Machen Sie einen Tee aus einer giftigen Pflanze und Sie liegen heute Abend schon im Friedhof. Wir empfehlen diesen A-3 Tee, weil er in Reichweite der Bevölkerung liegt. Und weil Universitäten, Ärzte, Patienten in aller Welt uns Rückmeldungen geben. Dadurch, dass wir standardisierte Samen verwenden und unsere Versuchsernten laufend analysieren lassen, sind wir über die Qualität des A-3 Tees sicher, was z.B. seinen Gehalt an Artemisinin und Flavonoiden betrifft, die im Krebsgeschehen einen wichtigen Einfluss haben.

Wird dieser Tee in Apotheken verkauft? Normalerweise nicht. Apotheken-üblicher „*Artemisia annua* Tee“ besteht aus gehäckseltem Kraut einer artemisininarmen Wildform, mit etwa 80% Stängelanteil („*Herba Artemisiae annuae*“). Unsere weltweiten anamed Gruppen dagegen streifen nur die Blätter in mühseliger Handarbeit ab, von einer artemisininreichen Züchtung („*Folia Artemisiae annuae, subspecies anamed*“), kurz „A-3“.

Können Sie uns erklären, wie Artemisinin gegen manche Krebsarten wirkt? Artesunate, oder in unserem Fall das im Tee gelöste Artemisinin, hat mehrere Wirkungen gegen Krebs: Krebszellen haben im Vergleich zu Normalzellen meist einen erhöhten Eisengehalt. Das wird ihnen zum Verhängnis, wenn sie mit Artemisinin in Kontakt kommen: Artemisinin enthält eine Peroxidbrücke im Molekül, diese bricht beim Kontakt mit Eisen auf, es werden „Radikale“ gebildet und diese verbinden sich nun mit den Krebszellen, was zum Zelltod führt.

Also müsste es doch darauf Patente und dadurch Arzneimittel geben!!!

Singh und Lai führten Forschungen an üblichen Brustkrebszellen durch, welche ihrer Aussage nach bis zu 15 mal mehr Transferrin-Rezeptoren an ihrer Oberfläche haben als normale Zellen. (Transferrin ist ein Protein, das Eisen transportiert und im Blutplasma zu finden ist). Sowohl Brustkrebszellen als auch normale Zellen wurden Artemisinin ausgesetzt. Die Ergebnisse zeigten, dass Artemisinin in vitro sogar strahlungsresistente Brustkrebszellen wirksam vernichtete. Die Auswirkungen auf normale Zellen waren jedoch gering. Daraus folgern sie, dass diese Pflanze ein einfaches, wirkungsvolles und kostengünstiges Behandlungsmittel zur Krebsbehandlung sein könnte, und patentierten es als Arzneimittel: US Patent-Dokument 5,578,637, Universität Washington, Erfinder Dr. H. Lai und Dr. NP Singh, 26. November 1996: „Alle Krebszellen benötigen jede Menge Eisen um sich zu vermehren. Mit anderen Worten, Krebszellen haben eine viel höhere Eisenkonzentration als normale Zellen. Während der Untersuchung füllten die Forscher die Krebszellen mit maximalen Eisenkonzentrationen und injizierten dann Artemisinin. Die Ergebnisse zeigten, dass Artemisinin die Fähigkeiten hatte, Krebszellen zu zerstören und am Wachstum zu hindern.“ Meine Meinung dazu: In Entwicklungsländern haben Krankenhäuser und Krankenzentren einen reichen Vorrat an billigen Eisentabletten, die zur Behandlung von Blutarmut verwendet werden. Plus A-3 Tee: Ein echter Meilenstein auch in der Geschichte der Tropenmedizin: Patienten, die ihr Krebsheilmittel nun im eigenen Garten anbauen können!

Was ist besser, Artemisinin oder A-3 Tee? Artemisinin, und ich sehe viel mehr noch der A-3 Tee, führt zur Immunsteigerung, was wir ja gerade bei unseren AIDS Patienten sehr gut sehen. Sehen Sie, ein Tumor ist ein Fremdkörper wie ein Embryo im Mutterleib: Die Schwangere hat ganz natürlich eine geringe Immunität, damit sie den Embryo nicht abstößt. Ein Tumor schwächt nun genauso die Immunität seines Wirtes, um nicht abgestoßen zu werden. Mittels einer Immunsteigerung müsste es dem Körper wieder möglich sein, den Tumor als Fremdkörper zu bekämpfen und abzustoßen. Artemisia Tee enthält zusätzlich zu Artemisinin noch die Immunstimulantien Astralgin, Coumarin und Eupatorin. A-3 Tee führt zur einer Stimulation der „natural killer cells“, die somit besser den Tumor als Feind erkennen. Eine noch höhere Immunsteigerung erreichen wir (nach Auskunft unserer AIDS-Selbsthilfegruppen in Afrika) mit der zusätzlichen Einnahme von Moringa Blattpulver; jetzt wurde das in unseren Studien bestätigt, siehe Kapitel H-2.

Stirbt der Krebs dann ab? In unserer Erfahrung bei etwa 50 krebskranken Hunden wird das Krebsgeschwulst nicht unbedingt kleiner, sondern „schläft ein“; das deckt sich mit der anerkannten Tatsache, dass Artemisinin die Bildung von neuen Blutgefäßen verhindert, die normalerweise in das Krebsgeschwulst hineinwachsen, um den Krebs mit Nährstoffen zu versorgen. Man nennt das Störung der Angiogenese, Störung der Bildung von Blutgefäßen. Also dort, wo Artemisinin wirkt, wird der Krebs „abgewürgt“. Damit das gleichmäßig erfolgt, ist es gut, A-3 Tee über einen langen Zeitraum in einer verträglichen Dosis einzunehmen, also keine Pausen einzulegen.

Und was ist, wenn der Tumor „böartig“ ist? Ich wehre mich dagegen, dem Patient mit dieser Diagnose Todesangst einzuflößen. Beispiel: Durch Früherkennungsmaßnahmen werden bei älteren Männern auch Karzinome entdeckt, die keine Beschwerden bereiten, sehr langsam wachsen und auch ohne Behandlung nicht lebensverkürzend wären. Die wichtige Frage ist daher doch zuerst, lässt sich dieser böartige Tumor durch Artemisia annua oder andere nicht belastende andere Mittel zum „Einschlafen“ bewegen?

Was soll ich denn nun tun, wenn bei mir ein Tumor entdeckt wird?

1. Ruhe bewahren.
2. Einen Arzt finden, der an Heilpflanzen interessiert ist bzw. vielleicht sogar schon ein A-3 Experte ist.
3. Ein gesundes Leben führen: Pro Tag eine Stunde Bewegung an der frischen Luft. Biologisch ernähren, nicht rauchen, wenig oder kein Alkohol zu sich nehmen, psychisch stabil bleiben.
4. A-3 Tee trinken oder die gleiche Dosis A-3 Pulver in Joghurt einrühren, wie in unserer Literatur beschrieben; je nach Schwere der Krankheit 5 oder 10 g pro Tag;
5. Unnötige Biopsien (Gewebsentnahmen) z.B. von einem „schlafendem“ Krebs können erst recht zu Metastasen führen.
6. Wenn keine lebensgefährlichen Beschwerden da sind, in Zusammenarbeit mit dem Arzt die Wirksamkeit von A-3 Tee testen. Nach 6 Wochen Labortests durchführen.

Fazit? Was Pharmaindustrie und Krebspatienten VEREINT, das ist ihre Suche nach nebenwirkungs-armen oder -freien Zytostatika. Was beide aber TRENNT, das ist das Endprodukt: für die Pharmaindustrie muss es ein Mittel sein, das patentierbar ist und möglichst teuer. Für den Patienten unvorstellbar ideal wäre ein Mittel, das er bestenfalls im eigenen Gemüsebeet ziehen kann. Und hier kommt Artemisia annua ins Spiel, vor allem nach dem Artikel der "taz" über die Forschung am Krebsforschungszentrum über Artemisinin. Nun bekomme ich zurzeit fast täglich Anrufe, etwa so: "Mein Verwandter leidet an dem seltenen Krebs xy, bekommt jetzt gerade die und die Medikamente, und so und so viel Bestrahlungen, meinst Du man könnte Artemisia allein oder stattdessen oder zusätzlich geben?" Um es ganz ehrlich zu

sagen: Ich weiß es auch nicht! Kein Experte kann das sagen! In *Artemisia annua* Blätter finden wir laut Prof. Duke 20 Stoffe mit antitumorale Wirkung. Jeder dieser Stoffe wirkt gegen ein ganzes Spektrum verschiedener Tumorarten. Zusätzlich enthält *Artemisia* 225 weitere Stoffe, die das Tumorgeschehen beeinflussen können. Hunderte von Doktorarbeiten sind also notwendig wer macht mit???

Bestandteile von Artemisia annua die auf den Tumor einwirken

Chemicals with Antitumor Activity:	Antitumor (Ovary) (2)
ALPHA-AMYRIN	Antitumor (Pancreas) (4)
ALPHA-HUMULENE	Antitumor (Prostate) (2)
APIGENIN	Antitumor (Skin) (2)
ARTEMISININ	Antitumor (Stomach) (1)
CARYOPHYLLENE-OXIDE	Antitumor (Thyroid) (1)
CHRYSOSPLENETIN	Antitumor (brain) (1)
CHRYSOSPLENOL-D	Antitumor-Promoter (4)
COUMARIN	Anticancer (5)
GERANIOL	Anticancer (Breast) (1)
ISOEUGENOL	Anticancer (Cervix) (2)
ISOQUERCITRIN	Anticancer (Kidney) (1)
KAEMPFEROL	Anticancer (Lung) (2)
LIMONENE	Anticancer (Pancreas) (1)
LUTEOLIN	Anticancer (Prostate) (1)
OLEANOLIC-ACID	Anticarcinogenic (1)
QUERCETAGETIN-6,7,3',4'	Anticarcinomic, (3)
TETRAMETHYLETHER	Anticarcinomic (Breast), (1)
QUERCETIN	
RHAMNETIN	Immunomodulator (3)
SCOPOLETIN	Immunostimulant (3)
	Immunosuppressant (1)

Activities (with numbers of constituents)

Antitumor (19)

Antitumor (Bladder) (1)

Antitumor (Breast) (5)

Antitumor (Cervix) (2)

Antitumor (Colon) (3)

Antitumor (GI) (1)

Antitumor (Kidney) (3)

Antitumor (Lung) (5)

On the other hand ...

Tumor-Promoter (1) LINALOOL

Tumorigenic (1) QUERCETIN

Carcinogenic (5) 1,8-CINEOLE

ASCARIDOLE

COUMARIN

KAEMPFEROL

QUERCETIN

*Quelle: *F(2)*

Das ist der eigentliche Skandal, dass nun weltweit die Industrie und ganz extrem nur noch das Wohlwollen von Superreichen entscheidet, ob die Heilpflanzen unserer Schöpfung untersucht werden können! Denn für die Tumor-Pharmaindustrie und deren Aktionäre wäre es ja selbstmörderisch, zu sagen, hier haben wir ein ganz billiges

Chemotherapeutikum, damit können Sie unsere 100fach teureren Medikamente ersetzen! Oder zuzugeben, dass Sie ein Krebs-Heilmittel im eigenen Garten züchten können....deswegen wird die A-3 Therapie in alle Ewigkeit bekämpft werden!

Ein Beispiel: Unser Freund Florian Freier (Preisträger Jugend forscht 2006) zusammen mit der Uni Tübingen hat aufgezeigt, dass Artemisinin die Radiosensibilität einer Tumorzelllinie erhöht: Tumorzellen werden radiosensitiver, gesunde Zellen nicht. Sollte sich das verallgemeinern lassen, könnte bei einer gleichzeitigen Artemisiatherapie die Bestrahlungsdosis erniedrigt werden! Aber wo ist der Radiologe der sich darauf freut weniger bestrahlen zu müssen? Wieviele Unis wollen weiter daran forschen? Meine Antwort: Null.

Bleibt solange nur eines übrig: der Selbstversuch, wenn irgend möglich in Zusammenarbeit mit einem Arzt, der ja seinen Dokortitel als Auftrag zum ständigen Weiterforschen bekam. Und dann meine Bitte an Sie: Schreiben Sie an uns Ihre Berichte, was nach einer Artemisiatherapie erreicht wurde: Nichts? Wenig? Viel? Nur so können wir objektiv urteilen. Bitte deswegen unseren Fragebogen dazu ausfüllen am Ende dieser Broschüre (Internetfassung).

Am meisten bekannt ist - genau wie bei Malaria und AIDS - nur eine einzige (damit patentierfähige, kommerzfähige) Substanz, der Inhaltsstoff Artemisinin. Artemisinin ist gegen Tumore patentiert und wird in der Tumorthherapie eingesetzt. In vitro, im Labor also, war Artemisinin am meisten wirksam gegen Zell-Linien von Leukämie, Dickdarmkrebs, Melanome, Brust-, Eierstock-, Prostata-, Gehirn-, und Nierenkrebs. * Mehr Literatur über Ihren speziellen Tumor (nehmen wir als Beispiel Lungenkrebs) bekommen Sie, wenn Sie im Internet in einer Suchmaschine z.B. eingeben: "Artemisinin Krebs", "Artemisinin Lungenkrebs", "Artemisia annua Krebs" usw.

G-1 Unverbindliche Vorschläge zu CORONA und anderen viralen Atemwegserkrankungen Stand: Januar 2024



1.Einleitung: DIESE REZEPTE SIND UND BLEIBEN DAS ERBE DER MENSCHHEIT UND DESWEGEN VERÖFFENTLICHE ICH SIE DAMIT DIE PHARMA LOBBY SIE NICHT FÜR SICH PATENTIEREN LASSEN KANN!

Infolge der Auswirkungen der Klimakatastrophe sind ungefragt neue, auch tropische Mikroben und Parasiten in Europa zu erwarten; die dazugehörigen Heilpflanzen müssten gerade deshalb verfügbar sein, statt ausgegrenzt zu werden. Die Viren Sars-1 und Sars-2 haben ihren Ursprung offensichtlich in China; Artemisia annua, in China gewachsen, wurde in einer chinesischen Publikation schon 2005 als eines der vielversprechendsten Mittel dagegen empfohlen. Das Virus überschritt nun alle Grenzen und löste die Corona Pandemie aus; ABER: die antivirale, entzündungshemmende Heilpflanze Artemisia annua, die nach der Erfahrung unserer ärztlichen Mitarbeiter gegen Covid 19 wirksam ist, soll einem Verbreitungsverbot in ganz Europa unterliegen! Soll ich als Bürger jetzt legal sterben oder darf ich illegal überleben? Bundeskanzler Scholz hat in seiner Neujahrsansprache betont (Stgt. Nachrichten 31.12.2021):"Tun wir miteinander alles - aber auch wirklich alles - dafür, dass wir Corona im neuen Jahr endlich besiegen können". Wenn mein Lebenswerk wirklich das alles tut was der Bundeskanzler will, warum wird es dann dafür bestraft, mit Gerichtskosten und Strafzahlungen in Höhe von über 40.000 Euro allein im Dez. 2021 und Jan. 2022? Deswegen braucht es einen Wechsel in der Gesundheitspolitik! Neue anticovidale Medikamente haben eine hohe Priorität, weil neue Virusvarianten oder gar ein neues SARS-CoV-3 Virus der Erkennung durch Impfstoffe entgehen werden.

2.Corona-Prophylaxe: Vorsicht, dies ist kein 100%iger Schutz: Verwenden Sie A-3 in niedriger Dosierung. Bei Gefahr, zum Beispiel einer Tätigkeit in einer Klinik, Altenheim, Impfzentrum usw. trinken Sie täglich eine Tasse A-3 Tee zum Frühstück. Bei geringer Gefahr genügen vielleicht weniger Tassen wöchentlich. Wichtig ist es ja nach meiner Meinung nicht, coronanegativ zu bleiben, sondern den Übergang zum coronapositiven Zustand ganz sanft durchzustehen! Nochmals: Dies ist genauso wie eine Maske, alleine kein 100%iger Schutz! Niedrige Dosis bedeutet: Erwachsene: 1,25 g getrockneten Tee (oder 6,5 g frische Blätter) mit 250 ml (1 große Tasse) kochend Wasser vor dem Frühstück übergießen, nach dem Frühstück trinken. Mehr dazu auf Seite 2. Kinder nehmen weniger A-3 Tee oder A-3 Pulver zu sich, siehe Tabelle in Kapitel E-1. Denken Sie an ausreichend Bewegung an frischer Luft und an eine gesunde Ernährung. Bronchien freihalten durch das Kauen von Salbeiblättern aus der Apotheke oder Eukalyptusblättern der Initiative XYZ*. Wer mehr tun will: Die Gruppe Swiss Policy Research empfiehlt zusätzlich zu Artemisia annua für den Notfall, z. B. nach Kontakt mit infizierten Personen, zur Akut-Prophylaxe unter anderem: Vitamin D3, Vitamin C, Rachen- und Nasenspülungen.

3.Corona-Therapie: Sobald Sie die Symptome einer Corona Infektion spüren, oder positiv getestet sind: Sprüh-Inhalationen (Apparate gibt es in der Apotheke) gegen Bronchitis und Husten (eine Messerspitze Salz in einer

Tasse auflösen, Eukalyptusöl, Japanisches Heilpflanzenöl oder Pfefferminzöl zusetzen) durchführen. Blätter von Eucalyptus globulus (erhältlich z.B. bei Initiative XYZ) oder Salbeiblätter aus der Apotheke ununterbrochen kauen, nachts in die Wangentaschen legen, damit das Virus nicht in tiefere Lagen (Lunge) gelangt, also alles tun damit man/frau nicht die raren Klinikplätze belegen muss. Artemisia annua: Nehmen Sie umgehend die hohe Dosis ein (Ein Liter A-3 Tee trinken oder 5g Pulver zu sich nehmen, mehr dazu auf Seite 2). In dringenden Fällen oder auch bei Übergewicht werden 10g statt 5g vom A-3 verwendet. Dann nehmen Sie die 5 Gramm Dosis erneut für die nächsten 24 Stunden, und dann erneut täglich so lange bis die Symptome verschwunden sind. Statt kochendem Wasser können Sie auch kochende Milch verwenden. Viermal täglich: 1,25 g getrocknete Blätter mit einer Tasse (250 ml) kochender Milch übergießen, ziehen lassen, filtern, trinken. Zusätzlich, wie bei der Prophylaxe beschrieben, Vitamin D3, Vitamin C und eventuell Aspirin. Kinder nehmen je nach Körpergewicht weniger A-3 Tee oder A-3 Pulver zu sich. Ein Einlauf kommt zum Beispiel in Frage bei Kindern, die den Tee wegen seines Geschmacks verweigern: Siehe Kapitel E-1.

4. Artemisia annua anamed („A-3“) ist sicher anwendbar

- A. Unsere anamed Initiative hat bewirkt, dass es inzwischen 4000 Partner in über 100 Ländern gibt, die A-3 anbauen und anwenden, unterstützt von unzähligen staatlichen, privaten und kirchlichen Organisationen.
- B. Beschlusses des Ethik- Komitees der Uni Tübingen vom 9.11.2000 zur Verwendung von A-3. Dort wurde mir und den Uni-Mitarbeitern gestattet, A-3 Tee einzusetzen bei Malariakranken in drei afrikanischen Kliniken STATT der üblichen „chemischen“ Therapie; dabei sind im Durchschnitt die Malariaerkrankungen sehr viel tödlicher als Corona-Infektionen! (Kopie liegt vor).
- C. Diese klinischen Studien an 3 Kliniken im Congo (A-3 gegen Malaria) durch die Universität Tübingen zeigten effektive Blutspiegel, aber keine bedenklichen Nebenwirkungen *G-I(10)
- D. Klinische Studie Artemisia annua gegen Bilharziose durch eine franz. / congolische Kooperation *G-I(4)
- E. Die Verwendung von A.annua ist seit Jahrhunderten in der traditionellen chinesischen Medizin dokumentiert.
- F. Nach einer am 15.-17. Oktober 2021 erfolgten Rundmail-Umfrage bei Bezieher /innen von Tee A-3 haben innerhalb von drei Tagen 1832 Personen geantwortet und z.B. berichtet dass sie 5180 Coronapatienten behandelt haben. Siehe dazu Kapitel H-2 .
- G. Selbst die in Madagaskar hergestellten Artemisia Extrakte waren in vitro aktiv gegen Sars-CoV-2, ohne dabei die Lebensfähigkeit der menschlichen Zellen zu beeinflussen *G-I(15)

5. Artemisia annua wirkt gegen Corona

- A. Seit 2005 ist es bekannt: Zitat: "Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die aus Artemisia annuaextrahierten Verbindungeneine antivirale Aktivität gegen SARS-CoV zeigen Die Ergebnisse unserer Studie liefern eine starke Unterstützung für die Verwendung dieser Kräuter zur Behandlung von SARS-CoV-Infektionskrankheiten" *G-I(9)
- B. Zu Covid-2: Unsere Erfahrungen, und Rückmeldungen an uns aus aller Welt siehe *G-I(1)
- C. Vielen Dank an Prof. Pamela Weathers, die im Journal of Ethnopharmacology veröffentlicht hat, dass Artemisia annua getestet wurde, auch unsere A-3 Pflanze(!), und diese als Heißwasser-Extrakt genauso wie isolierte Substanzen in vitro gegen alle bis dahin bekannten Corona Varianten wirkt, also bis hin zur Delta Variante. *G-I(2)
- D. In einer Phase-2 klinischen Studie von MGC-Pharma mit Artemisia annua Extrakt benötigten 100% der damit behandelten Coronapatienten keine Beatmung oder Intensivpflege im Vergleich zu 23,4% in der Kontrollgruppe *G-I(8)
- E. Überrascht von dem Erfolg, vergleicht die WHO die Wirkung von Artesunate im Rahmen ihrer „Solidarity-Studie“ mit 2 anderen Medikamenten bei Covid-19 Patienten. Diese klinische Studie für vielversprechende Medikamente wurde in 52 Ländern von 2021 bis 2023 durchgeführt; der Bericht darüber wird ständig verzögert (verschoben auf 6/2024!) *G-I(11)
- F. Laut einer *in vitro* Studie des Max-Planck-Instituts, publiziert in Nature Scientific Reports, ist Artemisia annua bei realistischen Dosen wirksam gegen SARS-CoV-2. *G-I(12)
- H. Madagaskar, das als erstes Land Artemisia annua gegen Covid eingesetzt hat, weist selbst für ein afrikanisches Land eine besonders niedrige Covid- und Gesamtsterblichkeit auf. *G-I(12)

6. Antivirale Inhaltsstoffe in Artemisia annua sind bekannt und untersucht.

- A. ARTEMISININE (Artemisinin und eine Reihe artemisinin-ähnlicher Substanzen in der Pflanze A. annua): Das Virus Covid 19 kann sich nur vermehren, indem es in der Wirtszelle menschliches Protein zerschneidet und wieder neu als Virusprotein aufbaut. Die Zerschneidung des menschlichen Proteins gelingt dem Virus mit einer Protease genannt „MPro“. Diese Zerschneidung wird aber durch Artemisinine verhindert, sodass kein neues Virusprotein zur Bildung eines neuen Viruskörpers aufgebaut werden kann und das Virus zugrunde geht. *G-I(3)
- B. ARTEMISININE beinhalten ein Peroxid, das bei seiner Spaltung freie Radikale freisetzt und somit die Proteine

einer Vielzahl von Viren alkyliert, das heißt artfremd macht. *G-1(14)

- C. ARTEMISININE binden an das Spike Protein, was es unwirksam macht. Zusätzlich blockieren sie das Andocken, indem sie die Bindung des Spike Proteins an die Oberfläche der menschlichen Zelle hemmen. Damit verhindern sie das Eindringen des Virus in die Zelle. *G-1(16)
- D. ÄTHERISCHE ÖLE: in dieser Pflanze wirken antiviral *G-1(5) und sekretionsfördernd.
- E. FLAVONIDE: Reichlich vorhandene Flavonoide, z.B. Quercetin in dieser Pflanze wirken antiviral. (6) Quercetin hindert wie Artemisinin den Aufbau der viralen Proteinhülle *G-1(7)

7. Entzündungshemmende Inhaltsstoffe in Artemisia annua sind bekannt und untersucht.

Eine Infektion mit Viren führt im menschlichen Körper zur Freisetzung von Zytokinen. Diese fördern das Abwehrsystem des Wirts. Allerdings kann die Infektion mit Covid -19 zur Fehlregulierung führen, es folgt eine Überproduktion, genannt „Zytokinsturm“. Dieser kann zu einer lebensgefährlichen Multiorgan-Dysfunktion führen. Dieser Zytokinsturm kann durch eine Behandlung mit Artemisinin unter Kontrolle gebracht werden *G-1(17). Dies haben wir in anamed, aber mit A-3, oftmals gesehen in unseren weltweiten Projekten.

8. Weitere anamed - Hinweise:

---Niemand auf der Welt hat so eine ausführliche Monographie zu A.annua geschrieben wie wir, auch keine Autoren eines Arzneibuchs.

---Gut getrocknete A-3 Teeblätter als Reserve halten sich, mehrfach eingepackt, im Eisschrank 10 Jahre lang. Wichtig, denn je früher Sie mit der Therapie beginnen, umso höher sind die Aussichten auf Heilung.

---Ob Sie A-3 Tee trinken oder A-3 Pulver zu sich nehmen ist eine Frage des Geschmacks; Beides ist gleichwertig.

---Bei der Therapie kann noch täglich zusätzlich eingenommen werden: 4 Gramm des Gewürzes Kurkuma (gemahlen, ein schwach gehäufter Teelöffel; erhältlich im Lebensmittelladen). Evtl. ist auch weniger Kurkuma ausreichend.

---Der Tee kann mit Honig oder notfalls Zucker oder süßen Früchten verbessert werden. Kinder nehmen erfahrungsgemäß den Tee nicht gerne zu sich, deswegen das A-3 Pulver mit Erdnussbutter, schlimmstenfalls Nutella oder ähnlichem Produkt vermischen

---Wenn Sie die getrockneten Blätter vorher zermahlen, können Sie den daraus zubereiteten Tee ungefiltert wie eine Suppe löffeln: die Blätter werden dann im Magen-Darmtrakt weiter extrahiert.

-Antivirale Medizin finden Sie im eigenen Küchenschrank eher als in der Klinik: Knoblauch, Zwiebeln, Lauch, Schnittlauch, Bärlauch. Weiterhin Joghurt und alle Lebensmittel die Vitamin C und D enthalten. Viel trinken!

-Wer trotz Erkrankung berufstätig ist, kann die Tagesdosis auch auf morgens und abends verteilen.

--Wer durch A-3 nachts schlechter schläft, nimmt nachmittags die letzte Dosis.

--Wer seine Immunität noch stärker steigern will, nimmt mittags noch zusätzlich 5g Moringa ein, z.B. in Suppe eingerührt.

--Wer weitere Mittel einnehmen will, nimmt diese in einem 2 –Stunden Abstand zur Artemisiagabe bitte.

--Diese Dosierungen haben wir zunächst für Malariapatienten empfohlen und können daher, z.B. in Hinblick auf Nebenwirkungen, auf 20 Jahre Erfahrung mit Tausenden von Patienten zurückblicken.

--Die Grundlagen für diese Vorschläge sind unsere eigenen Erfahrungen auch bei anderen Infektionen; A.annua Monographie der WHO und der TCM; Wissenschaftliche Berichte über antivirale Effekte von A.annua gegen Herpesvirus, Cytomegalievirus, Papillomavirus, Hepatitisviren, Coronavirus usw; Berichte von Madagaskar; Berichte von Patienten und Ärzten aus aller Welt an uns, siehe www.anamed-edition.com

---Statt kochendem Wasser können Sie auch kochende Milch verwenden. Viermal täglich: 1,25 g getrocknete Blätter mit einer Tasse (250 ml) kochender Milch übergießen, ziehen lassen, filtern, trinken.

9.Fazit: Es gibt (neben der Möglichkeit einer Impfung) keine andere Pflanze, keine andere für die Bevölkerung preisgünstige Möglichkeit, die Schwere einer Covid Erkrankung so zu vermindern wie mit Artemisia annua. Die Verwendung von isoliertem Artemisinin gegen Corona könnte allerdings zu Resistenzen führen *G-1(13), weswegen wir von anamed grundsätzlich das Einnehmen der gesamten Pflanze als Pulver oder den Aufguss (Tee) der gesamten Pflanze empfehlen. Allerdings ist es entscheidend, dass dieser Tee als „Hausmittel“ auf Vorrat liegt, denn bei einer mutmaßlichen Infektion (Fieber, Kratzen im Hals,...) muss er sofort eingesetzt werden, möglichst innerhalb von wenigen Stunden, was auch unsere Erfahrung ist.

Es ist Aufgabe nun einer Regierung und gerade NICHT einer profitabhängigen Industrie, klinische Vergleiche zwischen A-3 auf der einen Seite, und teure chemische Mittel auf der anderen Seite durchzuführen, denn diese Pflanze steht ja allen Bürgern durch preisgünstige Produzenten oder gar durch Anbau im eigenen Garten zur Verfügung. Krankenkassen könnten 99% ihrer Ausgaben dazu einsparen! Die Initiative anamed zusammen mit deutschen Landwirten stellt dafür etwas Vergleichsmaterial kostenlos bis preisgünstig zur Verfügung.

Meine Bitte an die jetzige junge Generation: Fordert von der EU die Abschaffung der „Novel Food Verordnung“ und stattdessen: ANERKENNUNG ALLER BISHER NICHT REGISTRIERTEN WELTWEIT 39.000 HEILPFLANZEN

ALS ROHSTOFF OHNE ZWECKBESTIMMUNG. (Nicht: aufwendige und praktisch immer unbezahlbare Zulassung!!!)

10.Vorsicht: Diese Vorschläge sind unverbindlich und ersetzen in keinem Fall Rat und Behandlung eines Arztes. Therapien sind insbesondere für Situationen gedacht, wo ein Arzt (Ihres Vertrauens) nicht zur Verfügung steht. Alle Heilpflanzen können auch Neben- und Wechselwirkungen haben. Diese Vorschläge werden aufgrund der Rückmeldungen laufend aktualisiert. Rückmeldungen sind sehr willkommen und werden anonym veröffentlicht. Fragen werden nur beantwortet wenn sie in dieser Broschüre nicht schon beantwortet sind! Diese Vorschläge gelten nur für A-3. Sie gelten NICHT für andere, nicht definierte *Artemisia annua* („A-2“) Produkte von irgendwelchen Firmen. Literatur dazu unter *G-1(19)

G-2 ANWENDUNG VON A-3 BEI WEITEREN KRANKHEITEN

- **Zur Behandlung von AIDS Patienten:** Artemisinin ist zur AIDS Therapie bereits patentiert, und zwar als "Biologisches Antiretrovirales Mittel"! In unseren Krankenstationen trinken AIDS Patienten lebenslang Artemisia Tee in hoher oder niedriger Dosierung; nach Möglichkeit in Kombination mit Zitronengrasteer, viel Knoblauch und Aloegele, Moringablättern zur besseren Ernährung usw. Unsere Ergebnisse dazu, z.B. in Musoma/Tansania, sind spektakulär. Ärzte und Ethnologen aus aller Welt interviewen unsere "Patienten", die inzwischen selbst aktiv in der AIDS Beratung tätig sind! Ausführlich berichten wir darüber in unserer Veröffentlichung: "AIDS and Natural Medicine", *anamed* Bestellnummer 115.
- **Bilharziose:** Artemisinin vermindert die Anzahl der Bilharziose Erreger. Versuchsweise eine Artemisiasteer - Kur (hohe Dosierung) 2-3 Wochen durchführen. Evtl. mit üblicher Therapie kombinieren. Therapieerfolge/Misserfolge im Labor kontrollieren lassen und uns mitteilen, danke!
- **Babesia:** Babesien sind malaria-ähnliche Parasiten, die durch Zeckenbisse übertragen werden, alleine oder in Kombination mit Borrelien. Versuchsweise können mit A-3 Pulver die Symptome verringert werden. Eine allerdings ärztlich überwachte Intervall-Therapie besteht in der Gabe von hochdosierten Antibiotika zusammen mit einem hochdosierten Malariamittel. Als solches Malariamittel eignen sich dann in der Klinik Artesunate *G-2(I) oder versuchsweise A-3 Pulver in sehr hoher Dosierung.
- **Borreliose: Vorbeugung:** Habe ich bei mir selbst eine Zecke entfernt, verbinde ich die Wunde sofort mit einer frischen Scheibe Knoblauch darauf, (morgens und abends erneuern)...in der Hoffnung dass die desinfizierenden Bestandteile evtl. Bakterien und Viren umbringen! **Therapie:** Es freut mich natürlich, dass immer mehr Ärzte auf uns aufmerksam werden, ohne dass wir irgendwelche Werbung machen müssten. Beispiel das Buch: „Die chronisch persistierende Borreliose“, von Dr. Petra Hopf-Seidel, Gratis-Download im Internet. Tipp: Im Google Suchworte eingeben: „Hopf Seidel *anamed*“, weitere Infos von anderen Ärzten erhalten Sie wenn Sie googeln: „Borreliose *Artemisia annua*“. Dementsprechend scheint es sinnvoll zu sein, nach einer offensichtlichen Infektion sofort Antibiotika ZUSAMMEN mit A-3 Tee zu geben, da A-3 die Zelle öffnet, damit das Antibiotikum die in der Zelle verborgenen Borrelien erreichen kann. Mein Vorschlag für Therapeuten für unkomplizierte Fälle: Gleich nach der Infektion 3 bis 6 Wochen lang Artemisiasteer oder –pulver in der hohen Dosierung plus Tetracyclin (Minocyclin, Doxycyclin usw) einnehmen, dann 4 Wochen oder länger Artemisiasteer allein in hoher oder niedriger Dosierung. Bei extrem resistenten, lebenslangen Fällen kann Artemisia manchmal wenigstens die Krankheitssymptome lindern.
- **Bronchitis:** Artemisiablätter auf kochendes Wasser legen, den entstehenden Dampf inhalieren. Bei Halsweh mit Artemisiasteer gurgeln. Artemisia Tee trinken; zusätzliche Maßnahmen siehe unter Corona.
- **Candida:** (Mundsoor) Mehrmals täglich frisches Artemisiablatt kauen. Für Kleinkinder: Artemisiablätter pulverisieren, mit gleicher Menge Honig anrühren; (Alternative: frischen Knoblauch fein reiben und mit gleicher Menge Honig fest verrühren); im Mund mehrmals täglich verstreichen.
- **Chikungunya:** Artemisiasteer – oder –pulver einnehmen wie unter Malaria beschrieben, 5g/Tag in der akuten Phase, mindestens 14 Tage lang, dann mehrere Wochen 1,25g/Tag bis die Schmerzen verschwinden
- **Darmbeschwerden: Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Diverticulitis** usw. Mindestens 14 Tage lang hohe Dosierung von A-3 einnehmen. Ergibt sich dadurch keine Verbesserung, weder klinisch noch subjektiv, diese

Therapie beenden. Ergibt sich eine Verbesserung, dann weiterhin hohe Dosierung bei akuten Beschwerden, dann niedrige Dosierung bei chronischen Problemen einnehmen, bis zum Verschwinden der Beschwerden. Die Wirkungsweise mag sein, dass Artemisia sowohl die Immunität steigert als auch leicht antibiotisch und entzündungshemmend wirkt. In mehreren Fällen konnte dann auf Cortison verzichtet werden!

- **Darmwürmer:** *A. annua* heißt auf englisch „Wormwood“. Kontrollieren Sie daher nach der erstmaligen Einnahme von Artemisiattee/pulver Ihren Stuhlgang. Zeigen sich abgegangene Darmwürmer, nehmen Sie 7 Tage lang mindestens 5g A-3 Pulver zu sich. Machen Sie zusätzlich noch eine biologische und/oder chemische Wurmkur und anschließend eine Labor-Stuhlprobe auf Wurmfreiheit. Zusätzlich 7 Tage lang 3 x täglich 100g Papaya essen inklusive deren Körner kauen und schlucken. Währenddessen sollten Sie 2-3 mal täglich Stuhlgang haben, indem Sie ein biologisches oder chemisches Abführmittel nehmen. Alle 3 Tage die Bettwäsche wechseln, das Kissen (kann Wurmeier enthalten!) muss waschbar sein, andernfalls Frotteetuch als Kissen nehmen.
- **Dengue:** Artemisiattee – oder –pulver einnehmen wie unter Malaria beschrieben, 5g/Tag in der akuten Phase, mindestens 14 Tage lang. Zusätzlich 7 Tage lang 15 Minuten vor dem Frühstück trinken: 50ml frischer Saft aus Papayablättern, um den Thrombozytenverlust durch die Dengue –Erreger wieder auszugleichen. Es kann eine Halbierung der Krankheitsdauer erreicht werden.
- **Entwöhnungskuren (Drogen, Alkohol, Zigaretten...):** Die Patienten nehmen während der Entwöhnungsphase 3 Wochen Tee aus 5 g Artemisia pro Tag (oder nehmen das Pulver ein), anschließend drei Wochen lang Tee aus 1,25 g Artemisia pro Tag. Erklärung: Artemisia Inhaltsstoffe besetzen offensichtlich einige Drogen-Rezeptoren sodass der Drogenentzug erleichtert wird. Nikotinabhängige, die unbedingt weiter rauchen müssen, rauchen einige Tage lang „Selbstgedrehte“ aus A-3 Blättern, bis die Abhängigkeit verschwindet. In unserer *anamed* Gruppe in Südafrika wurden Hunderte von Drogenabhängigen im Entzug mit Artemisiattee behandelt.
- **Erkältungen, Fieber:** Trinken Sie in Europa viel Tee aus Pfefferminze, Salbei, Lindenblüten...und in den Tropen Tee aus Zitronengras, Erwachsene jeweils 3 Liter pro Tag. Falls dies nicht zum Erfolg führt, trinken Sie stattdessen 1 Liter Artemisiattee (hohe Dosierung) plus 2 Liter Pfefferminz- oder Zitronengrasteetee pro Tag, 7-12 Tage lang.
- **Hämorrhoiden:** Dies ist die älteste Anwendung von Artemisia in der chinesischen Medizin: Gelegentlich A-3 Tee (niedrige Dosierung) trinken, zusätzlich Artemisiasalbe anwenden (abends, und nach jedem Stuhlgang)
- **Leishmaniose (Kala Azar):** Durch Sandmücken übertragene Parasiten, lassen jährlich 2 Millionen Menschen erkranken und töten 40.000 Menschen in den Tropen; diese Sandmücken und ihre Parasiten kommen neuerdings durch die Klimakatastrophe auch in Deutschland vor. Artemisia annua einnehmen wie bei Lupus s.u.
- **Lupus:** Die Patienten nehmen 6 Wochen lang Tee aus 5 g Artemisia pro Tag (oder nehmen das Pulver ein), gibt es keinerlei Verbesserung, wird die Behandlung beendet, ansonsten fortgeführt mit 5 g am Tag in der akuten Phase und später mit 1,25 g pro Tag in der chronischen Phase. Die WHO hat im März 2007 eine Monographie über Artemisia annua veröffentlicht. Dort wird bei Lupus erythematosus (schwere Hautrötungen, Auto-Agressionskrankheit) die Einnahme von zermahlenem Artemisia annua empfohlen.
- **Neurodermitis und Psoriasis** (Schuppenflechte) sind schwere Hauterkrankungen durch Reize oder durch Autoimmun Reaktionen. Wir haben zum Teil schöne Erfolge gesehen: Dabei wird A-3 in einer für den Patienten erträglichen Dosis eingenommen, zusätzlich wird morgens und abends die gerötete Haut mit Artemisia Salbe behandelt und schwere Läsionen mit A-3 –DMSO Tinktur bestrichen, beides selbstproduziert, siehe Kapitel D
- **Rheuma, Hexenschuss, Bandscheibenvorfall, Fibromyalgie...**: Mindestens 14 Tage lang hohe Dosierung von A-3 einnehmen, dann evtl. umstellen auf niedrige Dosierung. Zusätzlich täglich eine (so stark wie irgend möglich) Massage mit unserer Chili-Weihrauchsalbe (kein Verkauf), deren Herstellung wir im Buch (Bestellnr 101) und in unseren Seminaren unterrichten.

WEITERE KRANKHEITEN IM VERSUCHSSTADIUM:

Die Patienten nehmen 4-6 Wochen lang Tee aus 5 g Artemisia pro Tag, gibt es keinerlei Verbesserung, wird die Behandlung beendet, ansonsten fortgeführt mit 5 g am Tag in der akuten Phase und später mit 1,25 g pro Tag in der chronischen Phase. Wo angebracht, zusätzlich Artemisiasalbe oder Artemisia-DMSO Mischung äußerlich auftragen. Vereinzelt haben wir dann von erstaunlichen Verbesserungen erfahren,

1.---z.B. bei beginnender **Multipler Sklerose, Gicht, Bluthochdruck, generalisierten Warzen, Osteoporose, Epilepsie, Pfeiffersches Drüsenfieber, Migräne, Autoimmunkrankheiten**, -ein riesiges Feld für Forschungen!

2. ---**Diabetes Typ 1? Diabetes Typ2?:** Evtl kann A-3 zusammen mit Moringa hier wirken. Vorschlag: 6 Wochen lang über den Tag verteilt 5g A-3 Tee oder Pulver plus 5g Moringa einnehmen. Nach 6 Wochen Erfolg überprüfen. Bitte ständig Blutzuckermessungen durchführen! siehe *G-2(2)

3.---**Alzheimer? Epilepsie?** *G-2(3)

4.---**Toxoplasrose?** Siehe Internet.



G-3 ANDERE KRANKHEITEN (äußerliche Anwendung)

1. Als Hautsalbe: Für Hautprobleme; Fußpilz, Hämorrhoiden, Ekzeme: Oftmals hilft eine Anwendung der Artemisiasalbe, die leicht antiseptisch wirkt. Herstellung und Anwendung: Siehe Kap D.

2. Als Augenbad / Augenöl / Augensalbe: Für Augeninfektionen in den Tropen, nur wenn keine konventionellen Augen-Medikamente verfügbar sind: Viele Bewohner in den Tropen werden blind, (Trachom!) weil sie sich die teuren Augenmedikamente oder den Gang zum Augenarzt nicht leisten konnten, wenn sie als Baby oder Kind von Fliegen umschwärmt waren... Folgende zwei Rezepte sind nur für den Notfall geschrieben, wenn sterile Augentropfen oder sterile Augensalben nicht zur Verfügung stehen. Vorsicht Augeninfektionen bei Europäern: Europäer sind oft allergisch auf Beifuß-Pollen. Daher sicher sein, dass keine Blüten, nur Blätter, Verwendung fanden, und dass keine Allergie vorliegt! Zusätzlich dem Patienten Artemisiatee geben.

Rezept A: 25 g frische oder 5 g getrocknete Artemisiablätter mit einer Tasse Wasser (200 ml) 5 Minuten lang kochen, und dann durch zwei kreuzweise eingelegte (Kaffee-) Papierfilter filtern. Diesen Tee und ein sauberes Baumwolltaschentuch in den Kochtopf legen und erneut kurz aufkochen, etwas abkühlen lassen und das nasse Tuch jetzt 5 Minuten auf das Auge legen. Mehrmals täglich wiederholen. Falls notwendig, zusätzlich das Auge mit Aloe-Gel behandeln.

Rezept B: 10 g sauber geerntete, getrocknete, pulverisierte Artemisiablätter (ohne Blüten!) mit 100 g Olivenöl und 10 g Bienenwachs mischen, in sauberen Topf füllen (kein Wasserbad), Thermometer einhängen, ständig rühren, die Mischung 15 Minuten bei 95-100 °C halten, sofort durch Papierfilter filtern, in saubere Behälter einfüllen, (z.B. zu je 5 g in neue Polyethylenbeutel einschweißen) versuchsweise bei Augeninfektionen verwenden. So steril arbeiten wie irgend möglich in Katastrophengebieten! Eventuell wirkt das alles noch besser ohne Bienenwachs als „Augenöl“. Mehrmals täglich eine kleine Menge ins Auge geben, zusätzlich oder alternativ mit frischem Aloe-Gel behandeln.

3. Als Tinktur: siehe Kapitel D.. Äußerlich verwenden bei Hautproblemen, bei denen Salbe unangenehm wäre (zum Beispiel auf der Kopfhaut).

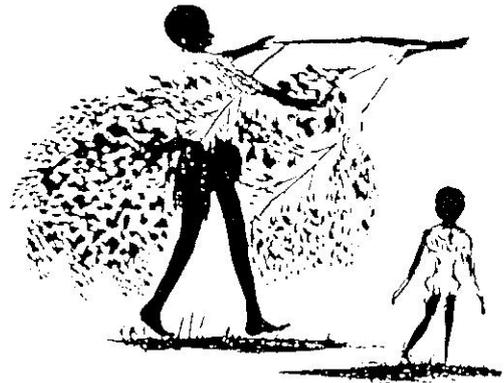
4. Als DMSO Extrakt: siehe Kapitel D.. Äußerlich verwenden bei Warzen und versuchsweise bei Hauttumoren.

G-4: WEITERE VERWENDUNGEN

IM HAUSHALT:

---**Motten:** Artemisia Blätter wirken mottenabweisend. Getrocknete Blätter in Stoff- oder Papierbeutel füllen, Beutel zwischen die Kleider legen.

---**Bitter Tonic:** Als Ersatz für das kommerzielle Cola: Machen Sie Ihr eigenes „Bitter Tonic“! Zur Herstellung eines Erfrischungsgetränkes 1 Teelöffel getrocknete Artemisiablätter und die abgeriebene Schale von 10 Zitronen in 500 ml Wasser für 3 Minuten kochen, abkühlen lassen, filtern, Saft von 10 Zitronen und Zucker nach Belieben zugeben, mit 4 Liter Wasser verdünnen, eiskalt servieren.



IN DER VETERINÄRMEDIZIN (innerlich):

Die Tierärzte dürfen ja -im Gegensatz zum Humansystem - ihre von ihnen verschriebenen Medikamente selber verkaufen. Leider haben manche also ein großes Interesse, möglichst viel Antibiotika an die supergroßen Tierfarmen zu verkaufen. Statt Artemisia zu empfehlen. Dadurch kommen die Antibiotika Resistenzen zustande, die Mensch und Tier gefährden. Als 1720 die Pest Marseille erreichte, starb jeder 2. Einwohner! Das gleiche blüht uns wieder, sobald die Antibiotika nicht mehr wirken. Das müsste doch einem Politiker klar sein, oder haben sie gar keine Zeit sich damit zu befassen?

Zu unserer großen Überraschung erhielten wir mehrere Berichte darüber.

----- **Kokzidose/Durchfall:** In der Kaninchen/Hasenzucht können Artemisiablätter/Zweige in den Stall gelegt werden, so dass die Tiere je nach Verlangen ihre bakteriellen Darminfektionen (Tödliche Kokzidose) damit kurieren können. Auch die nach der Ernte verbliebenen Stängel werden von den Hasen abgenagt. Für andere Tiere können die Blätter kleingeschnitten angeboten werden oder das Artemisiablätterpulver wird in das Futter gemischt, während einer Woche. Vorschlag einer Dosierung für Hühner, Schweine, Tauben usw. (Als Ersatz für Antibiotika): 10 g Artemisiablätterpulver auf 1 kg Fertignahrung, Kur während 5-10 Tagen. An einem rumänischen Institut behandelte man erfolgreich kranke Hühner: Sie erhielten zur Behandlung der Durchfallerkrankung (Eimeriosis, eine Kokzidose) 15g gepulverte A-3 Blätter auf 1 kg Trockenfutter. Es gibt auch immer mehr Berichte für die Verwendung als WURMMITTEL (Artemisia = engl. „wormwood“)!

----- **bei folgenden Krankheiten rechnen wir 1 bis 2g Artemisia pro Tag pro 10 kg Körpergewicht**
Borreliose insbesondere bei Hunden und Pferden, Therapie wie bei Menschen s.o..

Leishmaniose: Durch die Klimaerwärmung leiden immer mehr Hunde an Leishmaniasis, (80% der Hunde in Sizilien sind damit infiziert...), die durch Sandmücken übertragen wird. Therapie wie bei Menschen, s.o. **Tumore:** Therapie wie bei Menschen, s.o.

VETERINÄRMEDIZIN (äußerlich): Bei Krätze 1 Teil Petroleum mit 1 Teil Artemisiapulver mischen und ins Fell einreiben. Bei Wunden die Fliegen anziehen (z.B. Ohrlappen von Hunden in den Tropen) 1 Teil Petroleum mit 1 Teil Artemisiasalbe mischen und auftragen. Artemisiasalbe allein hilft bei einer Vielzahl von tierischen Hauterkrankungen, z.B. Rinderflechte, Hautpilzkrankungen, Wunden.

Kapitel H-1 : Nebenwirkungen und Sicherheitshinweise

--- zu Arzneimitteln allgemein: Je mehr über Nebenwirkungen geschrieben wird auf einem Beipackzettel, umso mehr bekommt der Patient Angst vor einem Arzneimittel. Also sagen wir es doch ganz rational: Jede aktive Substanz hat Wirkungen, ob chemisch oder biologisch. Und die gleiche Wirkung ist für einen Patienten eine erwünschte Hauptwirkung, für den anderen eine unerwünschte Nebenwirkung; (Beispiel: Eine Aspirin Tablette kann bei Gefahr eines Herzinfarktes lebensrettend sein, bei einer bestehenden Magenblutung aber zum Tod führen....letzteres ist kein Grund dafür, Aspirin zu verbieten!).

---zu Arzneipflanzen: Zum Beispiel Kaffee: Eine Hauptwirkung (anregende Tasse am Morgen) wird zu einer anderen Tageszeit zur unerwünschten Nebenwirkung (Schlaflosigkeit durch eine Tasse Kaffee am Abend). Wer nun sagt, eine Heilpflanze nützt nichts und schadet nichts, liegt also schon bei der Kaffeepflanze falsch! Mit anderen Worten: Jeder Anwender ist dafür verantwortlich, mit Heilpflanzen verantwortungsvoll umzugehen, sich selber zu beobachten, und niemandem blind zu vertrauen, weder einer Pflanze noch einem Apotheker (wie mir) oder seinem Arzt oder Heilpraktiker!

---zu Arzneipflanzen im Internet: Die Nachlässigkeit die mir dort manchmal begegnet macht mich krank. Beispiel: Sie erfahren, dass Früchte vom Apfelbaum (lateinisch *Malus domestica*) wertvolles Vitamin C enthalten. Im Internet wird Ihnen jetzt 1 Kilogramm *Malus domestica* ohne nähere Beschreibung angeboten: Der eine liefert Ihnen frische Äpfel, der andere getrocknete Äpfel, oder Stängel, oder Kerne, oder Blätter, Wurzel, Holz, Rinde, Asche... Noch schwieriger wird es, wenn Ihnen „*Malus domestica* – Tinktur“ oder „Extrakt“ angeboten wird: Ist die Tinktur aus Früchten oder aus Brennholz oder aus Asche? Und selbst wenn es nur Früchte wären: Manche Menschen reagieren auf neue Sorten allergisch, auf alte Sorten nicht. Wer *Malus domestica jonagold* nicht verträgt, verträgt oft trotzdem *malus domestica boskoop*. Deswegen ist es wichtig, die Unterart anzugeben: Bei uns *Artemisia annua anamed*. Und davon wieder ganz genau, was: Stängel? Blüten? Pollen? Blätter ? usw. Deswegen schreiben wir klar: Wir ernten die Blätter ohne Blüten und damit ohne Pollen und die Ware ist praktisch ohne Stängel, ausführlich beschrieben in dieser „Monographie“ die Sie hier in Händen halten. Andere Firmen liefern im Internet irgendeine undefinierte Ware schön in Kapseln verborgen.

---zu antibiotisch wirkenden Pflanzen: Alle diese Pflanzen, also auch A-3, können kurzfristig zu einer Verschlechterung des Zustandes führen. Denn bei Infektionskrankheiten kann (Als Beweis der Wirksamkeit!) eine Herxheimer Reaktion auftreten: Eine Verschlimmerung der Symptome durch die Abtötung der Erreger. Im Erkrankungsfall dann täglich 3 Liter kohlenstoffsaurefreies Wasser trinken, falls Herz und Niere das verträgt, und Ruhe einhalten, und im Notfall medizinische Hilfe suchen. Diese, in den meisten Fällen nur kurzdauernde Reaktion kann vermieden werden, indem die Dosis langsam gesteigert wird; dies ist vor allem bei immungeschädigten Patienten wichtig.

---zu Artemisinin: Dies ist der bekannteste isolierte Wirkstoff. Von ihm sagt die WHO (WHO/MAL/98.1086): Klinische Studien an über 10.000 Patienten, und der Gebrauch von Artemisinin - haltigen Arzneimitteln von mehreren Millionen Patienten, einschließlich einer Beobachtungsstudie (post marketing surveillance) an über 4600 Patienten in Thailand, haben keinerlei ernsthafte Nebenwirkungen ergeben. Im Beipackzettel kommerzieller Präparate heißt es (z.B. von Fa. Dafra, Belgien): "Nebenwirkungen sind bei der therapeutischen Dosierung üblicherweise selten. Selten gab es leichte Änderungen in Blutwerten, einschließlich einer Verminderung der Retikulozyten oder einem geringen Anstieg der Transaminasen...Bauchkrämpfe und leichter Durchfall wurden bei erhöhter Dosis beobachtet." Aber hochdosierte Artesunate Injektionen können laut Studien der Uni Würzburg Nerven schädigen *H(1). Gerade deswegen empfehlen wir von anamed den Tee und eben gerade nicht isolierte Substanzen. Denn genauso wie eine hochdosierte Coffein-Injektion ganz andere Nebenwirkungen hat als eine Tasse Kaffee, ist es auch bei *Artemisia annua*.

---zu Artemisia annua anamed (A-3) Tee, über Wochen oder Monate getrunken, hat nach unseren Beobachtungen kaum Nebenwirkungen; lediglich der bittere Geschmack wird bemängelt. Im Arzneibuch der chinesischen Medizin, 2016, werden folgende Indikationen genannt: Fieber, Erschöpfung, Malaria, Ikterus. Es werden keine Nebenwirkungen genannt. In der Monographie der WHO zu *Artemisia annua* werden ebenfalls Indikationen genannt, aber ebenfalls keine Nebenwirkungen.

Grundsätzlich ist Artemisiattee ein gut wirksames Mittel und sollte nicht ohne Grund getrunken werden.. Zur Dosis: Das chinesische Arzneibuch beschreibt für das Kraut (Herba) 5-9g/Tag, die WHO-Monographie berichtet dort auf Seite 8 unter „Klinische Anwendungen“ von bis zu 54 Gramm dieses Krauts täglich über 2-3 Monate.... was ich mir absolut

nicht vorstellen kann, dass jemand das geschmacklich akzeptiert.(1)

Artemisia annua fördert die Diurese (Harnausscheidung), dies ist zur „Entgiftung“ eine sinnvolle Nebenwirkung. Bei manchen Patienten führt die abendliche Einnahme ähnlich wie eine Tasse Kaffee zu Schlafstörungen, dann sollte die abendliche Dosis eben nachmittags erfolgen. Treten irgendwelche Nebenwirkungen auf, Dosis reduzieren oder Therapie ganz absetzen. Beifuß-Allergie: Diese Allergie wird fast immer von Pollen hervorgerufen! A-3 Tee von XYZ*** ist aber (im Gegensatz zu fast allen anderen Präparaten) frei von Pollen, da blühende Pflanzen weggeworfen werden!

Völlegefühl: Wer hohe Dosen A-3 als Pulver einnimmt, muss unbedingt die Flüssigkeitsmenge erhöhen!!! Bei 2,5g sollten Sie 500 ml zusätzliches Wasser trinken, bei 5g 1000ml.

Artemisia annua kann in ganz seltenen Fällen, bei empfindlichen Personen zu Erhöhungen der Blutwerte GPT, GOT, GGT führen: das bedeutet Beeinträchtigungen der Leberfunktion wie sie zum Beispiel nach Hepatitis oder höherem Alkoholkonsum auftreten. Falls dies bei Ihnen der Fall ist, besprechen Sie mit Ihrem Arzt das weitere Vorgehen: Spricht der Tumor auf die Therapie mit Artemisia annua an, kann eine kurzfristige, (auch hohe) Belastung der Leber gerechtfertigt sein; andernfalls Dosis reduzieren. Bei schwerwiegenden Krankheiten wie Krebs und AIDS überwiegen die Vorteile einer solchen Behandlung manchmal die Nachteile. Beides sollten im Labor überprüft werden! Erwünschte Nebenwirkungen sind Verbesserung der Verdauung, Rückgang von Entzündungen, Infektionen usw.

Ebenso wird bei Diabetes 1 und 2 (das gilt auch für Moringa) eine Senkung des Blutzuckerspiegels beobachtet, sodass evtl. Tabletten oder Insulindosen reduziert werden können. Patienten mit Bluthochdruck sollten ihren Blutdruck kontrollieren, da dieser manchmal ebenfalls durch Artemisia oder Moringa gesenkt wird, sodass in dieser Zeit chemische Mittel reduziert werden können. (1)<https://www.who.int/medicines/publications/traditional/ArtemisiaMonograph.pdf>

---zum Thema Stillzeit und Schwangerschaft

--Stillende Mütter können ganz normal weiter stillen.

--Schwangere im ersten Trimester: Es haben sich keine Nebenwirkungen auf Mutter oder Kind feststellen lassen laut Literatur und auch unserer Erfahrung. Dennoch sollten in diesem Zeitraum alle Therapien sehr eng mit dem Arzt besprochen werden. Schwangere im 2 oder 3. Trimester: Nach unserer Erfahrung bzw. Literatur gibt es keine Probleme; dennoch gilt auch hier dass eine Verwendung auf eigene oder ärztliche Verantwortung erfolgt. Zu dieser Frage bei Malariaphylaxe, siehe Kapitel E-4.16; bei Malariatherapie, siehe E-2

----**Pause einlegen?** Bei schwerwiegenden Krankheiten, Metastasen usw. empfehle ich keine Pause, da sich andernfalls der Krebs "erholen" kann, auch nicht über Jahre hinweg. Bei reinen Vorsorgemaßnahmen: Nur hin und wieder eine Kur von 6 Wochen machen.

---**Unser erklärtes Ziel** ist es, ein Maximum von Menschenleben zu retten. Die Grundlage des „anamed Malaria Programm“ ist unsere Beobachtung, dass Tee aus einer speziellen Züchtung, A-3, effektiv ist in der Behandlung der Malaria. Die von uns gewählte Dosierung stützt sich dabei auf Aussagen des IX. Chinesischen Arzneibuchs und Analysen befreundeter Institute. Sprechen Sie mit ihren ärztlichen Autoritäten! Denn Sie sind ja eigentlich (!!!)voll auf der Linie der WHO! Schon 1987 hat die World Health Assembly gefordert: „Die Mitgliedsstaaten sollen a) traditionelle Heiler in der Basisgesundheitsmedizin einbeziehen, b) die Forschung über traditionelle Heilpflanzen unterstützen, c) den Austausch mit anderen Ländern über traditionelle Medizin ausbauen“. Deswegen hat unsere Initiative „anamed Südkivu/Congo“ für ihre Artemisiafelder am 25.04.2002 den Preis „Prix d' excellence“ der Roll-back-Malaria Initiative der WHO erhalten (abgedruckt im Humanitären-Artemisia-Kit) – wann erhält Ihre Gesundheitszone diesen Preis??? Artemisia annua ist als „traditionelle Heilpflanze“ in der TCM und in der ganzen asiatischen Welt bekannt, und wird von Anhängern der „Traditionellen Chinesischen Medizin“ ganz legal seit über 100 Jahren bis heute auch in Deutschland verwendet. 2019 hat die WHO die TCM als offizielle Medizin anerkannt; deswegen gibt es meiner Meinung nach keinen Grund mehr für irgendeinen Arzt/Heilpraktiker in Deutschland, diese Heilpflanzen der TCM NICHT einzusetzen. Der Arzneitee aus Artemisia annua anamed gegen Malaria und AIDS ist in der D. R. Kongo beim Gesundheitsministerium registriert, jedoch nicht in Deutschland, und wird in Tansania und anderen Ländern im Auftrag der Regierung unterrichtet.

---**Fazit:** Arzt und Patient handeln auf eigenes Risiko und eigene Gefahr. Arzt und Patient sind selbst verpflichtet, sich über Risiken und Nebenwirkungen der Artemisiatherapie bzw. Eisen/Artemisiatherapie zu informieren. Artemisia Tee soll zur Unterstützung der Behandlung von schweren Erkrankungen nur nach Rücksprache mit einem Arzt angewendet werden. Eine Überdosierung ist dabei zu vermeiden. Dieser Text ersetzt keine ärztliche Beratung. Dr. Hans-Martin Hirt ist von Beruf Pharmazeut und Virologe, er betreibt keine Apotheke. Er ist hauptamtlich in der Entwicklungspartnerschaft tätig, er ist kein Onkologe. Die Organisation "XYZ*** " kann A-3 Tee nur als Rohstoff anbieten, A-3 ist in manchen Ländern, nicht aber in der EU als Lebensmittel oder Medikament registriert oder zugelassen. Wir können keine Haftung übernehmen, auch nicht im Falle von Misserfolg oder unerwarteten Nebenwirkungen.

Kapitel H-2: Auswertungen und wissenschaftliche Artikel zur weltweiten Arbeit von *anamed international*

1. Vorwort und Dank: Ich bitte um Entschuldigung wenn ich hier nur eine subjektive Auswahl schreibe; die Verbindungen in alle Welt sprengen alle Übersichten!

2. anamed: Auswertung von Fragebögen zum Thema A-3

Malariaphylaxe. Ausgewertet wurden 120 Fragebögen von Rückkehrern. Diese waren in einem Malariagebiet für bis zu 3 Monate (50 Personen), bis zu 6 Monate (9 Personen) bis mehrere Jahre lang (61 Personen). 33 Personen hatten trotz A-3 Prophylaxe eine nachgewiesene oder vermutete Malaria, während ihres gesamten Aufenthaltes 1 x (22 Personen) 2 x (8 Personen) oder mehrmals (3 Personen). Keine Malaria hatten 87 Personen. Mehrmals wird berichtet, dass Begleiter, die chemische Prophylaxe einnahmen, ebenfalls oder sogar öfters Malaria bekamen. Die Frage: "würden Sie Ausreisenden die A-3 Prophylaxe empfehlen?" wurde von 110 Personen beantwortet: 104-mal mit ja (95%) und 6-mal mit nein (5%).



3. anamed: Artemisia-Kit- Auswertungen: Im Sommer 2011 haben wir Fragebögen an alle Artemisia-Kit-Empfänger aus den Jahren 1996-2009 versandt. 83 Fragebögen kamen zurück:

- Die Verantwortlichen des Programms waren Farmer (10), Lehrer (11), Gesundheitsberufe (18), keine Angaben (8).
- Die Laufzeit des Projekts betrug bis zu 12 Jahre; durchschnittlich 5 Jahre.
- Die Mehrzahl der Fragebögen kam aus Kamerun (24), Kenya (11) und Uganda (8).
- Aufzucht: Keinen Erfolg hatten 7%, wenig Erfolg 7%, vollen Erfolg 81% und 5% gaben keine Antwort.
- Zum Zeitpunkt der Befragung wuchsen 33.504 Pflanzen, das entspricht 3 Hektar.
- Geerntet wurden von den 83 Partnern insgesamt 31 Tonnen getrocknete Artemisiablätter, genug zur Behandlung von 885.000 Malariapatienten!
- Malariabehandlung: Beobachtet wurden 34.447 Patienten; davon wurden nur mit Artemisiatee geheilt: 32.293. Der Behandlungserfolg lag daher durchschnittlich bei 94%.
- In 6 Projekten in Kenia wurden 140 Kinder unter 5 Jahren mit A-3 Tee behandelt, der Erfolg wurde mit 100% angegeben.
- In Kamerun wurden 123 HIV Patienten mit Artemisia behandelt und bei 100% trat eine Besserung ein.
- Es wurde weiterhin gefragt, ob Artemisiatee bei Langzeitbehandlungen mit der Zeit weniger wirksam wurde. Diese Frage beantworteten 52% mit Nein, 1% mit Ja und 47% hatten keine Erfahrungen damit.

4. Université de Dchang/Kamerun : Im Jahre 2011 erreichte uns auch die Doktorarbeit: "Characterisation physico-chimique de Artemisia annua", Verfasser Rosine Desirée,. In ihrem Poster wird beschrieben, dass die 7 tägige Behandlung mit Artemisiatee den gleichen Behandlungserfolg hat wie eine ACT Behandlung (Artesunate + Amodiaquin). Weiterhin wird beschrieben, dass nur 3 Tage Behandlung mit Artemisiatee genüigten, um alle klinischen Symptome (Fieber, Kopfweh, Muskelschmerzen, Frösteln, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schwitzen) zum Verschwinden zu bringen, die Behandlung aber immer 7 Tage lang durchgeführt werden musste. Die Ergebnisse wurden von ihr auf der 5. PAN. African Malariakonferenz Nov 2009 in Nairobi vorgestellt mit der Zusammenfassung: "In Anbetracht der Ergebnisse ist der Artemisia annua Tee eine gute Behandlung gegen Malaria. Um die Wirkung zu gewährleisten, muss der Tee mindestens 7 Tage lang getrunken werden, andernfalls mit konventionellen Mitteln kombiniert werden.

5. Freie Uni Berlin: Im Jahre 2011 wurde ebenfalls fertiggestellt: Die Doktorarbeit von Caroline Meier zu Biesen, "Transformation von medizinischem Wissen: Die Einführung der Heilpflanze Artemisia annua in Tansania". Jahrelang hatte Caroline unsere anamed-Projekte in Tansania besucht und begleitet und ihr Bericht (431 Seiten (!) ist nichts anderes als eine Evaluation unserer Arbeit. (2) Zitat auf Seite 362: "Anamed bekennt sich dezidiert zu naturwissenschaftlichen Standards....durch anamed und die Artemisia Pflanze ist eine soziale Bewegung entstanden, die den Menschen eine Möglichkeit bietet, sich unabhängig zu machen".

7. Studie des Gesundheitsministeriums Uganda (Patrick Engeu, NCRI, Ministry of Health, Kampala) an 191 (Artemisia Tee verwendenden) Mitarbeitern der Blumenfirma Wagagai: Zitate: "Artemisia annua tea taken once a week is protective against malaria attacks.... One year Artemisia tea reduced malaria episodes by 36%...severe malaria cases were generally fewer in the Artemisia tea group...overall no serious adverse event was recorded...Artemisia tea is a very cheap way of preventing malaria.(4)Das Brit. Journal of pharm. Research berichtete darüber .

8. Leiden University, Holland:"AIDS und Artemisia annua anamed" Hier wurde zum ersten Mal von unserem Mitarbeiter Dr. Frank van der Kooy verschiedene A-3 Proben von uns analysiert. Einige Ergebnisse daraus: Richtig gelagert, zeigt A-3 Tee selbst nach 10 Jahren noch einen hohen Artemisiningehalt (z.B.A-3 aus Südafrika: 0,5%!

- - Wird der A-3 Tee richtig zubereitet, gehen 95% des Artemisinin in den Tee über.
- -In vitro gegen AIDS war A-3 Tee aktiv mit IC-50 Werten so tief wie 2 Mikrogramm /ml, wohingegen reines Artemisinin noch bei 25 Mikrogramm inaktiv war
- - Es wurden anamed Teeproben mit unterschiedlichem Artemisiningehalt verwendet. Die ANTI-HIV Aktivität korrelierte aber nicht mit dem Artemisiningehalt!
- - Artemisia afra, das überhaupt kein Artemisinin enthält, zeigte ebenfalls eine Anti-HIV Aktivität
- - Etwa ein Viertel der A-3 Anwender in Kenia und Uganda nehmen es für AIDS
- - A-3 ist ein Beispiel für "Pflanzenheilkunde auf der Überholspur"
- - Auch bei der höchsten Konzentration von A-3 Tee war keine zelltoxische Aktivität messbar
- - reines Artemisinin ist nur schwach wirksam gegenüber HIV , daher müssen andere Stoffe im A-3 Tee eher wirksam sein als dieses.

Zitat:"We can describe the tea infusion...to be highly active“.

9. Institut G. in Mainz (Dr. S. in Zusammenarbeit mit Dr.Thomas Koch):Studie über die Steigerung der Immunabwehr bei Tumorkranken durch A-3 durch Stimulierung der Natürlichen Killerzellen.

10.Dr. med. F. Roelofsen veranlasste und begleitete eine Studie über die Anwendung von A-3 mit und ohne Moringa bei AIDS Patienten in Uganda. Ergebnis: Eine Kombination von A.annua und M.oleifera Blattpulver, die einmal täglich zusammen mit der üblichen Standardbehandlung eingenommen wurden, führte signifikant zu einer Erhöhung der CD4-Lymphozyten und zu einer Verminderung der Viruslast. Sie führte auch zu einer Steigerung der Anzahl der Leukozyten und Thrombozyten und bewirkte eine Modulation, eine Normalisierung der Immunantworten. Die psychische und physische Lebensqualität wurde gesteigert. Vermehrt wurde auch die Bereitschaft für soziale Kontakte. Quelle: *H(3)

11. Phytomedicine: Artemisia annua anamed , gepresste Tabletten aus getrockneten Blättern, heilten Malaria selbst dann noch wenn die Parasiten resistent waren gegen ACT Tabletten oder i.v. Artesunate. Die Studie stammt nicht von uns, wurde jedoch mit A-3 Blättern durchgeführt; Hochinteressant, denn alle 18 Patienten lagen praktisch im Sterben, zum Teil schon im Koma *H(2)

12. Umfrage unter Kunden: Nach einer am 15.-17. Oktober 2021 erfolgten Rundmail-Umfrage bei Bezieher /innen von Tee A-3 durch einen Versand haben innerhalb von drei Tagen 1832 Personen geantwortet und erklärt, dass sie mit der Qualität der gelieferten A-3 sehr zufrieden sind und eine Vielzahl günstige Wirkungen bei sich oder ihren Familien, Freunden, Patienten usw. beobachten konnten. Darunter waren auch 75 Ärzte. Auf die Frage, „wieviel Personen haben durch Ihre Information bis heute Artemisia annua anamed in der EU eingenommen“, waren die Antworten: 3220 Krebspatienten, und 5180 Coronapatienten und 4542 weitere Patienten. Auf die Frage ob es eine gefährliche Verschlechterung des Zustands der Patienten gegeben habe berichteten 74 von ihnen dass bei ihren Beobachtungen der Patienten zu 0 % schwere Nebenwirkungen aufgetreten sind. 1 Arzt gab keine Antwort. Antworten gaben auch 44 Heilpraktiker. Sie begleiteten 577 Krebspatienten, 1240 Coronapatienten und 1490 weitere Patienten bei deren selbstgewählter Artemisiatherapie. Alle 44 Heilpraktiker gaben an, dass dabei zu 0% schwere Nebenwirkungen auftraten. Am ehesten noch wurde wegen des bitteren Geschmacks die Einnahme abgebrochen.

H-3: Literatur

(falls links nicht mehr abrufbar sind, bitte Suchworte eingeben)

zu Kapitel B: (1) Abbildung: Aktualisierungen und Erläuterungen zum Schaubild siehe unter: <http://www.tropdoc.ch/Malaria.html>

zu Kapitel B-4

- (1) Merlin Willcox et al, „Traditional Medical Plants and Malaria“, CRC Press 2004

zu Kapitel B-6

- (1) Jorge Ferreira, personal communications

zu Kapitel D-3

- (1) <http://www.junalis.de/kapseln-kapselfueller>
- (2) www.krauterschulte.de
- (3) <http://www.kapselwelt.de/shop-norbert54.html>

zu Kapitel D-8 (1): <https://st-leonhards-akademie.de/gesundheit/kurz-informiert/bisphenol-a-gefaehrlicher-als-bisher-angenommen.html>

zu Kapitel E-2

- (1) Sulfa-Pyri ist unsere Kurzform für Sulfadoxin-Pyrimethamine, Handelsname Fansidar®
- (2) www.who.int/malaria/publications/atoz/9789241547925/en/index.html
- (3) WHO/MAL96, 1075 Rev. 1 (1997): „Management of Uncomplicated Malaria“
- (4) Pussard, Eric et al: „Dose-dependant resorption of Chinine after intrarectal administration to children with moderate Plasmodium falciparum Malaria“, Antimicrobial Agents and Chemotherapy, Nov. 2004, pp. 4422-4426

zu Kapitel E-3

- (1) Text aus der DIE WELT vom 29.12.2012: Tropenmedizin <http://www.welt.de/gesundheit/article112282508/Arznei-Pflanze-wirkt-besser-als-ihr-Medikament.html>
- (2) <https://www.mdpi.com/2218-273X/10/2/254>
- (3) <https://www.innovation-strukturwandel.de/de/beifuss-enthaelt-extrem-wirkstoff-artemisinin-2911.html>

zu Kapitel F

- (1) <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/19745507/>
- (2) Quelle: Dr. Duke's Phytochemical and Ethnobotanical Databases *Compiled by anamed, September 2007*
- (3) https://vegan-taste-week.de/eisen-tipps-und-rezepte?utm_source=vtw27-08&utm_medium=email&utm_campaign=vtw-nl
- (4) <https://www.thieme.de/de/heilpraxis/cannabis-bei-krebs-mehr-chancen-als-risiken-140218.html>
- (5) <https://uknow.uky.edu/uk-healthcare/preventing-cancer-recurrence-coffee-markey-launches-unique-clinical-trial>
- (6) <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/19745507/>
- (7) www.gesundheit-aktuell.de/artikel/behandlung-mit-alternativen-krebstherapien.html
- (8) <https://medizinzumselbermachen.de/rundbrief-september-2020/faq-dmso-bei-krebserkrankungen/>
- (9) <https://patents.google.com/patent/DE3805965A1/de>
- (10): <http://www.juraforum.de/wirtschaftsrecht-steuerrecht/pflanzenheilkundliche-behandlung-als-aussergewoehnliche-belastung-absetzbar-483723>
- (11) <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3249903/#ref23>

zu Kapitel G-1

- (1) <https://www.anamed-edition.com/de/neuigkeiten-anzeigen/corona-unverbindliche-rezepte-fuer-prophylaxe-und-therapie.html>
- (2) Artemisia annua L. hot-water extracts show potent activity in vitro against Covid-19 variants including delta: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/34737005/>
- (3) <https://www.mdpi.com/1424-8247/15/2/129/html>
- (4) Munyangi, J.; Cornet-Vernet, L.; Idumbo, M.; Lu, C.; Lutgen, P.; Perronne, C.; Ngombe, N.; Bianga, J.; Mupenda, B.; Lalukala, P.; et al. Effect of Artemisia annua and Artemisia afra tea infusions on schistosomiasis in a large clinical trial. *Phytomedicine* **2018**, *51*, 233–240. [[Google Scholar](#)] [[CrossRef](#)]
- (5) da Silva, J.K.R.; Figueiredo, P.L.B.; Byler, K.G.; Setzer, W.N. Essential oils as antiviral agents, potential of essential oils to treat sars-cov-2 infection: An in-silico investigation. *Int. J. Mol. Sci.* **2020**, *21*, 3426. [[Google Scholar](#)] [[CrossRef](#)] [[PubMed](#)]
- (6) Jo, S.; Kim, S.; Shin, D.H.; Kim, M.S. Inhibition of SARS-CoV 3CL protease by flavonoids. *J. Enzym. Inhib. Med. Chem.* **2020**, *35*, 145–151. [[Google Scholar](#)] [[CrossRef](#)]
- (7) Omar, S.; Bouziane, I.; Bouzlama, Z.; Djemel, A. In-silico identification of potent inhibitors of COVID-19 main protease (Mpro) and angiotensin converting enzyme 2 (ACE2) from natural products: Quercetin, hispidulin, and cirsimaritin exhibited better potential inhibition than hydroxy-chloroquine against COVID-19 main protease active site and ACE2. *Biol. Med. Chem.* **2020**. [[Google Scholar](#)] [[CrossRef](#)]
- (8) <https://wcsecure.weblink.com.au/pdf/MXC/02322300.pdf>
- (9) <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0166354205000690?via%3Dihub>
- (10) „The potential of Artemisia annua as a locally produced remedy for malaria...“ Mueller, M.S., et al, in *Journal of Ethnopharmacology* **73** (2000), 487-493
- (11) <https://www.who.int/news/item/11-08-2021-who-s-solidarity-clinical-trial-enters-a-new-phase-with-three-new-candidate-drugs>
- (12) <https://swprs.org/zur-behandlung-von-covid-19/>
- (13) Artemisinins in Combating Viral Infections Like SARS-CoV-2, Inflammation and Cancers and Options to Meet Increased Global Demand, <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpls.2022.780257/full>
- (14) Efferth, T. (2018). Beyond malaria: the inhibition of viruses by artemisinin-type compounds. *Biotechnol. Adv.* **36**, 1730–1737. doi: 10.1016/j.biotechadv.2018.01.001
- (15) Nie, C., Trimper, J., Moon, S., Haag, R., Gilmore, K., Kaufer, B. B., et al. (2021). In vitro efficacy of artemisia extracts against SARS-CoV-2. *Virology* **18**, 1–7. doi: 10.1186/s12985-021-01651-8
- (16) Uckun, F. M., Saund, S., Windlass, H., and Trieu, V. (2021). Repurposing anti-malaria phytomedicine artemisinin as a COVID-19 drug. *Front. Pharmacol.* **12**:1–5. doi: 10.3389/fphar.2021.649532
- (17) Efferth, T., and Oesch, F. (2021). The immunosuppressive activity of artemisinin-type drugs towards inflammatory and autoimmune diseases. *Med. Res. Rev.* **41**, 3023–3061. doi: 10.1002/med.21842.
- (18) <https://www.springermedizin.de/covid-19-infektionserkrankungen-in-der-hausarztpraxis/mit-warp-speed-zum-impfstoffdebakel-18126522>
- (19) Swiss Policy Research, <https://swprs.org/zur-behandlung-von-covid-19/> oder www.anamed-edition.com

zu Kapitel G-2:

- (1) <https://www.treatlyme.net/guide/kills-babesia-a-brief-guide>
- (2) <http://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin-ernaehrung/diabetes-malaria-medikament-weckt-hoffnung-fuer-diabetiker-14560723.html>
- (3) https://www.bionity.com/de/news/156490/neue-erkenntnisse-ueber-anti-malaria-medikamente.html?pk_campaign=ca0264&WT.mc_id=ca0264

zu Kapitel H:

- (1) <https://www.uni-wuerzburg.de/rvz/neuigkeiten/single/news/gruende-fuer-nervenschaedigende-wirkung-von-malariamedikament-verstanden/>
- (2) Aus *Phytomedicine*, Available online 14 April 2017, In Press, Accepted Manuscript, <http://doi.org/10.1016/j.phymed.2017.04.006>, von [Nsengiyumva Bati Daddya](#), [Luc Malemo Kalisyab](#), [Pascal Gisenya Bagirec](#), [Robert L. Wattd](#), [Melissa J. Towlere](#), [Pamela J. Weathers](#)
- (3) „Immunomodulatory effect of Artemisia annua and Moringa oleifera...“ Twinomujuni S. et al, in: *African journal of Pharmacy*...30.11.2023; <https://academicjournals.org/journal/AJPP/article-abstract/F4C1E1A71542>



Preisliste, gültig ab 1. Januar 2024

Fragen? Bitte per E-Mail oder per Post, danke. Der Versand innerhalb Deutschland erfolgt meist mit beigelegter Rechnung, ins Ausland gegen Vorauszahlung der von uns erstellten Pro-Forma Rechnung. Genaueres siehe unsere AGB. Bestellungen einfach gemacht: Schreiben Sie uns eine E-Mail ohne Anhang an anamedmh@yahoo.de, oder einen Brief, schreiben Sie uns Ihre Adresse, E-Mail oder Telefon (für Rückfragen) und welchen Artikel mit Bestellnummer Sie wie oft haben möchten. Aktuelle Preisliste siehe unter www.anamed-edition.com.

(Bestellnummer)

TEES und Pflanzliche Rohstoffe

xxx Heilmittelwerbegesetz: Wegen einer Anzeige gegen uns dürfen wir Tees und pflanzliche Produkte nicht gleichzeitig beschreiben UND verkaufen. Ratschläge dazu erhalten Sie, wenn Sie mir eine private E-Mail mit Ihrer Adresse an anamedmh@yahoo.de schreiben.

NEUTRAL

- | | | |
|------|--|----------|
| 300 | HUMANITÄRES-ARTEMISIA-KIT („HAK“) mit 5000 Samen, 120 € | = €..... |
| | -----wird nur versandt wenn Sie folgendes Formular ausfüllen und uns per mail oder Post zusenden:
----- https://www.anamed-edition.com/de/Humanit%C3%A4res-Artemisia-Kit.html | |
| 301 | nur Nachfüllpackung zum „HAK“ zu 45 € | = €..... |
| | -----wird nur versandt zusammen mit einem HAK oder wenn Sie uns die Nummer des bereits
-----gekauften HAKs (oder früheren Starterkits) nennen, danke. | |
| 502 | Moringa oleifera 120 keimfähige Samen = 30g = 8 € | = €..... |
| 502a | Moringa oleifera 400 keimfähige Samen = 100g = 20 € | = €..... |
| 502b | Moringa oleifera 4000 keimfähige Samen =1 kilo = 130 € | = €..... |
| 505 | Moringa stenopetala 40 keimfähige Samen = 20g = 8 € | = €..... |
| 505a | Moringa stenopetala 200 keimfähige Samen = 100g = 35 € | = €..... |
| 505b | Moringa stenopetala 2000 keimfähige Samen = 1 kilo = 320 € | = €..... |
| 116 | "4 ULOG SOLAR OVENS and one drier": Construction-plans and uses, zu 12 € | = €..... |
| 400 | WANDTAFELERSATZ = weißer Karton, zweiseitig plastifiziert, Größe 70x100cm, 10 € | = €..... |
| 404 | FARBPOSTER 60 Heilpflanzen plastifiziert, ohne Text stets neu beschriftbar, zu 10 € | = €..... |
| 408 | TROPISCHE SAMEN (10 Arten in stets wechselnder Zusammensetzung,
enthält KEINE Artemisia- oder Moringa Samen), zu 25 € | = €..... |
| 435 | HYGROMETER (zur Bestimmung der Haltbarkeit von Blättern, Samen, Nahrung), zu 9 € | = €..... |

DEUTSCH

- | | | |
|-----|--|----------|
| 101 | Band 1: "NATÜRLICHE MEDIZIN IN DEN TROPEN", zu 16 (14*/12**) € | = €..... |
| 102 | Dieses Buch mit beigelegtem großen Farbposter, zu 22 (19*/16**) € | = €..... |
| 401 | FARBPOSTER 60 Heilpflanzen der Tropen 70x100cm (gefaltet/als Rolle)², zu 6(5*/4**) € | = €..... |
| 303 | INFO Heilpflanzensamen: Einkauf, Haltbarmachung, zu 1 € | = €..... |
| 202 | Dokument " <i>Artemisia annua anamed</i> : Anbau und Verwendung", zu 8 (7*/5**) € | = €..... |
| 423 | Dokument "Moringa - Der Lebensretter", zu 8 (7*/5**) € | = €..... |

ENGLISCH

- | | | |
|-----|--|----------|
| 105 | Book 1, "NATURAL MEDICINE"; 16 (14*/12**) € | = €..... |
| 106 | This book together with folded colour poster (403), 22 (19*/16**) € | = €..... |
| 109 | Book 2, "Natural Medicine: Seminar handbook" (treatment of diseases), 8 (7*/5**) € | = €..... |
| 113 | Book 3, "Natural Medicine for teachers" Resource kit for seminar leaders 20 € | = €..... |
| 115 | Book 4, "AIDS and Natural Medicine" 5 (4*/3**) € | = €..... |
| 204 | Document 1: " <i>Artemisia annua anamed</i> : Cultivation and uses", 8 (7*/5**) € | = €..... |
| 220 | Document 2: " <i>Artemisia annua anamed</i> : From Research to Experience", 15 € | = €..... |
| 403 | Colour poster of 60 tropical medical plants 70x100cm, folded or as roll², 6 (5*/4**) € | = €..... |
| 440 | Colour poster of 60 tropical medical plants (70x50cm), 4 (3**) € | = €..... |
| 419 | MORINGA documentation, 6 (5*/4**) € | = €..... |
| 107 | Book "USE WATERHYACINTH!" incl. instructions for solar oven construction, 7 (6*/5**) € | = €..... |

117	"NEEM in medicine and agriculture": Document 5(4*/3**) €	= €.....
201	Document: »Mercury soaps: A Modern Day Scandal » 5(4*/3**) €	= €.....
450	“Black is beautiful” 10 Posters DIN A3 about dangerous cosmetics, English, 8 (7*/6**)€	= €.....

FRANZÖSISCH

103	Tome 1: "LA MEDECINE NATURELLE"; à 16(14*/12**) €	= €.....
104	Tome 1: avec un poster sur 60 plantes medicinales 22 (19*/16**) €	= €.....
112	Tome 2: „La Méd Nat: Séminaire“ (Traitements de maladies) 8 (7*/5**) €	= €.....
118	Tome 3: „La Méd Nat: GUIDE DU FORMATEUR" 20 €	= €.....
122	Tome 4: "LE SIDA et la Médecine Naturelle" à 5 (4*/3**) €	= €.....
402	Poster sur 60 plantes medicinales , 50x70cm, à 4(3**) €	= €.....
203	Document « A-3: Culture et utilisation », 8 (7*/5**) €	= €.....
420	MORINGA: Documentation en français , à 6 (5*/4**) €	= €.....
206	Document:"Rester Noire et Belle“, un scandale aux pays tropicaux, 5 (4*/3**) €	= €.....
451	“Rester Noire et Belle ” 10 Posters DIN A3 sur les cosmétiques dangereuses, 8 (7*/6**) €	= €.....

SPANISCH

110	MEDICINA NATURAL „A" (Tome A = Tome 1) Sonderpreis 10 €	= €.....
121	MEDICINA NATURAL „B" (includes extracts from Tome 2,3,4) 8 €	= €.....
207	Documento: Artemisia annua anamed: El Cultivo y el uso, 8 (7*/5**) €	= €.....

PORTUGIESISCH

120	"Medicina Natural-I" Tome 1, 16 (14*/12**) €	= €.....
111	"Medicina Natural-II" Tome 2, Tratamentos 8 (7*/5**) €	= €.....
205	Document: Artemisia annua anamed: Cultivo e uso, 8 (7*/5**) €	= €.....
405	Colour Poster 60 Medicinal plants, 50x70 cm, zu 4(3**) €	= €.....
129	"SIDA e Medicina Natural“(Band 4), zu 5 (4*/3**) €	= €.....
452	“Black is beautiful” 10 Posters DIN A3 about dangerous cosmetics, Portuguese, 8 (7*/6**) €	= €.....

SWAHILI

123	"Madawa ya Asili-1", Tome 1, 16 (14*/12**) €	= €.....
119	"Dawa za Asili-2", Tome 2, Uzoefu (Seminars) 8 €	= €.....
124	"Ukimwi na Madawa ya Asili“ Tome 4, (AIDS and Natural Medicine) 8 €	= €.....
406	Colour poster of 60 tropical med.plants (70x50cm), in Swahili, 4(3**) €	= €.....
453	“Black is beautiful” 10 Posters DIN A3 about dangerous cosmetics, Swahili, 8 (7*/6**) €	= €.....

ANDERE SPRACHEN / other languages / autres langues

anamed-Literatur in Thai (Thailand), Hausa (Nigeria), Amharisch (Äthiopien), Hindi (Indien) auf Anfrage.
+ Versandkosten. (Inland: 5 €, Ausland variabel je nach Portogebühren)

SUMME €.....

Mindestbestellwert: 20 €. AGB: Siehe www.anamed-edition.com

Name..... Adresse.....

Tel..... E-Mail..... Datum:.....

AUSLAND: BANKGEBÜHREN: Eigenes und fremdes Entgelt sind selbst zu bezahlen.

* = Preis bei Abnahme von mindestens 5 Stück **dieser** Bestellnummer

** =Preis bei Abnahme von mindestens 50 Stück **dieser** Bestellnummer

² = bitte unterstreichen! Bei Rollenversand Aufschlag von 5 € pro Sendung

. I *anamed*: Ein weltweites Netzwerk: ARBEITEN SIE MIT UNS!

Die *anamed* edition ist ein Teil des *anamed* Netzwerkes. Dieses steht auf 4 Füßen:

1. *anamed* edition

Wir verheimlichen oder patentieren nichts! Alle unsere Arzneimittel können Sie selbst vor Ort in den Tropen herstellen. Als Ergebnis unserer Seminare sind Poster und Bücher entstanden, die Sie in den Tropen verwenden können! Wir versenden unsere Bücher selbst, denn:

- Sie sollen möglichst preisgünstig sein.
- Die Bücher sollen nur in kleiner Auflage gedruckt werden und ständig aktualisiert werden; nicht „vergriffen“ sein, wenn ein Verlag kein wirtschaftliches Interesse mehr darin sieht.
- Bei Interesse sollen sie jederzeit für andere tropische Länder angepasst und in ihre Sprachen übersetzt werden. Und falls Sie Erfahrungen mit unseren Rezepten machen, interessieren uns Ihre Vorschläge und Ihre Kritik!
- Durch den Versand von Literatur und Materialien („*anamed* edition“) in Deutschland bestreiten wir einen Teil unserer Kosten und sind somit weniger von Spenden abhängig.

2. *anamed* international e.V.

Freundeskreis Aktion Natürliche **Medizin** in den Tropen (*anamed*). Unsere Ziele sind: Die Förderung des internationalen Austausches der Kenntnisse über tropische Heilpflanzen zugunsten humanitärer Organisationen. Förderung von landeseigenen Aktivitäten in „Natürlicher Medizin“: ein Schritt gegen die drohende Patentierung von Heilpflanzen. Wir legen gemeinsam medizinische Gärten (zur Information) und medizinische Felder (zur Produktion) an. Wir entwickeln Rezepte, um diese Heilpflanzen in Medikamente umzuwandeln. Diese Medikamente sollen in humanitären Apotheken bzw. unterversorgten Kliniken zum Einsatz kommen. Unnötige Importe werden vermieden. „*anamed* international e.V.“ ist ein Freundeskreis, der *anamed* Gruppen in Entwicklungsländern unterstützt. Wir treffen uns mehrmals im Jahr. Der Rundbrief berichtet regelmäßig über diese Arbeit und wird 2 mal pro Jahr an die Spender versandt. Spendenkonto: *anamed* international e.V.: IBAN: DE12 6025 0010 0007 2190 69 Swift/BIC Code: SOLADES1WBN. Bitte dieses Konto NUR für Spenden verwenden,danke!

3. *anamed* Seminarprogramm

Ein Service für Missionen, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen in Entwicklungsländern

- Durch Seminare soll ein Austausch stattfinden über Bedeutung und Methoden zum Schutz von Heilpflanzen, und deren Verarbeitung zu Arzneimitteln - vor Ort!
- Dabei arbeiten Apotheker, Ärzte, Krankenpflegepersonal, Theologen, Heiler und traditionelle Hebammen zusammen.
- Seminarprogramm: Wir erarbeiten eine Woche lang Arzneimittel anhand des Hefts "Natural Medicine-Seminarhandbook".
- Verschiedene Kirchen nehmen an diesen Seminaren teil, ein ökumenisches Verständnis wird gefördert.

4. *anamed* Humanitäres-Artemisia-Kit („HAK“)

Artemisia annua - Arzneimittel daraus sind meist unerreichbar teuer für die Bevölkerung. Das „HAK“ wird entsprechend Ihren Sprachkenntnissen individuell zusammengestellt. Es enthält Samen, Materialien, alle notwendigen Anleitungen in Wort und Bild zu Aussaat, vegetativer Vermehrung; Ernte, Aufbewahrung und Anwendung des Tees; in wahlweise deutsch /engl./ franz./ portug./ spanisch/Swahili; weiterhin wissenschaftliche Literatur in Englisch. Mit diesem Kit können Sie als Entwicklungshelfer viele Jahre lang viele Artemisiefelder anlegen und damit Tausende von Patienten mit tropischer Malaria erfolgreich behandeln, und auch AIDS- und Krebskranken oftmals neue Hoffnung geben, siehe unsere Veröffentlichungen hierzu. Dieses Artemisia-Kit ist nur gedacht:

-für die Ausstattung von Basis-Gesundheitsdiensten und Urwaldkliniken in „Entwicklungsländern“

-für die Förderung von Mini-Initiativen in Entwicklungsländern zum Verkauf des Artemisia Tees INNERHALB des Entwicklungslandes.

-für humanitäre Zwecke im privaten Umfeld, KEINESFALLS für kommerzielle Zwecke.

ANHANG A: Bitte um Rückmeldungen zur Einnahme von Artemisia annua anamed (A-3)

Liebe Mitarbeiter*innen,

wir bekommen viele Anfragen für Artemisia annua, aber kaum Rückmeldungen. Deshalb haben wir diesen Fragebogen erstellt und würden uns freuen, wenn Sie ihn ausfüllen würden - Natürlich sind Sie dazu nicht verpflichtet! Eine sorgfältige Beantwortung aller Fragen wäre für uns aber sehr hilfreich; nur so ist und wird es uns möglich, qualifizierte Auskünfte zu erteilen.

Wir - Dr. pharm. Hans-Martin Hirt und befreundete Ärzte - garantieren Ihnen, das Arzt- bzw.

Apothekergeheimnis einzuhalten. Sie können ihre Rückmeldung auch unter einem Pseudonym geben.

Allerdings wären wir dann dankbar, wenn Sie immer dasselbe Pseudonym verwenden würden. Einmal jährlich, und zwar an unserer Jahrestagung im September (herzliche Einladung hierzu, siehe www.anamed.org) erfahren Sie den aktuellen, anonym gehaltenen Stand der Auswertungen. Ganz herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Tragen Sie bitte Ihre Angaben hinter bzw. unter den betreffenden Fragen ein (gegebenenfalls nur ankreuzen) und senden den Fragebogen an uns per Email oder per Post an *anamed* Statistik, Schafweide 77, 71364 Winnenden.

Name Geburtsdatum

Adresse E-Mail

1. Weshalb nehmen Sie Artemisia annua anamed ein?

2. Seit wann nehmen Sie Artemisia annua anamed ein?

3. Weiß Ihr Arzt von der Einnahme? Ja Nein

4. Wie nehmen Sie Artemisia annua anamed ein? als Tee als Pulver

5. In welcher Dosis nehmen Sie Artemisia annua anamed ein?

5g/Tag auf vier Dosen verteilt am Tag

1,25g/Tag einmal am Tag

oderg/Tagmal am Tag

6. Folgende Fragen sind wichtig, wenn Sie Artemisia parallel zu einer Therapie verwenden

Hat ein Arzt die Diagnose gestellt? Ja, wann? Nein Welche?

7. Welche Behandlung wurde wegen dieser Diagnose von Ihrem Arzt verordnet?

8. Haben Sie diese Behandlung durchgeführt? Ja, wie lange?

Nein, weshalb nicht?

9. Haben Sie Probleme mit der Einnahme von Artemisia annua? Ja Nein

a) Wenn ja, bei welcher Dosis?welche Probleme?

b) Sind diese Probleme besser geworden, als Sie die Einnahme ausgesetzt haben?

Ja, wie? Nein

c) Sind die Probleme bei einer niedrigeren Dosis nicht mehr aufgetreten?

Ja Nein

10. Wie war Ihr Zustand **vor** der Einnahme von Artemisia annua anamed? (Bitte ankreuzen und Ausmaß angeben)

z.B. 0 = nicht vorhanden 5 = mittelmäßig 10 = unerträglich, maximal negativ

- Schmerzen (.....) Abgeschlagenheit (.....) Müdigkeit (.....) Juckreiz (.....)
 Bewegungseinschränkung (.....) Blasenentzündung (.....) Erbrechen (.....)
 Durchfall (.....) Fieber (.....)
 Sonstiges, wie?

11. Wie war Ihr Zustand **nach** der Einnahme von Artemisia annua anamed? (Bitte ankreuzen u. Ausmaß angeben)

z.B. 0 = nicht vorhanden 5 = mittelmäßig 10 = unerträglich, maximal negativ

- Schmerzen (.....) Abgeschlagenheit (.....) Müdigkeit (.....) Juckreiz (.....)
 Bewegungseinschränkung (.....) Blasenentzündung (.....) Erbrechen (.....)
 Durchfall (.....) Fieber (.....)
 Sonstiges, wie?

12. Welche zusätzliche alternative Medikamente / Stoffe / Therapien wenden Sie an?.....

13. **Nur beantworten, wenn Sie Artemisia während einer Tumorerkrankung verwenden:**

a) Nehmen Sie zusätzlich Eisen ein? ja nein

14. **Nur beantworten, wenn Sie Artemisia zur Malariaphylaxe verwenden:**

Einsatz- /Bundesland und Ort/Region

.....
 Einsatz- /Besuchsdauer: von bis = Wochen

Wie viele Wochen haben Sie **nur** Artemisia-Tee als Prophylaxe genommen?

Haben Sie negative Wirkungen gespürt? Welche?

Haben Sie zusätzlich positive Nebenwirkungen gespürt? Welche?

Wie oft hatten Sie trotzdem eine nachgewiesene Malaria?

Wie oft hatten Sie vermutlich, d.h. ohne Nachweis eine Malaria?

Gab es Mitreisende, die eine chemische Prophylaxe bevorzugten?

Falls ja, hatten diese öfter oder seltener eine Malaria? öfter seltener

Würden Sie anderen Ausreisenden die „Artemisia Prophylaxe“ empfehlen? ja nein

Begründung?.....Datum.....

Anhang B: Haftungsausschluss

Alle hier dargebotenen medizinischen Informationen und Empfehlungen auf dieser Internetseite dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Sie stellen daher keine medizinische Beratung dar.

Sämtliche Studien und Erkenntnisse wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen wiedergegeben. Der Autor übernimmt dennoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Im Falle von Schäden oder Unannehmlichkeiten, die durch den Gebrauch oder Missbrauch der hier dargebotenen Information entstehen, kann der Autor daher – sowohl direkt als auch indirekt – keine Verantwortung übernehmen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind daher ausgeschlossen. In keinem Fall stellen die hier dargebotenen Informationen eine ärztliche Beratungsleistung dar. Erst recht ersetzen sie keinesfalls professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und zugelassene Ärzte.

Von einer eigenmächtigen Verwendung der hier dargebotenen Informationen – insbesondere im Krankheitsfall – ohne vorherigen ärztlichen Rat eingeholt zu haben, wird daher im Zweifel abgeraten, insbesondere in Krankheitsfällen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Fall von Gesundheitsproblemen immer eine Ärztin oder ein Arzt aufzusuchen ist und aufgrund hier dargebotener Informationen medizinische Therapien oder Behandlungen auf keinen Fall eigenmächtig begonnen, abgeändert oder abgebrochen werden sollten. Insofern dienen die Informationen auch nicht zur eigenmächtigen Erstellung von etwaigen Diagnosen oder der Auswahl von Behandlungsmethoden.

Bei akuten Beschwerden nehmen Sie, vor allem, wenn Sie sich Sorgen machen, bitte immer ärztliche Hilfe in Anspruch. Auch ganzheitliche Medizin schließt – vor allem in Notfällen – Methoden der klassischen sogenannten Schulmedizin ein.

In akuten Notfällen und auch in Zweifelsfällen ist daher immer ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Verweise und Links

Bezüglich der Haftung im Fall von Verweisen bzw. externen Links auf andere Webseiten hat das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 12. Mai 1998 – 312 O entschieden, dass man durch die Erstellung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann – so das Gericht – nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Da der Autor keinerlei Einfluß auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten hat, die auf externe Seiten zugreifen, distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten der gelinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebots gesetzten Links und Verweise. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung verweist. Der Autor erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren.

Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Eigene Urheber- und Nutzungsrechte

Das Urheber- und Nutzungsrecht an allen Texten, eigenen Graphiken und eigenen Bildern liegt ausschließlich beim verantwortlichen Autor und Herausgeber dieser Informationen. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von dessen Texten, Grafiken, Tondokumenten, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.